Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Montag, den 22. Dezember 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 31. Jahrgang. — Nr. 302.

Nahrungsmangel droht.

Speisewirtestreik in Berlin anscheinend nicht zu vermeiden.

Anleihe und Erzberger.

([illegible]iert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 22. Dez. Es scheint der neue Eindruck vorzuherrschen, daß die Regierung nicht alle Forderungen der Hotel- und Restaurantbesitzer bezüglich der Nahrungsmittelregulation zugestehen kann; und da ein am 6. Januar beginnender allgemeiner Streik prophezeit wird, der auf unbestimmte Zeit fortgesetzt werden soll, so werden jetzt Klubs organisiert, welche für die Dauer des Streiks ihre Mitglieder mit Lebensmittel versorgen.

Oberbürgermeister Wermuth hält Beratungen mit den Lebensmittellieferanten, um genau in Erfahrung zu bringen, wieviel geliefert werden kann. Die Regierung wurde mit Protesten, besonders von den auswärtigen Missionen überhäuft und wird vielleicht kleine Zugeständnisse machen.

Zwei Berliner Fasttage endeten gestern nacht um 11 Uhr und heute waren die Speisehäuser wieder geöffnet, machten aber schlechte Geschäfte.

Berlin, Samstag, den 20. Dez. Fast alle hiesigen Blätter stellen ernste Betrachtungen über den Mißerfolg oder doch nicht befriedigenden Erfolg der jüngsten Prämienanleihe an.

Die „Deutsche Tageszeitung“ spricht von „Erzbergers Fiasko“ und weist darauf hin, daß die Anleihe fünf Milliarden Mark ergeben sollte, daß aber die Hälfte der Zeichnung in Kriegsanleihebonds einbezahlt worden sei, so daß dem Lande nur 1,900,000,000 Mark in Baar verbleiben, gerade genug, um den Reichshaushalt auf ungefähr drei Wochen zu bestreiten.

„Die Kapitalisten haben für das Land nichts mehr übrig, das bereits dem herannahenden Bankerott in die Augen sieht,“ behauptet „Die Freiheit“ und empfiehlt als einziges Heilmittel den Sozialismus. Die Regierung tue aber mit der vollen Unterstützung der Mehrheitsparteien ihr Bestes, den Sozialismus hinauszuhalten. „Die Zeit ist nicht mehr ferne, da der öffentliche Bankerott nicht mehr verheimlicht werden kann,“ schließt das Umsturzorgan seine Betrachtungen.

Andere Zeitungen geben zwar nicht Erzberger die ganze Schuld, sprechen aber doch von einer Niederlage der Regierung.

Die „Börsenzeitung“ gibt zwar zu, daß die Unterzeichnung der Anleihe unbefriedigend sei, doch sei daran hauptsächlich die Haltung der Alliierten und der niedere Stand der deutschen Valuta schuld, und auch die inneren politischen Kämpfe hätten dazu beigetragen. Es sei daher eine falsche Schlußfolgerung, daß die Art der Anleihe nicht den Wünschen der Bevölkerung entsprochen habe.

Noch drei Noten.

Paris, 21. Dezember. Der Friedenskonferenz wurden drei deutsche Noten überreicht. Die erste betrifft den Truppentransport sofort nach Inkrafttreten des Friedensvertrages; die zweite gibt die genauen Einzelheiten über leichte Kreuzer Deutschlands, die repariert, aber nicht gebaut werden, und die dritte meldet die Ratifizierung des von Kurt v. Lersner im September unterzeichneten Protokolls durch die Nationalversammlung, die den Artikel 6 der deutschen Verfassung aufhebt. Dieser Artikel hatte die Vertretung Oesterreichs im deutschen Parlament zum Gegenstand.

Bemühen sich um Verständigung.

Paris, 22. Dez. Es wurde heute bekannt, daß der Große Rat der Friedenskonferenz alle Anstrengungen macht, um eine Verständigung mit Deutschland über die Frage der Gutmachung für die Schiffsversenkungen in der Scapa Flow zu erzielen, damit es möglich wird, den Friedensvertrag von Versailles samt dem Protokoll noch vor Weihnachten endgültig zu erledigen und die Bestätigungen auszutauschen.

Die Kriegsschuldprozesse.

Paris, 22. Dez. (Havasdepesche.) Die Prozesse gegen Personen, die wegen Kriegsverbrechen angeklagt sind, werden im nächsten Jahre in Paris und Lille stattfinden. Das Kriegsgericht in Lille hat bereits zahlreiche Haftbefehle gegen Offiziere und Soldaten ausgestellt, und ein Hauptmann und vier Leutnants werden jetzt schon in der Festung Lille gefangen gehalten.

Eine Depesche aus Brüssel meldet, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die holländische Regierung bereits amtlich erklärt habe, daß sie den früheren Kaiser Wilhelm nicht zum Prozeß ausliefern werde.

Wollte Bela Kuhn entführen.

Wien, 22. Dez. Ein Komplott zur gewaltsamen Entführung von Bela Kun, dem in Oesterreich verhafteten Kommunisten und früheren Diktator Ungarns, und seiner Auslieferung nach Ungarn, wurde von der österreichischen Polizei vereitelt, nachdem zwei Ungarn — Brüder — welche mit in der Verschwörung waren, ein Geständnis abgelegt hatten.

Soldaten im Hospital erfroren!

London, 21. Dez. Eine drahtlose Meldung aus Moskau besagt: 700 Soldaten der sog. all-russischen, von Admiral Koltschak befehligten (bolschewiki-feindlichen) Armee sind in einem Hospital nahe Omsk, Sibirien, als Leichen gefunden worden, — sämtlich zu Tode erfroren!

Heftige Kämpfe dauern in der Narwa-, der Kiew- und der Charkow-Region fort.

Bei der Eroberung von Nowo Nikolajewsk, Ostsibirien, nahmen die Bolschewiki 10,000 Gemeine und 500 Offiziere gefangen und machten große Beute.

Infolge der Eroberung von Taiga, an der Transsibirischen Bahn, sind viele Züge abgeschnitten worden, und polnische Truppen werden versuchen müssen, sich durch die Bolschewikitruppen hindurchzukämpfen.

Der dickhäutige Nitti.

Rom, 22. Dez. Die geringe Mehrheit (242 gegen 216), welche die italienische Regierung in der Deputiertenkammer erhielt, als es sich um ein Vertrauensvotum für das Ministerium handelte, wird, wie man glaubt, keineswegs den Premier Nitti zur Abdankung bewegen.

Doch hält man es für möglich, daß er einige Aenderungen in der Zusammensetzung seines Kabinetts vornimmt.

Die Weigerung der Grubenbesitzer

Droht ein neuer Ausstand? — Vermittelungsversuche der Bundesregierung.

Washington, 22. Dez. Die Weigerung der Grubenbesitzer, die Bedingungen der Regierung zur Beilegung des Grubenarbeiterausstandes anzunehmen, mag die am Samstag von Präsident Wilson ernannte Kommission, welche die Arbeitsverhältnisse der Grubenarbeiter und die Frage der Erhöhung der Kohlenpreise untersuchen soll, in eine unangenehme Lage bringen. Heute werden wahrscheinlich weitere Versuche gemacht werden, um die Grubenarbeiter umzustimmen, obwohl der Leitungsausschuß des Grubenbesitzerverbandes erklärt, er habe weder die Bedingungen angenommen noch angedeutet, daß er sie annehmen werde, sondern er habe sich nur zur Annahme des früheren Vorschlages des ehemaligen Heizmittelverwalters Garfield, der vierzehnprozentigen Lohnerhöhung ohne Kohlenpreisaufschlag, bereit erklärt. Die Frage, ob der Grubenbesitzerverband mit der Kohlenkommission zusammenabeiten soll, wird wahrscheinlich in der Sitzung des Lohnskalaausschusses des Verbandes, welche morgen in Cleveland stattfinden wird, entschieden werden.

Die Kohlenkommissäre.

Washington, 22. Dez. Folgendes sind die Herren, welche der Präsident Wilson zur Erwägung der Streitigkeiten zwischen den Weichkohlengräbern und den Grubenbesitzern ernannt hat, im Einklang mit dem Friedensplan des Generalanwalts Palmer, und die Ernennung annahmen:

Henry M. Robinson von Pasadena, Calif., als Vertreter des Publikums;

John P. White, früher Präsident der Ver. Grubenleute, als Vertreter der Arbeiter.

Rembrandt Peale, Grubeneigentümer in Pennsylvanien, als Vertreter der Grubenbesitzer.

Pershing in seiner Heimat.

St. Louis, 22. Dez. General Pershing stattete heute seinem Heimatsstaat den ersten Besuch seit seiner Rückkehr von Frankreich ab.

Er traf von Chicago heute vormittag um 8:10 Uhr hier ein und wurde von einer großen Menge begeistert bgrüßt.

— Unüberlegt. — „Denken Sie sich, der Schmalzgruber macht den Haupttreffer! Nur ein Schafskopf kann so ein Glück haben! Hätt' nicht ich ihn machen können?“

Massenabschübe von „Roten“.

„Der Anfang vom Ende der Ver. Staaten,“ sagt die rote Emma.

Bolschewismus unter Seeleuten.

New York, 22. Dez. 249 der auf Ellis Island internierten fast ausschließlich russischen Anarchisten sind gestern auf dem Regierungsdampfer „Buford“ wieder nach Europa abgeschoben worden; der Bestimmungsort des Schiffes ist nicht bekannt geworden. „Das ist der Anfang vom Ende der Ver. Staaten! Ich werde zurückkommen. Wir Alle werden wiederkommen. Ich bin stolz darauf, eine der ersten Ausgewiesenen zu sein. Der Zar hat in seinem ganzen Leben seine Untertanen nicht so behandelt, wie wir behandelt werden!“ Das waren die Abschiedsworte von Frl. Emma Goldmann, als sie unter Bewachung von zwei muskulösen bewaffneten Seesoldaten an Bord geleitet wurde. Aehnlich lauteten die Verwünschungen anderer Ausgewiesener, unter denen sich auch Ethel Bernstein befand, deren Verlobter im Bundeszuchthause eine Strafe von zwanzig Jahren wegen Verschwörung gegen die Ver. Staaten verbüßen muß und dessen Mitsendung auf dem „Buford“ vom Bunesdgeneralanwalt verweigert worden war. In etwa vierzehn Tagen wird eine weitere Schar Rote außer Landes geschafft werden und dieser dürften dann andere folgen, denn es stehen nicht weniger als 60,000 auf der „schwarzen“ oder vielmehr „roten“ Liste des Bundesjustizamtes. Mitten in der Nacht wurden die Ausgewiesenen von Ellis Island nach dem sieben Meilen stromab liegenden „Buford“ gebracht; das Fährboot wurde von einem Zollkutter und zwei mit Bundesgeheimagenten besetzten Hochseeschleppdampfern begleitet. Der „Buford“ wird wahrscheinlich in einem finnischen Hafen anlegen. Alex. Berkmann erging sich in lauten Verwünschungen gegen die ihn bewachenden Geheimagenten. Noch vor der Einschiffung gründeten die Ausgewiesenen die „erste Sovjet-Anarchistenkommune von Amerika“ und wählten Berkmann zum Großkommissär. Er erwartet, mit Lenine und Trotzky zusammenzuarbeiten. Sein Onkel Starick ist Direktor aller Eisenbahnen in Sovjetrußland und Vorsitzer der Moskauer Sovjet. Er sagte, daß einige seiner Reisegefährten arme Kohlengräber seien und nichts von Anarchismus wüßten, er werde sie aber auf der Reise belehren. Frl. Goldmann plant, in Rußland einen Bund der russischen Freunde Amerikas zu gründen und durch diesen die Propaganda in Amerika fortzusetzen. Die drei ausgewiesenen Frauen sind in der ersten Kajüte untergebracht. Alle bleiben während der Fahrt unter Bewachung von zehn Einwanderungsinspektoren und dürfen ihre Kabinen nur zu kurzem Spaziergang auf Deck jeden Tag einmal verlassen. Mehrere Rote Kreuzschwestern sind mitgesandt worden, um nötigenfalls Krankenschwesterdienst zu tun. Einwanderungskommissär Caminetti und mehrere Mitglieder des Hausausschusses für Einwanderungsangelegenheiten wohnten der Ausweisung der „Roten“ bei.

Drei Jahrzehnte hindurch haben Emma Goldmann und Alexander Berkmann gemeinsam in den Ver. Staaten für ihre anarchistischen Lehren gearbeitet. Berkmann verbrachte sechzehn, Frl. Goldmann drei Jahre hinter Gefängnismauern, ersterer 14 Jahre wegen Mordangriffs auf Henry Clay Frick, den Eisen- und Stahlgroßindustriellen von Pittsburg, und zwei wegen Agitation, um junge Leute zu überreden, sich nicht zur Aushebung zu melden; aus diesem Grunde verbüßte auch Frl. Goldmann zwei Jahre Bundeszuchthaus, das dritte wegen Aufreizung zum Aufruhr. Von der Anklage der Verbreitung ungesetzlicher Flugschriften über Geburtskontrolle war sie freigesprochen worden. Gegen Berkmann war wegen des Dynamitverbrechens während des Umzuges am Schlagfertigkeitstage in San Francisco eine Anklage wegen Mordes erhoben, er ist aber nie deshalb prozessiert worden. In dem Ausweisungsverfahren machte die Regierung gegen Beide ihre Tätigkeit als Verleger der anarchistischen Wochenschriften „Mother Earth“ und „The Blast“ geltend, u. daß Czolgosz, der Bruder des Präsidenten McKinley, seinerzeit gestanden habe, er sei durch Frl. Goldmanns Flugschriften beeinflußt worden. Zu ihren Anhängern gehörten auch, wie Bnudesgeneralanwalt Palmer sagte, Mathew Schmidt und David Caplan, die wegen der Dynamitsprengung des Gebäudes der „Los Angeles Times“ im Zuchthause sind. Palmer behauptet ferner, sie hätten im Verdacht gestanden, deutsches Geld zur Bekämpfung der Kriegsvorbereitung der Ver. Staaten, ehe diese den Krieg erklärten, erhalten zu haben, und schließlich bezichtigt er 472 fremdsprachige Zeitungen in den Ver. Staaten der Illoyalität. Von Präsident Roosevelt, Richtern und anderen öffentlichen Beamten als Feinde des Landes, das sie zu zerstören trachteten, gebrandmarkt, wurden sie von weiblichen Anarchisten als „prächtige Charaktere, die ihrer Zeit hundert Jahre voraus seien“, verehrt, und es war ihnen leicht, ihren Anhang zu vergrößern und Bürgschaft zu stellen. Ihre Geldstrafen von je $10,000 haben sie aber nicht bezahlt, da sie nichts hätten, wie sie sagten. Seit zehn Jahren schon erhob sich das Geschrei nach ihrer Ausweisung, aber erst als die Generalstreiks in Seattle und Winnipeg, die Sendung durch Bomben durch die Post an Palmer und die Bildung von kommunistischen Gruppen überall begann und Jahresfeiern der russischen Sovjetrepublik verhindert werden mußten, griff das Justizamt ein und verhaftete insgesamt 697 Anarchisten. Berkmann und Frl. Goldmann waren zuletzt hierzulande eifrige Vorkämpfer für eine amerikanische Sovjetrepublik, als deren Gesandter er zurückkehren werde, erklärte Berkmann. Frl. Goldmann stellte den Ver. Staaten eine Revolution binnen fünf Jahren in Aussicht. Beide betonten vor Gericht stets, daß sie für eine friedliche Entwickelung, gegen Gewalt seien. „Die amerikanischen Kapitalisten sind die gierigsten in der Welt, und sie werden einen schrecklichen Preis dafür bezahlen. Ein Gewittersturm zieht sich in den Ver. Staaten zusammen“, sagte unlängst Frl. Goldmann. Diese ist 49 Jahre alt, in Kowno geboren und als fünfzehnjähriges Kind mit den Eltern nach Rochester, N. Y., gekommen, wo sie in einer Kleiderfabrik arbeiten mußte. Im Jahre 1887 heiratete sie, damals siebzehn Jahre alt, Jakob A. Kersner, einen 1884 Bürger gewordenen Russen; dessen Bürgerbrief wurde 1910 für ungiltig erklärt, weil Kersner erst 1882 eingewandert war. Nach zwei Jahren ließ sich das Paar scheiden; Kersner ist in diesem Jahre gestorben, was Frl. Goldmann zu ihrer Ueberraschung während ihres Kampfes gegen ihre Ausweisung erfuhr. Dabei hatte sie sich darauf gestützt, daß ihr Gatte und auch ihr Vater Bürger und somit auch sie Bürger sei, aber ihr Vater war erst Bürger geworden, als sie bereits 24 Jahre zählte. Berkmann ist fünfzig Jahre alt und unverheiratet. „Ich bin der Apostel der goldenen Freiheit, gegen Gesetz und Ordnung und Sitte, bin für den Teufel, der den Weg zeigt zur völligen Hingabe an alle Gefühle“, sagte er. „Die Frauen sind die Sklaven kleinlicher Gesetze und Sittenregeln. Sie werden dereinst lernen, sich über die Gesetze hinwegzusetzen.“ Beide wohnten in den besten Hotels, Frl. Goldmann hatte, wie das bei der Haussuchung in ihrem Zeitungsverlag beschlagnahmte Bankbuch bewies, wöchentlich $50 bis $700, einmal $3700, hinterlegt. In der letzten Versammlung in Chicago wurden für die Bekämpfung ihrer Ausweisung $5000 gesammelt.

Unter Führung einer Frau, welche schrie: „Mein Mann ist nach Rußland ausgewiesen worden!“ stürmten heute 150 „Rote“ das Tor zur Ellis Island-Fähre, um die noch auf Ausweisung wartenden Anarchisten zu befreien. Die Frau zerschlug die Türfenster, und die Menge drängte nach, die „Internationale“ singend. „Nieder mit dieser dreckigen, verrotteten Regierung; sie hat meinen Gatten genommen und nimmt auch Euch Gatten, Bruder und Vater!“ schrie die Frau. Schließlich gelang es der Polizei, die Menge zu zerstreuen.

Meuterei auf Bundestransportdampfer.

New York, 22. Dez. In Ketten wurden von dem gestern in Hoboken angekommenen Bundes-Transportdampfer America elf Mitglieder der Mannschaft, darunter zwei mit höherem Rang, fortgeschafft, sechs andere liegen verwundet im Schiffslazarett. Der Seemann William Calkins soll unter der Mannschaft schon auf der Ausfahrt im November für den Bolschewismus agitiert haben, nachdem die Leute durch das Verbot des Glücksspiels erbittert worden waren. Diese Erbitterung steigerte sich, weil den Leuten bei der Ankunft in Brest Landurlaub verweigert worden war. Ihrer sechzig hatten dann versucht, in einer Barke an Land zu fahren, und waren von den Offizieren mit der Waffe zur Rückkehr gezwungen worden. Geheimpolizisten hatten darauf ermittelt, daß das Maschinenpersonal die Kesselfeuer erlöschen lassen wollte, infolge dessen die Maschinisten unter Aufsicht bewaffneter Seesoldaten zur Arbeit gezwungen wurden. Eine Abteilung Bewaffnete war die ganze Zeit auf Deck in Dienst, um Unruhen zu unterdrücken, doch kam es zu Meutereien, bei denen die im Lazarett liegenden Leute Schußwunden erlitten. Die Gefangenen sollen die Rädelsführer gewesen sein. Wie ernst die bolschewistische Meuterei war, wird erst die Untersuchung ergeben, die Offiziere verweigern nähere Auskunft.

„Leset die Sonntagpost“.

Der Friedensvertrag.

Börsenspekulant Baruch handelt als Friedensengel.

Demobilisierung u. Prohibition.

Washington, 22. Dez. (Berichtet vom Universal Service.) Bernard M. Baruch, New Yorker Börsenspekulant und persönlicher Berater von Präsident Wilson, bemüht sich, die Senatoren zu einer Vereinbarung über die Ratifizierung des deutschen Friedensvertrages zu veranlassen. In der letzten Woche hat er die Rolle eines Vermittlers zwischen dem Präsidenten und den Befürwortern von „milden Vorbehalten“ übernommen und bei den Senatoren erheblichen Erfolg damit gehabt, dagegen sind seine Versuche, den Präsidenten einem Kompromiß geneigt zu machen, bisher gescheitert, wie die republikanischen Senatoren, die mit ihm verhandelt haben, berichten.

Nach einer Unterredung mit Präsident Wilson am letzten Mittwoch teilte Baruch am folgenden Tage den Senatoren Kellogg, Minn., und Hale, Maine, mit, daß zu seiner großen Ueberraschung der Präsident durchaus abgeneigt war, irgendwelchen Anregungen betreffend eine Ratifizierung mit Vorbehalten Gehör zu schenken. Aus welchem Grund der Präsident in seiner unnachgiebigen Haltung beharrt, vermochte Baruch sich nicht zu erklären.

Baruch empfahl den Senatoren, trotzdem die Ratifizierung des Vertrages mit solchen Vorbehalten, an denen Großbritannien und Frankreich keinen Anstoß nehmen würden, durchzuführen, da der Präsident es sich lange überlegen würde, einen derartigen Ratifizierungsbeschluß des Senats zurückzuweisen.

Reorganisierung der Armee.

Der Unterausschuß des Senats für das Militärwesen, dem die Ausarbeitung eines dauernden militärischen Programmes übertragen worden ist, hat sich auf einen Plan geeinigt, der in erster Linie auf den Schutz der Nation gegen auswärtige Angriffe und weiter auf zwangsweise militärische Ausbildung der jungen Leute von 18 bis 21 Jahren hinzielt.

Die Stärke der stehenden Armee ist auf 280,000 Mann festgesetzt. Sie soll aus der regulären Armee bestehen. Daneben ist eine Reserve- oder Bürgerarmee vorgesehen, zu der die Nationalgarde gehören soll.

Die jungen Leute in dienstpflichtigem Alter sollen eine viermonatige Ausbildung erhalten, entweder in der regulären oder der Bürgerarmee, wobei ihnen die Wahl gelassen sein soll, ob sie die ganze Ausbildungszeit auf einmal durchmachen oder der Nationalgarde für bestimmte Zeit beitreten wollen, um in dieser sich nach und nach ausbilden zu lassen. Nach ihrer Ausbildung sollen sie fünf Jahre lang der Reservearmee angehören, jedoch unter keinen Umständen zum Militärdienst herangezogen werden, außer im Falle einer Kriegserklärung.

„Die Vorlage sieht zwangsweise militärische Ausbildung vor“, hat Sen. Wadsworth, Vorsitzer des Ausschusses, erklärt, „aber nicht zwangsweisen Militärdienst.“

Demobilisierung verzögert.

Daß das Kriegsdepartement die Demobilisierung der Armee nicht beschleunigt, sondern absichtlich verzögert, geht aus der Tatsache hervor, daß noch mindestens 50,000 zum Kriege eingezogene Leute im Dienst gehalten werden. Trotzdem hat das Departement ständig die Erklärung abgegeben, „die Demobilisierung geht sehr rasch vor sich.“

Solange als diese Leute nicht entlassen sind, kann der Präsident noch stets behaupten, daß die Demobilisierung noch nicht ihr Ende erreicht habe und er daher machtlos sei, die Kriegsprohibition zu beseitigen. Außerdem ist das Kriegsdepartement sogar der Ansicht, daß die Demobilisierung erst dann als beendigt anzusehen ist, wenn sich keine kranken Soldaten mehr in den Hospitälern befinden!

Nationalisierung der Bahnen.

Eine mit Tausenden von Unterschriften gezeichnete Petition für die Nationalisierung der Eisenbahnen hat Abg. James H. Sinclair, North Dakota, dem Kongreß überreicht. Sie hat 38 Staaten durchwandert und hat auf ihrem Wege durch Fabriken, Werkstätten, Minen, Logenhallen und Farmervereine manche Flecke und Eselsohren erhalten. Zumeist stammen die Unterschriften aus dem Westen.

Keine Entscheidung.

Washington, 22. Dez. Das Oberste Bundesgericht hat sich heute bis zum 5. Januar vertagt, ohne über die Verfassungsmäßigkeit der Bestimmungen des Volsteadschen Prohibitionsgesetzes betreffend den Alkoholgehalt von Bier eine Entscheidung gefällt zu haben.

Mex. Grenzsperre auf Spirituosen!

Laredo, Tex., 22. Dez. Mexikanische Beamte beabsichtigen, den Verkauf von Spirituosen an der ganzen Grenze entlang inzuschränken, um „unwünschenswerte Zwischenfälle“ zu verhindern, welche durch die allgemeine Prohibition in den Ver. Staaten verursacht werden könnten.

Die Zeitung „Excelsior“ in der Hauptstadt Mexiko teilt mit, daß die Gouverneure der fünf mexikanischen Grenzstaaten mit dem Minister des Innern zusammentrafen, um Studien über die geplanten Einschränkungen zu machen.

Amerikanische Soldaten sollen häufig über die Grenze gekommen sein und verlangt haben, daß Mexikaner ihnen Spirituosen verkaufen; und die Einschmuggelung berauschender Getränke in die Ver. Staaten soll beunruhigende Ausdehnung gewonnen haben! In Tampico allein sollen mehr als 400 Amerikaner gestanden haben, daß sie sich nur zum Zweck des Trinkens dort aufhalten!

„Trockener“ Führer angeklagt.

Los Angeles, Calif., 22. Dez. Charles R. Burger, County-Zivildienstkommissär und Großchef der kalifornischen Staatsloge der Tempelritter, der auch seit Jahren eine hervorragende Rolle in der Prohibitionspartei spielt, wurde im Gericht unter der Anklage vorgeführt, zur Schulversäumnis und Lässigkeit von Knaben beigetragen zu haben. Er gab vorerst keine gerichtliche Erklärung ab, und der Fall wurde bis zum Januartermin vertagt.

Später sagte er, die Anklagen der Jungen seien nur das Ergebnis eines Komplotts, ihn aus dem Amte zu bringen.

Schnaps, der nach Europa strömt.

Lexington, Ky., 22. Dez. Kentuckys Schnaps im Werte von 24 Millionen Dollars ist jetzt auf dem Wege nach der östlichen Seeküste, teils nach New York, teils nach Baltimore, großenteils auch nach Newport News, Va., um weiterhin nach Europa befördert zu werden.

Auch Deutschland erhält einen beträchtlichen Teil der Sendungen.

(Die gesamte obige Menge ist aber nur ein kleiner Teil der Schnapsvorräte, welche man veräußern möchte, ehe die absolute Prohibition endgiltig in Kraft tritt.)

Weihnachten im Weißen Haus.

Washington, 22. Dez. Präsident Wilson wird Weihnachten Truthahn essen dürfen, wie sein Leibarzt Dr. Grayson heute erklärte.

Die Angestellten im Weißen Hause werden auch in diesem Jahre, wie üblich, mit einem Puter beschenkt werden. Die Kinder, die längs der von Washington nach dem Landklub in Virginien führenden Straße wohnen, wo Präsident Wilson Golf zu spielen pflegt, werden trotz seiner Krankheit mit Geschenken bedacht werden.

Soll Lösegeld zahlen.

Washington, 22. Dez. Der von mexikan. Banditen bei ihrem Ueberfall von Muzquiz mitgeschleppte amerikanische Farmverwalter Frederick Hugo wurde später unter der Bedingung freigelassen, daß er binnen zwölf Tagen ein Lösegeld von 1500 Dollars bezahlen soll, wie dem Staatsdepartement berichtet worden ist. Die Gesandtschaft in der Stadt Mexiko ist angewiesen worden, bei der mexikanischen Regierung darauf zu bringen, daß Maßregeln zur Ergreifung der Banditen ergriffen werden.

— Aus der Rolle gefallen. — Lehrer (zu seiner Frau): „Aber liebe Aurelie, wie kannst Du nur wegen so einer kleinen Brandwunde solches Aufheben machen! In solchen Fällen denk' ich immer an Mucius Scaevola, der mutvoll seine Hand ins offene Feuer hielt; dann kann ich auch den größten Schmerz standhaft ertra… pf… pf… oh, oh — au, au! — Zum Donnerwetter, da hab' ich jetzt die verflixte Zigarre verkehrt in den Mund gesteckt!“

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und unbeständig heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht ungefähr 28 Grad. Mäßige Südwestwinde.

Illinois: Anhaltend bewölkt und unbeständig heute abend und morgen; keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin und Iowa: Bewölkt heute abend, morgen im allgemeinen klar, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana und Nieder Michigan: Bewölkt heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 4:22.
Sonnenaufgang, morgen: 7:16.
Mondunterganq: 4:55 heute nachmittag.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	25	3 Uhr morgens	26
4 Uhr nachm.	25	4 Uhr morgens	27
5 Uhr nachm.	26	5 Uhr morgens	26
6 Uhr abends	27	6 Uhr morgens	26
7 Uhr abends	28	7 Uhr morgens	28
8 Uhr abends	28	8 Uhr morgens	28
9 Uhr abends	28	9 Uhr morgens	28
10 Uhr abends	27	10 Uhr morgens	27
11 Uhr abends	27	11 Uhr morgens	28
12 Uhr mitternacht	27	12 Uhr mittags	28
1 Uhr morgens	27	1 Uhr nachm.	29
2 Uhr morgens	27	2 Uhr nachm.	30

„Feine Nummer.“

Bundesgeheimagent Joe Peak vom Dienste suspendiert.

Verkrümelte sich.

Gerüchtweise verlautet, daß er mit den Behörden in New Orleans in Konflikt geraten und verhaftet worden sei. — Entwickeln ersprießliche Tätigkeit.

Als hier die Uebertretungen der Drug-Akte überhand nahmen, ohne daß es den Behörden gelang, die Missetäter zur Rechenschaft zu ziehen, sandte die Regierung aus Washington Joe Peak, ihren tüchtigsten Geheimagenten, als Assistenten Jack Dennisons, des Vorstehers der Abteilung für Narcotica des hiesigen Binnensteueramts, nach Chicago.

Peak, ein kleines, schmächtiges Männchen, dessen Körper nur aus Sehnen und Nerven zu bestehen schien, hatte schon eine bewegte Vergangenheit hinter sich. Er soll früher Jockey gewesen und dann mehrere Jahre in erzwungener Beschaulichkeit und stiller Zurückgezogenheit auf Staatskosten zugebracht haben. Aber ein tüchtiger Geheimagent war er. Das mußte ihm der Neid lassen. Er schuf hier Wandel. Die hauptsächlichsten Untersuchungen führte und leitete er. Wann und wo immer ein kniffliche r Fall aufzuarbeiten, eine harte Nuß zu knacken war, wurde Peak hingesandt. Er sammelte das Beweismaterial und erlangte daraufhin fast stets die Ueberführung der Angeklagten. Er war es, der unter anderen auch den alten Dr. L. F. Blunt ins Zuchthaus brachte.

Jetzt ist diese Perle von Häscher verschwunden. Am 2. d. Mts. nahm der Mann acht Tage Urlaub. Das war zur Zeit, als hier die Grabschuntersuchung gegen Beamte des Binnensteueramts eingeleitet wurde. Man munkelte, daß einer der hervorragendsten Beamten mit hiesigen Schankwirten unter einer Decke gesteckt und als ihr Vermittler Spirituosen gekauft und verkauft und an ihre Adressen befördert und für diese Gefälligkeit $5000 erhalten habe.

Genug, Peak nahm Urlaub, von dem er bisher nicht zurückgekehrt ist. Gerüchtweise verlautet, daß ein Mann, der eine auffallende Aehnlichkeit mit ihm haben und auch seinen Namen führen soll, kürzlich in New Orleans wegen Raubes oder Einbruchs verhaftet worden sei. Nähere Einzelnheiten fehlen. Tatsache aber ist, daß Peak von seinem hiesigen Vorgesetzten, Oberst L. G. Nutt, vom Dienste suspendiert worden ist und jetzt von sämtlichen Binnensteuerämtern des Landes und ihren Geheimagenten gesucht wird. Mit New Orleans hat das hiesige Binnensteueramt sich erst heute in Verbindung gesetzt.

Arbeiten mit Hochdruck.

Frau Joseph T. Bowen, die Vorsteherin des Illinoiser Frauenausschusses zur Bekämpfung der hohen Lebensmittelpreise, hat heute folgende 19 Damen zu Mitgliedern eines Unterausschusses ernannt und sie eingeladen, mit ihr am Samstag vormittag um 10 Uhr im Zimmer Nr. 602 des Bundesgebäudes über die geeignetsten Mittel zur Bekämpfung der Lebensmittelnot zu beraten: Frau Wm. Hart von der Illinoiser Frauen-Federation; Frau Harry L. Fleming, Bloomington; Frau Henry Dunlap, Savoy; Frl. Isabell Bevier von der Staatsuniversität Urbana, Ill.; Dr. Kathreen Blunt von der Universität Chicago; Frau Wm. S. Hefferan vom Chicago Women's City Club; Frau Ira Couch Wood; Frau Edward H. Taylor; Frau Edmund Johnson, die frühere Präsidentin des Chicago Women's Club; Frau W. Winslow; Frl. McCauley; Frau John C. Bley, Prsidentin der Liga der Hausfrauen; Frl. Elisabeth Allen, die Vorsitzerin des hiesigen Frauenausschusses zur Bekämpfung der Lebensmittelnot; Frau Linde Evans; Frau Jennie Snow, eine Angestellte des hiesigen Schulrats; Frau Robert Watt; Frau W. Mehlig; Frau D. Redfield und Frau John V. Farwell.

Ferner wünscht Frau Bowen, den hiesigen Hausfrauen durch die Presse einzuschärfen, was sie nicht tun sollten.

Sie sollten nicht telephonisch Waren bestellen, sondern selbst einkaufen gehen.

Sie sollten nicht unnötige Einkäufe machen.

Sie sollten nicht teure, sonder billige, aber nahrhafte Nahrungsmittel kaufen.

Sie sollten sich nicht scheuen, eine Ware zurückzuweisen, für die ein unverschämt hoher Preis gefordert wird.

Sie sollten nicht im letzten Augenblick, sondern bei Zeiten das Menu für das Mittags- oder Abendessen zusammenstellen.

Ihr Organisationsplan.

Frau Maud R. Turley, die Organisatorin des Frauenausschusses, hat an die Vorsteher der im Staate verstreuten Lokalverbände Schreiben gesandt, die ihre Ansichten über die Art und Weise enthalten, wie die Organisation wirksam geleitet werden kann. Jeder Lokalverband sollte seine Vorsitzerin haben, die aber mit der Countyvorsitzerin in engster Fühlung bleiben und ihre Instruktionen vom Chicagoer Verbande erhalten sollte.

Die Vorsteherin des Lokalverbandes hat die Vorsitzerinnen der Unterausschüsse zu ernennen.

Die vornehmsten dieser Unterausschüsse seien:

Der Ausschuß für Schulen. Er habe für Erziehung der Eltern durch die Schüler zu sorgen und dafür zu sorgen, daß die Eltern durch Vorträge über die Kunst des Einkaufens und den Nährwert der verschiedenen Nahrungsmittel aufgeklärt werden.

In ähnlicher Weise hätten auch der Kirchen- und der Klubausschuß zu wirken. Der Untersuchungsausschuß habe eingelaufene Beschwerden über Profitgeier zu prüfen, zu sichten und eventl. den Bezirksanwälten zur weiteren Veranlassung zu unterbreiten. Der Presseausschuß endlich habe für Aufklärung und Erziehung der Hausfrauen durch die Presse und die Wandelbildertheater zu sorgen.

Eine Schwefelbande.

Eine Bande italienischer Erpresser, die unter Bedrohung mit dem Tode in fünf Jahren $500,000 von ihren Landsleuten erpreßt haben soll, wurde im vorigen Juli von Beamten des Bundesgeheimdienstes verhaftet, aber gegen je $10,000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Inzwischen sollen die Gutedel versucht haben, Belastungszeugen durch Mordangriffe und Drohungen einzuschüchtern, so daß vorigen Samstag Postinspektor James E. Stuart sich veranlaßt sah, die Wiederverhaftung der dunklen Ehrenmänner anzuordnen. Ihrer fünf konnten bisher aufgegriffen werden. Die Häftlinge sind: Vito Petrucci, Nick Zanello, Ph. Don Martello, Eugen Martello und Nick Salerno. Die übrigen vier haben sich bisher ihrer Wiederverhaftung zu entziehen gewußt. Bundeskommissär Mason wird ersucht werden, die Bürgschaft der Häftlinge auf je $50,000 zu erhöhen.

„N C—4“ wieder aufgetaucht.

Mobile, Ala., 22. Dez. Der nahezu einen Tag vermißte, berühmte transatlantische Seeplan der Bundesflotte, „NC 4“, abgeflogen von Galveston, Tex., am Samstag, ist Sonntag nachmittag um 2 Uhr hier eingetroffen. Er hatte wegen Nebels niedergehen müssen und sich zwölf Stunden zu Grande Island, La., 60 Meilen südlich von New Orleans, notgedrungen aufgehalten.

(Grand Island, La., existiert als Ortschaft nur noch auf Landkarten; es wurde 1893 durch eine Springflut zerstört, und nur ein paar Fischerhütten erstanden später an der Stätte, ohne irgendwelche Nachrichtenverbindung.)

Der Flottenseeplan „836“, von Galveston, Tex., zunächst nach Mobile bestimmt, soll in schlimm beschädigtem Zustande zu Morgan City, La., liegen.

New York, 22. Dez. Baarpreise in Höhe von $6100 wurden hier vom „American Flying Club“ an Flottenwettflieger zuerkannt.

Neues Bahnunglück!

St. Louis, 22. Dez. Bei St. James, Mo., verunglückte ein Personenzug der San Francisco Bahn. 2 Personen wurden auf der Stelle getötet, 11 sehr schwer, und 37 leichter verletzt.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Rotterdam“, der nächsten Samstag von New York nach Rotterdam fährt, nimmt Briefe mit für Deutschland, Ungarn und Litauen. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag 4:30 Uhr nachmittags.

Der Dampfer „Taiyo Maru“, der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe mit dem Vermerk „per Dampfer „Taiyo Maru“ für Deutschland und Pakete für Deutschland, Oesterreich und die Tschecho-Slowakei mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag 4:30 Uhr nachmittags.

Für eingeschriebene Postsendungen ist der Postschluß in allen Fällen 24 Stunden vor dem für gewöhnliche Sendungen giltigen festgesetzt.

VICTROLAS—GRAFONOLAS
für Weihnachten.

Wir liefern Maschinen von 8 Uhr früh bis 10 Uhr abends per Automobil, sei es wohin immer in Chicago. Platten werden mit der Maschine geschickt, damit Sie Auswahl in Gegenwart der ganzen Familie treffen können. Auf Wunsch senden wir unsern Vertreter. Wir haben alle Modelle von Maschinen auf Lager, von $25 bis $250. Eine jede Maschine ist für fünf Jahre garantiert. Sechzig Tage wird für bar gerechnet.

Bar oder auf Abzahlung.

60 Tage wird für bar gerechnet.

Platten, welche in jedem Haus sein sollten:

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Julia Culp	$1
Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von gemischtem Chor / Ihr Kindelein kommet, gesungen von gemischtem Chor	85 Cents.
Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Mizzi Fink / O du fröhliche, o du selige, gesungen von Mizzi Fink	85 Cents.
Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Kutner / O du fröhliche, o du selige, gesungen von Kutner	85 Cents.
Knecht Rupprecht bei den Kindern. Einleitung mit O Tannenbaum. Kinderchor / Weihnachtsparade. Musik	85 Cents.
Ein Wiedersehn am Weihnachtsabend / Klein-Elschens Weihnachtswunsch	85 Cents.
Stille Nacht, heilige Nacht. Musik / Vom Himmel hoch, da komm' ich her. Musik	85 Cents.
Vom Himmel hoch, da komm' ich her, gesungen von Schumann-Heink	$1.50
Adeste Fideles, gesungen von McCormick	$1.50
Stille Nacht, heilige Nacht. Chorgesang / Adeste Fideles. Glockenspiel	85 Cents.
Schlittschuhläufer-Walzer / Wein, Weib und Gesang, Walzer, gespielt von dem Metropolitan Orchester	$1.50
Donauwellen-Walzer / Ever or Never. Walzer	$1.25
An der schönen blauen Donau. Walzer. Orchester	$1.25
Badner Madel, Walzer, Orchester / Humoreske, gespielt von Fritz Kreisler. Violine	$1.50
Es steht eine Lind' in jenem Tal, gesungen von Alma Gluck und Reimers	$1.50
Nachtigallenlied / Heimweh. Gesungen von Block	85 Cents.
Wohlauf, Kameraden, auf's Pferd. Gesang / Schier dreißig Jahre bist du alt. Gesang	85 Cents.
Der fesche Seppel. Polka / Frisch und munter. Polka	85 Cents.
Karwendl-Ländler, gespielt von Bayrischer Bauernkapelle / Rotwand-Ländler, gespielt von Bayrischer Bauernkapelle	85 Cents.
Nammerstorfer Ländler, Apollo-Orchester / Periacher Ländler, Apollo-Orchester	85 Cents.

Es ist jetzt noch eine letzte Gelegenheit, die folgenden Platten, die nicht mehr gemacht werden, zu kaufen:

Tyroler Holzhackerbuben-Marsch. Gesang / Praterleben. Gesang	85 Cents.
In einem kühlen Grunde. Männerchor / Die Lorelei. Männerchor	85 Cents.
Schäfers Sonntagslied (Das ist der Tag des Herrn) Männerchor / Am Brunnen vor dem Tore. (Lindenbaum). Männerchor	85 Cents.
Hindenburgmarsch / Hindenburg-Höhendorf-Marsch	85 Cents.

Von den Platten, speziell von der Tsingtauer Kapelle, haben wir noch einen bedeutenden Vorrat.

Da wir keine Platten zurücknehmen, sind unsere Platten immer in perfektem Zustand.

Post bestellungen werden pünktlich ausgeführt. Verlangen Sie unseren freien Katalog.

Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß ins Haus geliefert.

Neue Singer Nähmaschinen stets auf Lager.

Sechzig Tage wird für bar gerechnet.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Offen abends bis 10 Uhr — Sonntag und am Weihnachtstag bis 6 Uhr abends.

A. Schlesinger

644 North Ave. Chicago, Ill.

Telephon: Lincoln 359.

Die letzte Karte.

Roman von H. de Vere Stacpoole.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Julia Gräfin Baudissin

(9. Fortsetzung.)

Als Miß Grimshaw aus ihrer Versonnenheit erwachte, hörte sie das vom Nordwind hergetragene leise Geschrei der Möwen, die die Felsen umringten. Es waren die in Stille oder Sturm, bei grauem oder blauem Himmel ewig wehklagenden Stimmen der Sieben Schwestern.

„Wohin fahren wir?" fragte sie.

„Wohin Sie wollen," entgegnete er. „Wenn wir in dieser Richtung immer weiter ruderten, wissen Sie, wo wir dann landen würden?"

„Nein."

„In Amerika. Hätten Sie Lust, mit mir nach Amerika zu fahren? Sie brauchen nur zu befehlen," fuhr Mr. Giveen fort mit scherzhafter Miene, die seine Gefährtin jedoch gar nicht bemerkte. „Sie brauchen nur ein Wort zu sagen, und wir fahren hin."

„Wenden Sie das Boot," sagte Miß Grimshaw plötzlich in entschiedenem Ton. „Wir sind zu weit draußen. Rudern Sie zurück. Ich wünsche nachhause zu fahren."

„Und was wird aus den Seehunden?"

„Ich will sie gar nicht sehen. Kehren Sie um."

„Na, na, hören Sie mal! Sehen Sie dort drüben hinter uns das schwarze Loch in den Klippen, eine Viertelmeile, vielleicht nicht mal so weit, von des Teufels Schlüsselloch entfernt?"

„Welches Loch? Wo? Oh, dort. Ja."

„Nun, das ist die große Meeresgrotte, die von jedermann besucht wird. Du meine Güte, Sie haben Irland überhaupt nicht kennen gelernt, ehe Sie in der Teufelsküche gewesen sind — so heißt sie nämlich. Soll ich Sie dahinrudern?"

„Ja — überallhin, wenn wir uns nur dem Lande nähern. Hier draußen habe ich Angst."

„Aber wie können Sie sich fürchten, wenn ich bei Ihnen bin?" fragte Mr. Giveen in zärtlichem Ton, während er das Boot wendete und dem ersehnten Ufer zustrebte.

„Ich weiß nicht. Reden wir von etwas andrem. Woher stammt der Name Teufelsküche?"

„Meiner Treu, das würden Sie nicht fragen, wenn Sie das Heulen hörten, das zur Zeit der großen Stürme aus der Grott dringt. Nach dem Knattern und Kochen zu urteilen, sollte man meinen, daß Elephanten und Walfische drinnen gebraten würden. Aber im Sommer ist es da so still wie . . . so still wie . . . wie sagt man doch? Ich werde mich gleich darauf besinnen."

Mr. Giveen murmelte nachdenklich vor sich hin, indessen er stetig weiterruderte. Der Dialekt der kleinen SKPeL wg,v=Dt=p8Ufst D D D Leute, mit denen er von Kindheit an verkehrt hatte, überwucherte manchmal seine im übrigen gebildete Sprache, besonders wenn er mit sich selber redete, wie jetzt, als er nach einem bildlichen Ausdruck für Meeresstille suchte.

Von dem heißen Wunsche beseelt, wieder an Land zu gelangen, sehnte Miß Grimshaw diesen Augenblick noch inniger herbei, als sie Mr. Giveen bei seinem murmelnden, von Grimassen begleiteten Selbstgespräch beobachtete. Sie hatte ihn eine geraume Zeit bei hellem Tageslicht in nächster Nähe betrachtet, und das Ergebnis verbesserte ihre von ihm gefaßte Ansicht nicht; in der Tat begann sie zu erkennen, daß Mr. Giveen noch etwas mehr sei als nur ein harmloser, ein wenig geistesschwacher Mensch, der mit Leidenschaft die Kur schnitt. Sie sah, oder glaubte zu sehen, daß hinter dem „Vergnügten-Jim"-Ausdruck, hinter der Possenreißerei und närrischen weichlichen Miene, die einen manchmal belustigten, dann wieder ärgerten, ein boshaftes Etwas sich verbarg — eine kleinliche Tücke, eine Gemütsart, die mehr dazu neigte, einem Manne Schaden zuzufügen, als ihm gefällig zu sein, und unter Umständen sogar einer Grausamkeit fähig wäre. Aber wie dieser Geist auch beschaffen sein mochte, jedenfalls war er nur klein und mehr unangenehm als furchterweckend.

Sie waren jetzt nahe bei den Klippen angelangt, und der bogenförmige Eingang zu des Teufels Küche wurde deutlich erkennbar. Das grüne Wasser umflutete die Basaltpfeiler mit einem flüsternden Geräusch, das hörbar zum Boot herüberdrang.

Oben ragten die Felsen mächtig empor und die Kormorane erfüllten die Luft mit ihrem Geschrei, das das Echo zurückgab. Sie flatterten in die Höhe, als mißfiele ihnen das Herankommen des Bootes an die Felsen, auf denen sie zur Brutzeit nisteten. Auf einem flachen Vorsprung nahe der Höhlenmündung bewegte sich hastig etwas Dunkles, fiel klatschend in die See und verschwand. Es war eine Robbe.

„Ich werde Sie hineinrudern, damit Sie die Grotte sehen können," rief Mr. Giveen; er erhob seine Stimme, um die Kormorane zu überschreien. „Sie brauchen gar keine Angst zu haben. Der Teufel ist heute nicht hier — es ist zu schönes Wetter für ihn."

„Nicht zu weit hinein!" rief Miß Grimshaw, während das vom Ruderer vorwärts getriebene Boot bereits durch das Felsentor in die Finsternis hineinglitt.

Sie sah, wie das flaschengrüne Wasser der steigenden und fallenden Dünung die Pfeiler und Wände bespülte, von denen das Seegras in langen Fäden herabhing; dann befanden sie sich in fast völliger Dunkelheit, und während Mr. Giveen die Ruder einzog, hörte sie das Wasser an den Wänden plätschern und ab und zu ein gurgelndes Geräusch, wenn die Dünung in irgendeinen Spalt hinein- und wieder herausströmte.

Als sich die Augen nach einigen Sekunden an die Finsternis gewöhnt hatten, erkannte man die ungeheure Ausdehnung der Höhle. Sie war weit größer als das Innere eines Doms, und der dem Meere und der Dunkelheit überlassene Raum war wohl geeignet, Staunen zu erregen.

Zur Zeit der Winterstürme, wenn die Grotte gleich dem Rachen eines kämpfenden Giganten brüllte und donnerte und Wassermengen ausspie, jetzt angefüllt bis zum Rande, dann wieder die See in einem Gischtregen hinausschleudernd, mußte der Eindruck ein grauenerregender sein.

Sogar heute, im günstigsten Moment, war der Aufenthalt nicht verlockend.

„Nun habe ich Sie hereingebracht," sagte Mr. Giveen, dessen Stimme im Dunkeln widerhallte, „was geben Sie mir dafür, daß ich Sie wieder hinausbringe?"

„Nichts. Wenden Sie das Boot. Die Grotte gefällt mir nicht. Wenden Sie das Boot, sage ich!" Sie stampfte mit dem Fuß auf den Boden des Fahrzeugs. Das Echo gab ihre Stimme und das Lachen Mr. Giveens mit schrecklich hohlem Klange zurück.

Er wendete das Boot, so daß sie den hellen Bogeneingang vor sich hatte; aber anstatt vorwärts zu rudern, begann er das Boot auf knabenhafte Art hin und her zu schaukeln, so daß dem Mädchen das Herz vor Angst fast stillstand.

„Hören Sie auf!" rief sie. „Wir schlagen um. Oh, ich werde es Mister French sagen! Hören Sie auf! Bitte — bitte, lassen Sie es!"

„Und was geben Sie mir, wenn ich es lasse? Nur zu, seien Sie nicht schüchtern. Sie wissen, was ich meine. Was geben Sie mir?"

„Alles, was Sie wollen!"

„Soll es also ein Kuß sein?"

„Ja — alles! Wenn Sie mich nur aus dieser Höhle hinausbringen."

„Zwei Küsse?" fragte Mr. Giveen, indem er die Ruder einzog und Miene machte, sich dem jungen Mädchen zu nähern.

„Zwanzig! Aber nicht hier. Sie werden das Boot umkippen. Stehen Sie nicht auf! Wir kentern!"

„Na, also, wenn wir an Land sind," sagte der Verliebte.

„Ja."

„Und Sie werden Michael nichts sagen?"

„Nein, nein, nein."

„Auf Ihr Ehrenwort?"

„Ja."

„Schwören Sie bei allem, was blau ist."

„Ja."

„Aber das ist kein Schwur."

„Ich weiß nicht, was „bei allem, was blau ist" bedeutet — oh!"

Die Dünung, die um mehr als achtzehn Zoll stieg und fiel, drängte das treibende Boot gegen die Wand der Grotte, und das Steuerbord rieb sich liebevoll knirschend an dem Seegras und Gestein.

„Ich schwöre bei allem, was blau ist!" schrie das junge Mädchen. „Alles! Schnell- Stoßen Sie ab oder wir liegen im Wasser."

„Meiner Treu, das hing an einem Haar," sagte Mr. Giveen, indem er das Boot mit einem Ruder von der Felswand abstieß.

Er legte die Ruder in die Klampen und wenige Schläge führten sie durch den Torbogen ins Freie hinaus.

„Vergessen Sie nicht, was Sie geschworen haben," sagte Mr. Giveen, der augenscheinlich eine heilsame Angst vor seinem Vetter verspürte.

„Sprechen Sie nicht mit mir," entgegnete seine Begleiterin mit trockenen Lippen. Ihr Schrecken hatte sich, nun sie sich in verhältnismäßiger Sicherheit befand, in rasenden Zorn verwandelt. „Sprechen Sie nicht mit mir, Sie Feigling! — Sie — Sie Scheusal, oder ich schlage Sie hiermit!"

Sie ergriff einen zu ihren Füßen liegenden Bootshaken aus Eisen und Eschenholz.

Mr. Giveen betrachtete den Bootshaken. Er versprach keine Küsse bei der Landung, wirkte aber auf seine Weile als eindrucksvolles Ueberredungsmittel zu einer raschen Heimkehr.

* * *

An demselben Tage war Mr. French nach dem Luncheon nach Drumbohne geritten, um Schweine zu verkaufen. Es war ihm nicht gelungen, sich mit dem Schweinehändler über den Preis zu einigen, und er war schlechtgelaunt nachhause gekommen.

Bei den Stallgebäuden traf er Moriarty.

„Entschuldigen Sie, Sir," sagte dieser, „ich habe eben von Doolan gehört, daß Mr. Giveen die junge Dame zu einer Botfahrt mitgenommen hat."

Die Verachtung und das Mißfallen, die Mr. Giveen Moriarty einflößte, drückten sich in dem Ton seiner Rede voll aus.

„Hat der verwünschte Dummkopf Miß Grimshaw im Boot hinausgefahren?" rief Michael French, aus dem Sattel gleitend.

„Jawoll, Sir!"

„Zum Henker mit Doolan! Was zum . . . was zum . . . hat er sich dabei gedacht, daß er es mir nicht sagte?"

„Weiß nich, Sir. Da is er selber. Micky, komm her. Der Herr will Dich sprechen."

Mr. Doolan, der eine Zinnschüssel mit Hühnerfutter über den Hof trug, kam, ohne Moriarty zu hören, aber seinem Winke folgend, herbei.

„Wie konntest du zugeben, daß Mr. Giveen eine Wasserfahrt mit der jungen Dame macht, ohne es mir zu sagen, Du alter Narr?" fragte Mr. French.

„Er hatte mir doch befohlen, es nich zu sagen, Sir," krächzte Micky.

„Fahr zur Hölle!" schrie Mr. French und gab der Zinnschüssel einen Stoß, daß der Inhalt Micky ins Gesicht flog, es mit Mais, eingeweichtem Brot und kleingehackten Fleischstücken bespritzte und ihm das Aussehen einer neuen Art von Pudding gab. „Fort mit Dir! Wasche Dein Gesicht. Kein Wort mehr oder Du fliegst hinter der Schüssel her. — Komm mit zur Bucht hinunter, Moriarty, vielleicht kann man sie irgendwo erblicken!"

„Wie konnte der Esel das Mädchen mit dem nichtsnutzigen Narren fahren fahren lassen!" schalt French halb für sich und halb zu Moriarty gewendet, während er von letzterem gefolgt durch des Teufels Schlüsselloch hinabeilte. „Die ganze letzte Woche machte er sich schon an sie heran, kam zu allen Stunden des Tages, und wenn er allein mit einem Mädchen im Boot ist, kann man sicher sein, daß er Unfug treibt und es am Ende gar zum Kentern bringt — und dann würden beide ertrinken. Nicht, daß es schade um ihn wäre — er geht auch gar nicht unter, denn seine hohle Blase von Kopf hält ihn über Wasser. Siehst Du was von ihnen, Moriarty?"

Sie waren am Strand angelangt und Moriarty, der auf einem Felsblock stand und sich die Augen beschattete, blickte auf die See hinaus.

„Wir wollen bis zur Bucht gehen. Dahin kommt er sicherlich zurück, wenn er überhaupt kommt. Kannst Du sie von dort aus nicht sehen, so müssen sie die Küste entlang nach der Grotte gerudert sein. Eins sage ich Dir, Moriarty: verwandt oder nicht — ich will nicht, daß der Kerl noch länger auf meinem Hof herumhängt. Er kommt nach Drumgool und sitzt und liest die Zeitung und gibt vor, verrückt zu sein, paßt auf alles auf, geht wieder fort und klatscht über alles, was er gesehen hat. Ich glaube, er hat mir mit seinem Gerede auch den Schweinehandel mit dem alten Shoveler verdorben. Er hörte mich sagen, daß ich mich mit zwei Pfund weniger begnügen würde, als ich von Shoveler verlangt hätte, und heute war der alte Kerl so zäh wie Leder."

„Ich glaube auch, Sir, es tut nich gut, wenn er auf dem Hof is," meinte Moriarty. „Gestern, als Andy Garryowen seinen Galopp auf der Viermeilenbahn gab, war er auch da, spionierte da herum und guckte sich das Pferd an. Sie wissen, Sir, daß Andy nix von ihm hält, und als Andy bei dem großen Busch vorbeikam, da war Mister Giveen da und sprang heraus und rief Andy an. „Das is 'n gutes Pferd," sagt er, „denkt mein Vetter vielleicht daran, es im nächsten Jahr in 'n Rennen laufen zu lassen?" sagte er."

„Großer Gott!" entfuhr es Garryowens Besitzer, indem er sich auf einem Stein niederließ. „Ich hoffe, Andy hat nichts verraten?"

„Verraten, Sir? „Zur Hölle mit Dir," sagt Andy und reitet weiter, und Buck Slane, der auf der Katze saß. — Dabei fällt mich ein, Sir, Garryowen schlägt die Katze wie nix um zweihundert Meter in 'ner Meile — Buck sagt, das schwarze Blut is ihm ins Gesicht gestiegen und er hat den Stock, den er in die Hand hielt, hinter Andy und Garryowen hergeschüttelt, als wenn er ihnen eins damit überziehen möchte."

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachts Geschenke billig!

Goldene Uhren, Elgin u. Waltham, goldene Ketten, 14-kar. Ringe, Lavallieres, Broschen mit Diamanten, Manschettenknöpfe, Halsketten, Ohrgehänge etc., zu tief herabgesetzten Preisen. Columbia Grafonolas zum Einkaufspreis.

I. HERZOG & CO.

534 W. North Ave.

Phone Diversey 5428.

15—25bsX

Der Sieg der Norwegerinnen über den Alkohol.

Die Woge der Temperenzbewegung die jetzt über die Welt flutet, hat in Amerika bereits den Sieg davongetragen, und als zweites Land, das ein strenges Alkoholverbot erlassen hat, ist ihm nun Norwegen gefolgt. Dort hat eine allgemeine Volksabstimmung stattgefunden, die zur größten Ueberraschung mit dem Siege der Alkoholgegner endete. Der Fremde ist ja nur zu geneigt, die Hauptstadt Kristiania für Norwegen zu nehmen, und dort war man allgemein für die Beibehaltung des Alkoholausschanks. Auch die Presse trat durchaus auf die Seite der Alkoholfreunde, und von den Verehrern eines „starken Tropfens" wurde eine heftige Propaganda entfaltet, während sich die Temperenzler ziemlich ruhig verhielten. Trotzdem haben die Feinde des Alkohols gesiegt, und zwar waren es die Frauen, die der Temperenzbewegung zum Siege verhalfen. Es war das dritte Mal in der neueren Geschichte Norwegens, daß eine allgemeine Volksabstimmung stattfand. Das erstemal handelte es sich um die Trennung von Schweden, das zweite Mal um die Wahl zwischen Königreich und Republik, aber beide Male durften die Frauen nicht mitwählen. Nun haben sie zum erstenmal mitgestimmt und die Entscheidung in ihrem Sinne herbeigeführt. Das Gesamtergebnis zeigt, daß bei einer Abgabe von etwa 660,000 Stimmen eine Mehrheit von fast 110,000 Stimmen zugunsten des Alkoholverbotes fiel, und zwar handelt es sich nicht um ein völliges Verbot aller alkoholischen Getränke, sondern ganz leichte Weine und „Landsöl", das Regierungsbier, dürfen weiter ausgeschenkt werden. Der Wahlkampf wurde mit außerordentlicher Erbitterung ausgefochten. In Kristiania, wo die Branntweinfreunde überhaupt in der Ueberzahl waren, vernahm man nur einen einzigen Schrei: „Stem Nei" (Stimm nein). Als am ersten Abstimmungstag ein Mann mit einer Fahne, auf der groß „Stem ja" geschrieben stand, auf der Hauptstraße von Kristiania, der Carl Johans Gaden, erschien, wurde er ausgelacht und verhöhnt. Am nächsten Tage wurden Tausende von Flugblättern von den „Nein-Leuten" verbreitet; die Fenster waren mit diesen Flugblättern verklebt, die Wagen waren mit Plakaden und Fahnen geschmückt, der Boden geradezu bedeckt mit Papier, die Studenten fuhren in Automobilen durch die Straßen und bewarfen die Vorübergehenden mit „Nein-Konfetti"; selbst die Hunde trugen Plakate auf dem Rücken und kleine Flaggen im Maul. Aber in den Wahllokalen war die Stimmung ganz anders. Der beständige Zustrom der Frauen sprach eine lautlose, sehr beredte Sprache, und diese schweigenden weiblichen Stimmen brachten die Entscheidung und riefen, als die Resultate bekannt wurden, im Lager der Alkoholfreunde das größte Entsetzen hervor. Ueber die praktischen Folgen dieser sehr wichtigen Volksentscheidung läßt sich natürlich noch nichts Genaues sagen, wie ein Kenner der norwegischen Verhältnisse ausführt. Wie in Amerika werden auch hier die Trinker ihre Schleichwege finden, und die private Erzeugung von Alkohol wird besonders auf dem Lande stark zunehmen.

Wie man in Wien noch billig leben kann.

Wie man in Wien noch billig leben kann, beantwortet auf Grund eines tatsächlichen Vorkommnisses aus seiner Praxis ein Wiener Rechtsanwalt in einer Zuschrift an die „N. Fr. Pr.": Er schreibt: Wer den gefürchteten Winter billig überleben möchte, der läßt sich durch einen Freund auf Zahlung irgend eines Betrages einklagen. Er läßt sich verurteilen und, indem er natürlich nicht zahlt, Exekution gegen sich führen; bei dieser sorgt er dafür, daß nichts bei ihm gefunden wird, und läßt somit von seinem Freunde die Verhaltung zur Eidesleistung gegen sich beantragen. Zu dieser erscheint er nicht, und jetzt wird die Haft gegen ihn verhängt. Er läßt nunmehr durch seinen Freund die Haftkosten von 30 Kronen 52 Heller für die Woche erlegen und ist für eine Woche von allen Lebensmittel- und Kohlensorgen befreit. Dies kann er durch einige Wochen wiederholen. Ja, es besteht die Möglichkeit, daß er auf diese Weise nicht nur sich, sondern seine ganze Familie, Frau und Kinder „versorgt". Er braucht nur die Klage auch gegen seine Frau und Kinder einbringen und die ganze Prozedur gegen alle gemeinsam durchführen zu lassen und die ganze Familie kann gemeinsam einige Wochen in der Haft verbringen.

Ein 102jähriger Wähler ist in Schmerikon noch an die Urne gegangen, um sich an den Nationalratswahlen zu beteiligen.

Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Um das echte zu bekommen, verlange man es unter seinem vollen Namen: Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (Laxative Bromo Quinine Tablets). Man achte auf die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. Grove). Es heilt eine Erkältung in einem Tage. 30c. ba12.22.31

— Ländliche Einfalt. — „Nun, Betty, haben Sie den gewünschten Platz im Zirkus bekommen?" — „Nein, gnä' Frau. Ein Platz zu drei Mark war nimmer da, und da hab' ich halt sechs Billetten à 50 Pfennig g'nommen."

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
NORTH AVE. AT VINE ST.

Laden offen um 9:30 vorm. — Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Beeilt Euch mit Euren Weinachtseinkäufen
Die Zeit ist kurz, trefft Eure Auswahl!

Bell Toy. Stahl nickelplattiertes „Bell-Toy", speziell, um zu räumen, zu 19c

Arche. Noahs Arche, Holz, gedruckte Farben, mit Tieren, spez., um zu räumen, zu 39c

Blackboard Black Board — Hartholz-Gestell, Drop Front — mit Chart, speziell zu 50c

Trommeln. Ein großes Lager von Trommeln — Blech Ränder und Fiber Trommelfell um damit zu räumen, zu nur 59c

Puppen. Eine große Auswahl von unzerbrechlichen Puppen, in assortierten Sorten und Kleidern; speziell zu 79c

Taschen. Alles was Ihr wünscht in Leder oder Sammet-Taschen, endlose Auswahl, in schwarz und Stapelfarben, einfache u. Metallgestelle, Weihnachtsverkauf, alle Preise von $25 herunter auf.......... 1.25

Taschen. Ganzlederne Handtaschen oder Envelope-Börsen, jede mögliche Fasson u. Fabrikat, hübsche dazu pass. Innen-Fittings, Weihnachtsverkauf, alle Preise von $18.00 herunter auf............ 98c

Taschentücher. Weiße hohlgesäumte Damentaschentücher, bestickte Ecke, mit Initiale, ½ Dutzend in einer Schachtel, passend für Feiertags-Geschenke — Weihnachtsverkauf, die Schachtel zu.................. 98c

Taschentücher. Einfach weiße hohlgesäumte Initial Taschentücher für Männer, in voller Größe, vollständige Auswahl von Anfangsbuchstaben, Weihnachtsverkauf, zu.............. 25c

Halsbinden. Seidene Männer-Halsbinden, — Four-in-Hands, die neuesten Muster und Entwürfe, in einer Holly-Schachtel — für nur.............. 75c

Unterzeug. Schwere wollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, naturgrau — in Größen von 32 bis 44 — Eure Auswahl bei diesem Weihnachtsverkauf zu............. 1.75

Union-Suits. 2.00 rosa Union Suits für Damen, mit niedrigem Hals und ohne Aermel und mit Beinkleider in Knöchellänge, — kommen in Größen bis zu 38 — speziell markiert zu......... 1.75

Strümpfe. Schwere geflieste Strümpfe für Damen — haben gerippten Top und doppelte Fersen und Zehen — sind in Größen bis zu 10 zu haben — das Paar zu nur............ 50c

Kimonos. Ausgezeichnete große Auswahl in hübschen Kimonos für die Feiertage aus feinem Flannelette gemacht, mit Seidenband besetzt, Empire oder lose anschließend gemacht, in allen Größen, Weihnachtsverkauf.......... 3.45

Schürzen. Schöne große Cover-all Schürzen, stets beliebtes Geschenk; neue Muster in Stoffen und Fasson; fancy neuer Besatz; eine große Auswahl von hellen und dunklen Mustern; Weihnachtsverkauf, zu $1.50 bis 2.98

Nachtkleider. Slipover Nachtkleider für Damen, feiner Nainsook, mit Spitzen und Einsatz, Yoke Effekt und Seidenband Schleife, in ärmelloser Fasson gemacht, Größen 16 bis 17, ein praktisches Geschenk. 2.50

Bloomers. Batist Bloomers in Fleischfarbe — mit farbigem handbesticktem Muster am Knie, in vollen Größe geschnitten, 25 bis 27; bei diesem Weihnachts-Verkauf zu 1.75

Carpet Sweeper. Nichts ist so gut wie ein Carpet-Sweeper als ein Weihnachsgeschenk. Unser Lager ist vollständig u. die Preise variieren aufwärts von 1.69

Smoking Stand. Ein nützliches und praktisches Weihnachtsgeschenk ist ein Smoking Stand, in Mahagoni Finish, vollständig mit Aschenteller, Preise $2.50 und 1.98

Cider. — Süßer Apfel-Cider, Gallonenkrug. 95c

Walnüsse. — Nr. 1 weichschalige Walnüsse, extra fein, Pfund.......... 45c

Preißelbeeren. Extra fancy, mit einem Einkauf, das Pfund zu 10c

Pfeffernüsse. — Home Style, Pfund 25c

Rosinen. — Fancy entkernte oder Muscatel, — 25-Pfund-Kiste zu $6

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Ableben bekannter Deutscher.

Isidor Schiel in Portland, Ore. gestorben.

Portland, Ore., 21. Dez.

Mit Herrn Isidor Schiel, welcher im Sunnybrook Sanatorium einem Nervenleiden erlag, ist einer der bekanntesten Chorsänger und auch einer der besten Organisten und Chordirigenten der Rosenstadt dahingeschieden. Der nunmehr Verblichene wurde am 26. Dezember 1880 in Freiburg, Baden, geboren und kam schon frühzeitig mit seinen Eltern nach Oregon, die sich dort niederließen, wo heute das Städtchen Wilsonville sich erhebt. Er wurde Maschinenbauer und erlangte solche Fertigkeit, daß er von Stufe zu Stufe stieg und zuletzt mit der Leitung der größten Eisenwerke Portlands betraut war. Von Mutter Natur auch mit großem musikalischen Talent ausgestattet, widmete er sich besonders der Kirchenmusik und leitete erfolgreich die großen Kirchenchöre der Ersten Deutschen Ref. Kirche, in welcher er sich auch als Organist betätigte, und der Ersten Deutschen Methodistenkirche. Selbst ein vorzüglicher Sänger, trat er bei Kirchenkonzerten größeren Genres oft als Solist auf und errang stets wohlverdienten Beifall. Um den Dahingeschiedenen, der am selben Tage starb, an dem seine Mutter vor 10 Jahren das Zeitliche segnete, trauern Isidor Schiel Sr., die Witwe, ein elfjähriger Knabe und die Geschwister Theo. Schiel und Frau Emma Wagner von Portland sowie Herr Christian Schiel von San Diego, Cal.

† Matthias Schmidt, Tacomaer Pionier.

Tacoma, Wash. 21. Dez. Im Alter von 62 Jahren ist Herr Matthias C. Schmidt, der 31 Jahre in der „Stadt der Zukunft" ansässig gewesen und weit und breit bekannt war, vom Tode abberufen worden. Der nunmehr Verblichene führte mit seinem Sohn John eines der größten Schneidergeschäfte, welches er durch unermüdlichen Fleiß aus ganz bescheidenen Anfängen emporgebracht hatte. Schmidt stammte aus Schleswig-Holstein und er gehörte zahlreichen deutschen Vereinigungen an.

Hans Timm segnet in Dixon, Cal., das Zeitliche.

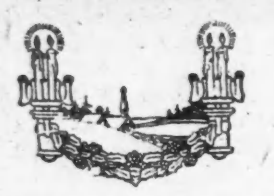
Dixon, Cal., 21. Dez. Zum großen Leidwesen zahlreicher Landsleute und Hiergeborener von Solano County, ist im hohen Alter von 88 Jahren Herr Hans Timm aus dem Leben geschieden. Alle seine fünf Kinder, darunter Frau Hartmann aus Tacoma, Wash., und Frau Faller aus Dutch Flat, Wash., waren am Sterbelager versammelt, als der greise Schleswig-Holsteiner, der als junger Mann den Aufstand in seinem Vaterlande gegen Dänemark mitgemacht hatte, die Augen schloß. Herr Timm kam in den 50er Jahren nach den Ver. Staaten und ließ sich zuerst in Davenport, Ia., nieder. 1864 siedelte er aber nach Dixon über, wo er ununterbrochen ansässig war und es als Landwirt durch unermüdlichen Fleiß zu Wohlstand und Ehren brachte. Die in Dixon wohnenden Kinder des Verblichenen sind Karl Timm, Frau Higgins und Christine Timm. M. L.

* Laut Aussage des Superintendenten der Countyschulen, Edward J. Tobin, wird das Mindestgehalt der vom County angestellten Lehrkräfte vom 1. Januar 1920 ab monatlich $100 betragen. Herr Tobin ist der Ansicht, daß Cook County bessere Saläre bezahlen müsse, um fähige und tüchtige Lehrkräfte zu erhalten.

— In Gedanken. — Fernrohrbesitzer: „Dieser Komet kehrt nur alle hundertfünfzig Jahre wieder, und heute ist er zum letzten Mal zu sehen. Wollen Sie die Gelegenheit nicht benutzen, mein Herr?" — Herr: „Na, 's nächste Mal!"

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Fragt nach
A-B
Ofen-Wichse
Aelteste und beste. — Etabliert 1881
22s13mk2



Musik in Euer Heim

für Weihnachten, Neujahr, ja das ganze Jahr hindurch. Könnt Ihr Euch ein Weihnachtsgeschenk denken, das dauerhafter ist und mehr Vergnügen gewährt, als ein hochfeiner Phonograph? Wir offerieren Euch eine hochfeine Reproduktions-Maschine von süßem Ton, zu einem Preis, der sogar niedriger ist, als der Wholesalepreis. Wir haben tausende von Käufern zufriedengestellt, und wir sind sicher, daß wir auch Euch zufriedenstellen können. Sprecht frühzeitig vor und trefft Eure Auswahl, und laßt Euch die Maschine heute oder an irgend einem Tage vor Weihnachten abliefern.

Speziell für Weihnachten
Diese hochfeine Maschine hat einen süßen Ton, einen feinen Motor und spielt alle Records. Speziell für Weihnachten, mit 12 Selectionen (Records) zu nur **$55.00**

Ihr könnt eine zu diesen Preisen kaufen

$300 Größe Cabinet Phonograph..........$65 $135 Größe Cabinet Phonograph..........$48
$175 Größe Cabinet Phonograph..........$55 $75 Größe Cabinet Phonograph..........$25
Table Cabinet Phonographs, $10, $12, $15, aufwärts bis $35.

Alle Maschinen, die am Mittwoch, den 24. Dezember, bis mittag gekauft werden, werden denselben Tag abgeliefert.

Für Händler und Privatleute
Jewel Points und 12 ausgesuchte Records frei mit jeder Maschine; automatische Stopper; spielen jeden Record. Freie Ablieferung nach irgend einem Teile der Stadt; verschicken C. O. D. an auswärtige Kunden.

Liberty Bonds zu ihrem Nennwert angenommen.

THE VICTORIA
143 N. Wabash Ave. Ecke Randolph, 4. Floor.
Branch: 2545 Indiana Ave.
Abends und Sonntags.

(Für die „Abendpost".)

Die gestohlene Seele.

Skizze von **Thea von Harbou.**

Hanna Jucundus stand am Fenster und wartete auf ihren Verlobten. Sie erwartete ihn in der hoch und lieblich gelegenen Gartenhauswohnung, die sie seit dem Tode der Eltern mit dem Bruder teilte und die sie vielleicht doppelt zärtlich liebte und pflegte, weil sie bald aus den kleinen sanften Räumen fortgehen sollte zu dem Mann, dem sie ihr ganzes Herz gegeben hatte, und der sich auf eine fast grausame Art und ganz gewiß noch ohne Glück nach der Stunde zu sehen schien, in der sie zu ihm kommen würde.

Ihr Bruder, — dieser beste, gütigste und wahrhaftigste Mensch, — hatte sie oft und eindringlich genug vor Lukas Schirmeister gewarnt, obwohl dieser sein Freund war und er ihn aufrichtig werthielt.

„Laß es nicht Liebe werden, was in dir ist, kleine Schwester," hatte er gesagt. „Sei nicht so töricht wie die andern Frauen, die immer meinen, daß sie berufen seien, den Mann von sich selbst zu erlösen. Das kann niemand, kleine Schwester, — am wenigsten bei Lukas Schirmeister, der eine kranke und gewalttätige Seele hat. Der ist in allen fünf Weltteilen umhergewandert, um sich selbst zu entkommen, und hat sich doch wieder mitheimgebracht. Glaub mir, für solch einen ist kein Kraut gewachsen, — auch nicht in deinem schönen Garten, du Jungfer im Grünen! Darum bleib du ihm lieber fern in deiner eigenen, feinen, klaren Welt, die deinem Wesen entspricht und in sich etwas Vollkommenes ist. Den Lukas Schirmeister laß seinem Schicksal. Du kannst ihm nicht helfen, du kannst nur elend werden durch ihn . . ."

Ja, das und noch viel mehr hatte der Bruder zu ihr gesprochen und dabei sachte ihre Hand gestreichelt, und sie wußte recht gut: kein Mensch auf der weiten Welt meinte es treuer mit ihr als er, und sie wußte auch, daß er recht hatte. Aber seine Warnung war zu spät. Und wie es eines Tages geschah, daß Lukas Schirmeister hier in diesem kleinen Zimmer vor sie hintrat und sie nicht weiter konnte, sondern stehenbleiben und zu ihm aufschauen mußte, und wie er ihre Gelenke mit seinen Fäusten packte und fast lautlos sagte: „Dich will ich, du—!" da war in ihrem Herzen kein Erinnern mehr an irgendein brüderliches Wort. Da war in ihr nichts als die Gewißheit ihrer großen Liebe, die vollkommen schön und vollkommen glücklich war, furchtlos und ganz vertrauend. Sie hatte es ohne Bedenken auf sich genommen, die schlimme, sich so gewaltsam äußernde Seele Lukas Schirmeisters in die Hut ihrer Hände zu nehmen, und eine Zeitlang schien es auch, als sollte ihr das gelingen, was den Wundern der mächtigen Welt, was Freunden und Frauen zenug bisher nicht geglückt war: den Lukas Schirmeister mit sich selbst zu versöhnen. Aber das erkannte sie bald: Es war ein Kampf, der jeden Tag von neuem anhob,—ein Kampf, bei dem wohl einer müde werden konnte und verzagt, wenn eben besiegtes Mißtrauen beim nächsten Wort schon wieder kampfgierig emporsprang, wenn jedes von ihr so geliebte Schweigen, jedes stille Nebeneinander aufgescheucht wurde durch die Frage, die ewig wiederholte Frage, die wie ein Pfeil auf ihr Herz losfuhr: „Woran denkst du —?!"

Sie wurde nicht müde, die Hanna Jucundus, denn sie liebte den Mann, und sie verstand auch, warum er so hatte werden müssen in seinem ruhelosen Umherirren von Mensch zu Mensch, immer enttäuscht und immer enttäuschend. Das war ein Fluch, daß er die Menschen haßte und ohne sie nicht leben konnte, — daß er sie verachtete und lechzend auf ihrer Fährte ging. Sein Spott war wie ein Messer, mitleidslos, und manchmal war die Spitze vergiftet. Aber auch das verstand die Hanna Jucundus, daß er selbst am meisten litt. Zuweilen, wenn er ei ihr war und sie miteinander sprachen, sah sie ihn lächelnd an und beugte sich ihm ein enig entgegen, indem sie ihre Hände mit einer sanften, gleichsam offenbarenden Gebärde auseinandertat. Dann nahm er diese Hände und wühlte den Kopf hinein, und ein wenig später betrachtete er diese beredten Glieder wie fremde, ihm feindliche Wesen und sagte: „Was weiß ich von diesen deinen Händen? Deine Hände sind selbständige Wesen . . . Sie fühlen . . . Sie tasten sich an den Dingen hin . . . Sie schmiegen sich um fremde Dinge, an denen ich keinen Teil habe . . . Welche Gewähr habe ich dafür, daß deine Hände mich nicht verraten in dem Augenblick, da ich sie küsse—?"

„Meine Liebe," antwortete ihm das sanfte Mädchen mit einem sanften Lächeln. Er starrte sie an.

„Und wer bürgt mir für deine Liebe?" murmelte er.

„Mein Herz," antwortete sie, und ihr sanftes Lächeln blieb ihr treu.

„Dein Herz—?" wiederholte er mit einem Ton der Bitterkeit. „Wo ist dein Herz? In deiner Brust — in dieser uneinnehmbaren Festung, in die kein Lebendiger eindringen kann . . . . Was weiß ich von deinem Herzen —? Ich kann seine Schläge zählen, — ich kann jeden Blutstropfen messen, der es durchströmt . . . Was nützt mir das—? Dein Herz, deine Gedanken bleiben ewig dein Eigentum, — bleiben ewig das Geheimnis, das martervoll Unergründliche, an dem wir Narren hoffnungslos umhertasten."

„Die Zeit wird uns helfen," sagte das Mädchen und streichelte sein Haar. „Alle die Tage, alle die Wochen, Monate und Jahre, in denen ich dich lieben werde mit einer treuen Liebe ohne Grenzen, die werden dir helfen, daß du an meine Liebe glauben lernst."

Aber er hatte sie kopfschüttelnd und mit den Augen des Zweifels angesehen.

„Thomas, ungläubiger," sagte sie traurig scherzend.

Er nickte nur.

„Es ist wahr," antwortete er dann und stand auf. „Selig die Glaubenden . . . Ich gehöre nicht zu ihnen. Ich gehöre zu denen, die ihre Finger in die Wundenmale legen müssen, bevor sie anzubeten vermögen . . ."

Dies war der Inhalt ihrer letzten Gespräche gewesen, am Abend vor dem Tage, an dem er mit dem Bruder für etwa zwei Wochen auf eine Wanderung ging. Nun kam er drei Tage früher zurück, als sie ihn erwartet hatte, und in der Depesche, die ihr das ankündigte, stand von ihrem Bruder kein Wort. Sie hatte das als Zufall werten wollen; aber es war ihr nicht gelungen. Sie konnte sich's nicht verhehlen, daß sie sich darob ängstigte. Sie hatte die beiden mit guter Absicht allein gelassen, damit sie sich im Herzen näherkommen sollten, wenn der Abend einfiel oder ein Regen sie festhielt unterm Wetterdach einer Hütte. Denn sie hatte wohl gemerkt, daß sie aufeinander eifersüchtig waren und um ihretwillen die alte Herzlichkeit nicht wiederfinden konnten. Jetzt schien es fast, als ob das, was zum Besseren führen sollte, zum Schlimmeren ausgeschlagen wäre . . . Oder warum hatten sie sich sonst getrennt —? Warum kam Lukas allein zurück —?

Sie drückte die Stirn gegen die Scheiben und sah die milden Schatten des Herbstabends über die Dächer fallen. Hier und da stand ein weißes Licht flimmernd im zartblauen Dunst, und das Rollen der Züge klang deutlicher herüber durch die beruhigte Luft.

Im selben Augenblick, als sie sich umwandte, um Licht zu machen, damit auch die Gedanken heller würden, schlug draußen die Klingel an. Das Herz sprang ihr in die Kehle. Sie lief hinaus, öffnete die Tür mit einem liebenden Ungestüm, sah den Mann in der Dämmerung des Treppenhauses stehend und wollte sich ihm entgegen werfen mit dem stürmischen „Du—!" das ihr aus dem Herzen heraufdrängte.

Aber plötzlich lag seine Hand auf ihrem Mund, eine Hand wie gefrorenes Glas . . . .

„Sei still, sei still —!" flüsterte seine Stimme, die nicht seine Stimme war. Er taumelte mit der Schulter gegen den Türpfosten. . .

Hanna Jucundus begriff nichts, nein, nicht das geringste. Aber mit dem gleichen Instinkt, der die Weibtiere verstummen macht, wo es gilt, den Gefährten mit keinem Laut zu verraten, tauchte auch sie gleichsam mit ganzem Leib in einem erstarrenden Schweigen unter. Sie hörte zu atmen auf und regte kein Glied. Sie fühlte sich von dem Manne rückwärts gedrängt, fort von der Tür, die er hinter sich ins Schloß drückte, fühlte seine Hände, die sich an ihre Schultern klammerten, und hörte seine Stimme, — diese Stimme, die sie nicht wiedererkannte...

„Hilf mir, — du . . .!"

Sein Atem ging über ihr Gesicht in einem Röcheln, und sie, die aufrecht stand, spürte die niederziehende Wucht seines Körpers, der zusammenzubrechen drohte.

Das löste die Erstarrung ihrer Glieder. Sie hob beide Arme, empfing den sinkenden Kopf des Mannes mit ihrer plötzlich aufstrahlenden Stirn, fing den ganzen Körper gleichsam mit ihrer starken Bereitschaft auf und führte ihn, wie eine große Mutter lockend: „Komm...komm..." in das Zimmer, das mit ihr auf ihn gewartet hatte.

Sie ließ die Lampe mild aufbrennen und mühte sich, den Mann, den sie umschlungen hielt, zu dem Sessel zu führen, den er am meisten liebte. Aber er widerstand ihr. Er blieb mitten im Zimmer stehen, löste sich aus ihren Armen und Händen und starrte sie an, wie ein Wahnsinniger. Er beugte sich vor, als wollte er ihre Züge mit den Augen in sich hineinschlingen, hob die Fingerspitzen zu seinen Schläfen und sagte, fast lautlos, mit einer unerhörten Kraftanstrengung: „Hanna...ich habe etwas Grausiges...etwas über alle Maßen Entsetzliches getan..."

Hanna Jucundus fühlte, wie ihr die Knie den Dienst aufsagen wollten. Sie tastete mit der Hand und gewann die Armlehne des Sessels, ließ sich nieder, gleich einer Schlafwandlerin sinnlos lächelnd, und streckte die Hand nach dem Mann aus.

„Komm", sagte sie. „Quäle mich nicht...sprich..."

Er kam, blickte auf sie hinab und stürzte in die Kniee. Er warf seine Arme um sie her, ihre Hüften umklammernd, daß der fiebernde Frost, der seinen Körper rüttelte, auch das Mädchen zittern machte, und stammelte, Blick in Blick mit ihren armen, sich weitenden Augen: „Hanna...ich habe einen Menschen umgebracht..."

Für die Dauer von Sekunden schien ihr der Herzschlag zu stocken. Dann ging über ihr weiß gewordenes Gesicht ein Ausdruck von solcher Süßigkeit, daß er den Mann stöhnen machte.

„Mein armer Liebling", sagte sie, „du redest ja irre..."

„Nein, Hanna, nein, nein, — ich bin nicht toll..., obwohl ich nicht weit davon war, es zu werden", entgegnete der Mann. „Ich habe einen Menschen umgebracht... ich habe einen lebendigen Menschen mit meinem Willen und mit meinem Tun getötet...ich habe Blutschuld auf mich geladen, Hanna —! Ich, ja ich —!"

Und während er sie mit den Armen umwand, als wollte er sie zerbrechen, wühlte er seinen Kopf und sein Stöhnen tiefer und tiefer in ihren Schoß.

Die Hanna Jucundus gab keinen Laut von sich, — keinen Seufzer, — nicht das armseligste Wort. Sie glich nur plötzlich einem Menschen, dem das Rückgrat aus dem Leibe genommen wurde; sie sank völlig in sich zusammen, wurde kleiner, wie zerdrückt von unermeßlichem Gewicht, das sich auf sie lagerte. In dem lieben, kleinen Zimmer, dem der Blumenduft eine süße Wärme verlieh, und das von der milden Lampe auf eine zärtliche Art erleuchtet wurde, war kein Laut zu vernehmen als das Stöhnen des Mannes, dessen Kopf im Schoße des Mädchens lag.

Das hörte die Hanna Jucundus. Und als es ihr zum Bewußtsein gekommen war, beugte sie sich tiefer zu dem Mann hin, bis sie ihn mit ihrer kaum atmenden Brust und ihren sich verschlingenden Armen ganz zugedeckt hatte. Und über ihren gerungenen Händen hob sich ihr bleicher Kopf nur mühsam ein wenig auf. Ihre Augen hatten keinen Blick und sie glichen den tragischen Augen der Menschen, die ein überwältigender Schreck des Verstandes beraubt hat.

Nach einer langen, toten Zeit fragte sie, im Ton einer unbegreiflichen Hoffnung: „Hat er dich angegriffen, — der andere?"

„Nein", antwortete der Mann, ohne den Kopf zu heben.

„Wie ist es denn geschehen —?"

Lukas Schirmeister richtete sich ein wenig auf. Er lag nun in den Knieen, das Mädchen noch eben umschlungen haltend.

„Wir stritten uns..." antwortete er und verstummte wieder. Seine Augen hingen an dem schmerzensreichen Gesicht der Hanna Jucundus. Und ihre Blicke, wie von weither kommend und sich zurechttastend, begegneten den seinen und wurden starr. Sie öffnete die Lippen, aber es kam kein Laut darüber. Sie beugte sich im Sessel rückwärts, so weit sie es vermochte, daß sie den Armen des Mannes entglitt, und fragte, zitternd und keuchend: „Wer...—?"

Lukas Schirmeister antwortete nicht. Er rührte sich auch nicht. Seine Zähne klirrten in einem festgeschlossenen Munde.

Hanna Jucundus sprang auf, so jäh, daß sie ihn seitwärts stieß. Sie schlug sich die Hände an den Kopf und schrie mit einem jammervollen Schrei:

„Der Bruder —?!"

Lukas Schirmeister sagte nichts. Er widersprach mit keiner Silbe, mit keinem Schütteln seines Kopfes. Er erhob sich und ging, als sei er blind geworden, mit richtungslosen Schritten durch das kleine Zimmer, hierhin, dorthin, beide Fäuste gegen die Brust gestemmt.

Hanna Jucundus war am Tisch stehen geblieben. Sie folgte dem Mann mit ihren verstörten Augen, mit offenstehendem Munde, die Finger ins Haar gekrallt. Und sie wiederholte gleich einer Blöden, unzählige Male, mit einem wimmernden Ton, der grausiger als Schreien war: „Der Bruder —? Der Bruder...?"

Und es war, als vertropfe mit jeder Wiederholung dieses von ihr so geliebten Namens ein Teil ihrer Kraft. Sie brach in einem Stuhl zusammen, warf die Arme über den Tisch und den Kopf darauf und fing zu weinen an, als wollte sie sich das Herz aus dem Leibe schwemmen. Lukas Schirmeister stand von fern und sah zu ihr hinüber. Und wie zwei Klammern lagen seine Fäuste auf seiner Brust.

„Nun wirst du mich verwerfen, Hanna", sagte er halblaut und heiser. „Nun wirst du mich verwerfen..."

Ihre Schultern bebten in einem Krampf des Schluchzens. Sie antwortete nicht. Lukas Schirmeister drückte die Stirn gegen die kühle Mauer und stand nun unbeweglich.

Und so hörte er die Stimme des Mädchens, wie sie weinend zu ihm kam: „Ach Lukas, Lukas, wie war es möglich —! Wie war es möglich, daß du das tun konntest —? Du wußtest, wie lieb ich den Bruder hatte. Und er war immer gut. Wenn er mich auch vor dir warnte — vor deinem heftigen Herzen... Er hatte Angst um mich...Er glaubte, daß ich an dir leiden würde... Aber feindselig war er nie gegen dich...Und du—"

Ihre Worte ertranken in Weinen. Lukas Schirmeister hatte sich umgewandt, als sie zu sprechen begann. Er wollte reden, aber er zwang die Worte in sein Herz zurück. In seinen Augen und um seinen Mund lag ein Ausdruck des Hungers.

Er hörte den leisen, klagenden Laut, mit dem das Mädchen den Namen des Bruders vor sich hinsprach. Er hörte die unaussprechlich leidvolle Zärtlichkeit in ihrer zerbrochenen Stimme, und eine Welle schweren, dunklen Blutes stieg ihm in die Stirn.

„Sei ruig, Hanna", sagte er und tat einen schwerfälligen Schritt ins Zimmer hinein. „Deinem Bruder wird sein Recht werden..."

Sie hob den Kopf aus den Armen. Ihr Weinen verstummte. Als sein Blick auf ihre wie von schwerer Krankheit befallenen Züge fiel, wandte er sich fort.

„Was sagst du —?" fragte sie stockend. Sie fuhr sich mit der linken Hand über die Stirn und hielt mitten in dieser Bewegung inne.

„Deinem Bruder wird sein Recht werden, Hanna", antwortete der Mann. Und er fügte mit einem Ton der Bitterkeit hinzu: „Oder glaubst du, daß ich mich dem Richter entziehen wollte —?"

„Dem Richter?" stammelte sie.

„Ja, dem Richter... Die Paragraphen unserer Gesetze, die sich auf Mord beziehen, sind eindeutig und unmißverständlich..."

Noch immer starrte sie ihn an, halb über den Tisch gebeugt, an dem sie saß. Der Atem flog über ihre klaffenden Lippen. Und jählings schnellte sie vom Stuhl auf und zu dem Mann hin, war sich vor seinen Körper wie ein Schild, hing sich an ihn mit der ganzen Kraft ihres Leibes...

„Das darf nicht geschehen, Lukas —" Das darf nie und nimmermehr geschehen —! Hörst du —!? Das nicht —!"

„Hanna..."

„Ich will nicht, daß sie dich finden! Warum bist du noch hier —? Warum bist du nicht schon längst fort und in Sicherheit?! Es muß doch zwischen Himmel und Erde einen Weg geben, um dich in Sicherheit zu bringen —?!"

„Hanna — Hanna —!"

„Nein, nein, nein, — sprich nicht! Du willst wieder von Gesetzen reden. Was gehen uns die Gesetze an —?!"

„Dein Bruder, Hanna...!"

„Ah, — mein Bruder... Jesus, Gott im Himmel... Ich hab ihn lieb gehabt! Ich werde mein Leben lang den Jammer um ihn nicht los. Aber dich, Lukas — dich—! Warum reden wir noch —! Du mußt ja fort —! Hast du Geldmittel genug? Ich gebe dir, was ich habe... Es ist nicht viel...Ich gebe dir meinen Schmuck mit... Warte ... komm... Lukas, Lukas, — was tust du —? Was tust du!"

Und sie mühte sich mit der Kraft der Verzweiflung, sich aus der Umklammerung zu befreien, in der die Arme des Mannes sie gefangen hielten. Aber ihr ratloser Widerstand ging unter wie ein Nichts in dem Taumel des Frohlockens, in den der Mann sie mit sich fortriß.

„Hanna, Hanna, es ist ja nicht wahr —! Es ist ja nicht wahr —!"

„Was ist nicht wahr —?" fragte sie fast schreiend und stemmte die Hände gegen seine Brust.

Er schob ihre Hände fort und riß sie an sich, ihr Gesicht, ihr Haar, ihre Schultern mit Küssen bedeckend.

„Es ist ja nicht wahr, Hanna... meine Hanna —! Ach du anbetungswürdiges Herz —! Laß mich dein Herz küssen, Hanna —! Nichts ist wahr —! Es ist nichts geschehen... Dein Bruder...Wir sind ja Freunde, Hanna, bessere als je zuvor —! Laß mir deinen Mund, du Geliebte..."

Hanna Jucundus wehrte sich nicht. Sie lag in seinen Armen wie eine Tote. Worte brandeten an ihr Ohr. Der Bruder... Er hatte Kameraden von einst getroffen... denen schenkte

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Ladenstunden 9:30 vorm. bis 9 abends

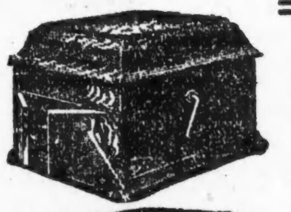
ROTHSCHILD & COMPANY

State, Jackson, Van Buren Strasse

$5 Anzahlung — $5 den Monat
Keine Zinsen berechnet.

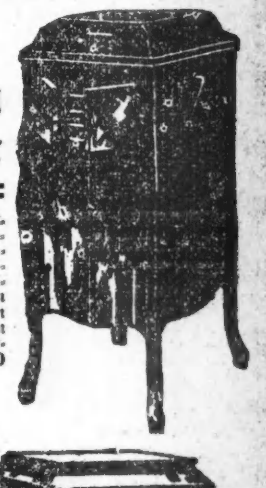
Laßt nicht ein weiteres Weihnachten vorübergehen, ohne Musik im Hause zu haben

Der veredelnde Einfluß von guter Musik macht Jung und Alt glücklich. Sie ist ein unbestreitbarer Wert für die Kindheit — ein Erbstück, das Ihr Kind besitzen sollte. Bei so leichten Einkaufsbedingungen wie diese, kann jedes Heim sich eine Sprechmaschiene kaufen.



Spezielle Victrola Ausstattung No. 8. Einschließend Victrola No. VIII, u. 20 Selektionen (zehn 10zöll. doppelseitige Records) in eigener Auswahl zu...... $58.50

Speziell, Victrola No. 9 — Einschließend Victrola No. IX und zwanzig Selektionen (zehn 10zöll. doppelseitige Records) in eigener Auswahl, zu $78.50



Spezielle Victrola Ausstattung No. 10—Einschließend Victrola No. X und 20 Selektionen (zehn 10zöll. doppelseitige Records) in eigener Auswahl. Eine uns. beliebtesten Ausstattungen, u. zu diesem nied. Preis u. unserer leichten Abzahlung eine ganz außergewöhnliche Ausstattung........ $118.50

Grafonola, Type E 2

Diese Grafonola, sehr hübsch aussehend, hat Compartments, in denen 75 Records untergebracht werden können; in Mahagoni und Oak Finish; vollständig mit zwanzig Musik-Records, zu.......... $108.50

Columbia Grafonola

Ausgestattet mit einem neuen Non-Set Stop

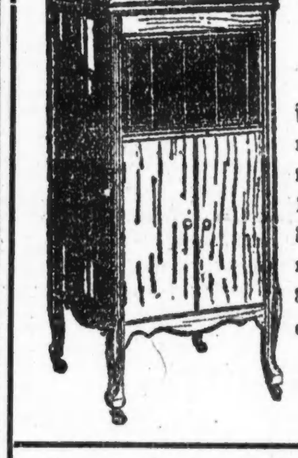
Eine ganz exklusive Eigenschaft der neuen Columbia Grafonola ist, daß kein Stellen nötig ist. Etwas, das keine andere Sprechmaschine besitzt.

Victor und Columbia Records, Sechster Floor.

Type F 2

Eine Grafonola mit einem einz. Record Ejector versehen, preßt den richtigen Knopf u. irgend welcher gewün. Record wird sofort herausgeschoben; in Mahagoni und Eichen Politur, vollständig mit acht Selektionen Musik vollständig für........ $118.40

Grafonola Type G



Eine Maschine mit sehr großem Kabinet, von gutem Entwurf, ausgeführt in Mahagoni, vollständig mit 20 Selektionen (10 doppelseit. 85c Records) Eurer eigenen Auswahl, $133.50

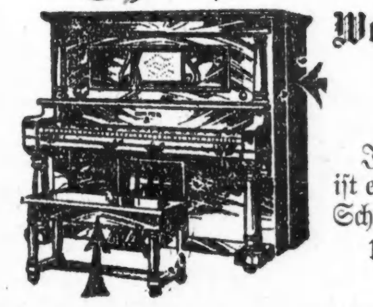
Type K 2

Die beste Qualität Arbeit und ein feiner, klarer Ton sind in diesen wunderschönen Grafonolas zu finden. Das Kabinet ist mit sieben hübschen Albums versehen, jedes mit Raum für 12 Records. In Eichen, Walnuß oder Mahagoni Finish, vollständig mit 20 Selektionen (10 doppelseitigen Records) Eurer eigenen Auswahl. Vollständig zu $208.50

Piano-Bänke

Die Sorte, für die Ihr anderswo $17 bezahlen würdet (und ein guter Wert zu diesem Preis), Standard Größe, schön ausgeführt in Mahagoni, Eichen u. Walnuß. Unser Preis nur....... $10.50
Sechster Floor.

Ihr solltet Euch sehr beeilen



Wenn Ihr dieses Player Piano noch für Weihnachten haben wollt

Unsere Preise sind immer die niedrigsten

Jetzt ein Piano oder Player-Piano zu kaufen, ist eine gute Geldanlage. Die Preise werden steigen. Schiebt es nicht auf.

Unterfucht unseren leichten Abzahlungsplan
Keine Zinsen
Sechster Floor.

Original Victrolas und Columbia Sprechmaschinen

Für Bar oder leichte Abzahlungen.
Neueste Records gerade aus Deutschland angelangt.

Traum des Deutschen Michel; Behüt dich Gott es wär' so schön gewesen; O schöne Zeit, o selige Zeit; Wir Deutsche sind doch sonderbare Menschen; Tiroler und sein Kind; Lorelei Ich weiß nicht, was soll es bedeuten; Rheinlied; O du schöne Schnitzelbank; Aus der Jugendzeit; Ihr Kinderlein kommet; Stille Nacht, heilige Nacht; O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit Chorgesang; Vom Himmel hoch, da komm ich her, und viele andere zur Auswahl.
Katalog frei. — Bestellt, so lange der Vorrat reicht.

J. M. COOPER
335 W. North Ave.
Chicago. Tel. Diversey 2799.
Abends offen.

Helfen Sie weiter!

Lassen Sie uns nur jetzt nicht ermüden! Immer mehr und mehr Hilf- und Bittgesuche treffen bei uns ein; immer mehr

Schuhe

werden verlangt; mehr Geld wird benötigt. Wie auf Rosen gebettet leben wir hier im Vergleich mit unseren armen Brüdern in Deutschland. Die Not ist durch den früh eingetretenen Winter (schon am 3. Oktober kam der erste Schnee) doppelt bitter geworden.

Nur jetzt nicht aufhören! Nur jetzt nicht die Hilfssendungen aussetzen! Nur jetzt nicht das arme deutsche Volk im Stiche lassen!

Helfen Sie uns weiter

mit guten Schuhen oder Geld, damit wir die wöchentlichen Sendungen immer vergrößern können. Bisher sandten wir 20 große Kisten nach Berlin, Frankfurt a. d. Oder, Preußisch-Friedland, Erfurt, Sondershausen, Eisenach, Düsseldorf, Förde (Westfalen), Wurzen i. S. und vielen anderen Plätzen; außerdem zahlreiche Postpakete.

Bitte schicken Sie Ihren Check, Schuhe oder Geld an unseren Schatzmeister, **Chas. E. Schick, North Ave. State Bank,** oder an den **German Children Shoe Relief Fund, 703 Marquette Bldg., Chicago. Tel. Central 8330.**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy ....2 Cents
" per Month ....55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year..................$6.50
In all other States the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year..................$7.00
Price per "Sonntagpost" ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str. zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents. Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis ....$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 8th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 302.

Der „Fall Berger".

Den französischen Bourbonen, die nichts vergessen und nichts lernen konnten, oder wollten, sind hier in den Ver. Staaten viele Epigonen geworden. Ihr Geist scheint in gewissen Kreisen zu herrschen.

Viktor L. Berger, letztes Jahr im Wisconsiner im fünften Kongreßbezirk mit einer guten Mehrheit in den Kongreß gewählt, wurde des Sitzes im Repräsentantenhause für unwürdig erklärt, weil er „radikaler" und „unamerikanischer" Propaganda schuldig befunden, oder verdächtigt worden war. Eine Neuwahl wurde ausgeschrieben, Berger „lief" wieder und wurde letzte Woche wiederum gewählt, und zwar erhielt er eine größere Stimmenzahl und größere Mehrheit als in 1918. Während er damals nur eine Pluralität erzielte (17,822 Stimmen gegenüber dem 12,315, die für den demokratischen und den 10,539 Stimmen, welche für den republikanischen Kandidaten abgegeben wurden), gewann er das Recht auf den Sitz des fünften Wisconsiner Bezirkes letzte Woche durch eine Majorität von rund 5000 Stimmen — er erhielt mehr als 25,000, während für den Koalitionskandidaten der beiden alten Parteien nur rund 19,800 Stimmen abgegeben wurden.

Bergers Wahl wird und kann nicht angefochten werden. Daß er rechtmäßig und ohne Anwendung irgendwelcher unerlaubter oder anstößiger Mittel, gewählt wurde, darüber besteht nicht der geringste Zweifel. Es ist sonnenklar und unbestritten, daß die Mehrzahl der Wähler jenes Bezirks durch ihn im Kongreß vertreten sein wollen. Trotzdem wurde sofort nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses erklärt, Berger werde seinen Platz im Repräsentantenhause nicht einnehmen dürfen. Das Haus werde sich wiederum weigern, ihn aufzunehmen, und der Gouverneur von Wisconsin werde dann darauf verzichten, nochmals eine Neuwahl auszuschreiben.

Bergers Sozialismus gilt als unamerikanisch und gefährlich für den inneren Frieden der Republik. Er selbst wird als ein Anhänger und Verbreiter des Bolschewismus hingestellt, und den Boschewismus, wo immer er sich hierzulande zeigt, mit Stumpf und Stiel auszurotten, wird als die derzeitig erste patriotische Pflicht aller guten Amerikaner hingestellt. Es ist aller guten Bürger Pflicht, gegen den Bolschewismus, oder das, was als Bolschewismus bezeichnet wird — das auf den gewaltsamen Umsturz von Staat und Gesellschaft abzielende Streben „vaterlandsloser" Elemente — entschlossen Front zu machen. Denn durch Gewalt kann in der demokratischen Republik nichts Gutes und Dauerndes erzielt werden. Vorteile, und Siege, die im demokratischen Staatswesen durch Gewalt und Vergewaltigung des Rechts errungen werden mögen, müssen und werden sich früher oder später allemal schwer rächen und denen die Grube graben, die Gewalt über Recht setzten. Die Frage ist nur, ist das, was Berger vertritt, wirklich der zu fürchtende und zu bekämpfende Bolschewismus, und wenn — ist es klug, oder auch nur möglich, den Bolschewismus durch solche Mittel, wie die wiederholte Verweigerung des rechtmäßig gewonnenen Sitzes im Abgeordnetenhause, erfolgreich zu bekämpfen?

Die erstere Frage soll hier nicht weiter erörtert werden. Die zweite — kann der Bolschewismus, oder was immer es ist, was Viktor Berger vertritt, durch solche Mittel erfolgreich bekämpft werden — wird von der Erfahrung, der Geschichte, mit einem entschiedenen „Nein" beantwortet. Nur „Bourbonen", die nichts lernen, die weder aus eigener noch anderer Erfahrung klug werden, können sich der Erkenntnis verschließen, daß durch eine nochmalige Ausschließung Bergers aus dem Kongreß nicht nur für die Gegner der Politik Bergers nichts gewonnen werden kann, sondern die Sache Bergers und die von ihm vertretene Richtung sehr gestärkt werden wird bei den mehr oder weniger unzufriedenen und unruhigen Massen.

Es ist keinesfalls anzunehmen, daß die rund 18,000 Wählerr des 5. Wiskonsiner Kongreßbezirks, die letztes Jahr für Berger stimmten, allesamt oder auch nur zu einem größeren Prozentsatz unamerikanische Gesellen, Landesverräter und Umstürzler waren, und es ist gewiß, daß die mehr als 25,000, die letzte Woche für ihn stimmten, in der großen Mehrzahl so wenig und weniger Bolschewisten sind, wie die Mitglieder des Repräsentantenhauses selbst.

Hätte man Herrn Berger seinen Platz im Repräsentantenhause ruhig einnehmen lassen, so würde man wahrscheinlich sehr wenig mehr von ihm gehört haben und es wäre zehn gegen eins zu wetten, daß er nächstes Jahr nicht wieder würde gewählt werden, es sei denn, er hätte sich hervorgetan durch kluge Reden und weise Vorschläge; irgendwelche aufrührerische, oder bolschewistische Aeußerungen und Vorschläge im Kongreß, würden ihm so sicher den politischen Tod gebracht haben, wie die Nacht auf den Tag folgt.

Dadurch, daß man ihm seinen Sitz verweigerte, sicherte man ihm die größere Stimmenzahl und den Sieg, den er letzte Woche errang. Wenn man ihn wieder ausschließt, sichert man ihn den Glorienschein des Märtyrers für seine Grundsätze; seiner Lehre und Politik, erhöhte Werbekraft unter den Massen. Verzichtet man dann auf das Ausschreiben einer zweiten Neuwahl, dann gesteht man damit ein, daß man dem Gedanken gegenüber ohnmächtig ist. Und damit wird man nicht nur dem sogenannten Bolschewismus Bergers, sondern dem wirklichen Bolschewismus unzählige Anhänger geworben haben und weiter werben, denn man wird damit bewiesen haben, daß auch in der demokratischen Republik die Macht über dem Recht steht.

Eine zweite Ausschließung Bergers wäre eine Dummheit der Art, die Verbrechen ist. Druck erzeugt Gegendruck. Verweigerung des Rechts, Bekämpfung des Rechts.

Was geht in Sibirien vor?

Die Vorgänge in Rußland und Sibirien entziehen sich zur Zeit der Beobachtung der Außenwelt, und werden im wahren Lichte wohl erst bekannt werden, wenn die Alliierten mit den Machthabern in St. Petersburg zu einem Einverständnis gelangt sind, und der Verkehr mit beiden Ländern wieder unbehindert offen steht. Den angeblich Rußland und Sibirien entstammenden Nachrichten, die von London, bezw. von dort kontrollierten Nachrichtenbureaus in Helsingfors, Stockholm, Zürich usw. verbreitet werden, wird schon seit längerem von der Leserwelt kein Vertrauen mehr entgegengebracht. Sie weiß, daß deren Berichte ausschließlich den Zweck verfolgen, die Interessen Englands durch erfundene, angebliche Tatsachen oder Entstellung wirklicher solcher zu dienen, und daß die dabei angewandten Methoden die ganz gleichen sind, durch welche Britannien vor dem großen Kriege die öffentliche Meinung der Welt gegen Deutschland zu vergiften verstand. Beispielsweise sei nur erwähnt, daß, entsprechend Kabelberichten, während der letzten zehn Monate St. Petersburg acht Mal von finnischen, esthländischen Truppen oder Armeen der Generäle Yudenitch oder Denikine eingenommen wurde, und daß in jedem Falle die betr. Ankündigungen als Börsenmanöver oder politischen Zwecken der Entente dienende Manöver enthüllt wurden. Finnen und Esthländer haben bisher keinen Versuch zur Einnahme der russischen Hauptstadt gemacht. General Yudenitch's Armee wurde in die Flucht geschlagen und zum Uebertritt in neutrales Gebiet genötigt, und General Denikines Armee, ebenfalls gründlich besiegt, steht vor der Auflösung.

Unter solchen Umständen ist es von besonderem Interesse durch einen Bericht, der dem von der russischen Regierung subventionierten Wochenblatt „Soviet Russia" zuging, einen einigermaßen orientierenden Einblick in die tatsächlich in Sibirien bestehenden Verhältnisse zu gewinnen. Das betr. Schreiben ist aus einer kleinen Stadt im nördlichen Teil der Mandschurei datiert, und der Name des Senders wird aus verständlichen Gründen nicht bekanntgegeben. Wir entnehmen dem Berichte folgende Abschnitte:

„Haben Sie die Zeitungsausschnitte erhalten, die ich Ihnen letzte Woche sandte? Sie haben mich 120 Rubel gekostet. Das ist viel Geld, nicht wahr? Aber regen Sie sich nicht auf, es handelt sich um weniger als einen amerikanischen Dollar. (Wir zahlen hier 180 Rubel für einen Dollar.) Das sollte zur Genüge klarstellen, wie hoch die Bänker der Alliierten das Papiergeld Kolschaks bewerten und welches Vertrauen sie in ihren Liebling setzen.

„Die Lage in Sibirien läßt sich in einem Worte zusammenfassen: „Erwartung". Wir erwarten Neuigkeiten, große Neuigkeiten, täglich, stündlich; in der Tat, wir haben sie bereits seit Mai erwartet. Die Unzufriedenheit mit dem Diktator in Omsk nimmt von Tag zu Tag zu, und das Beachtenswerteste ist, nicht nur bei den niedrigeren, sondern besonders in den höheren Klassen der Bevölkerung. Noch nie hat so viel Unrast und Rebellion bei der Mittelklasse, sowohl wie bei den Grßkapitalisten geherrscht. Von den Arbeitern brauche ich kaum etwas zu sagen. Ihre Sympathien sind unverhüllt mit den „Roten". Sie machen kein Geheimnis daraus und geben es bei allen Gelegenheiten zu erkennen. Es ist keine Uebertreibung, wenn ich sage, daß dem Einzug der Bolschewisten in Omsk von fast der gesamten Bevölkerung mit Sehnsucht entgegengesehen wird. Die schwungvollen Appelle, welche die Kolschak-Regierung in der mit rauher Hand niedergehaltenen Presse veröffentlicht und ihre ellenlangen Lügen über die Vorgänge in Zentral-Rußland, scheinen das Volk immer mehr der „Linken" zuzutreiben.

„Auch in Kolschaks Fall, wie bei fast allen anderen politischen Bestrebungen in Rußland, gibt sich seine Sache durch blutdürstigen Antisemitismus als verloren zu erkennen. Kein Mittel in dieser Richtung ist zu niederträchtig, kein Weg zu schmutzig. Der Judenhaß hat unter dem „Befreier Rußlands" so widerliche Gestalt angenommen, daß die geradezu haarsträubenden, unwahren Beschuldigungen gegen diesen Volksteil anfangen zu versagen.

„Sie werden wahrscheinlich von dem Streik an der „Chinese Eastern Railroad" gehört haben, den die Alliiertenpresse als „politischen" Streik, bezw. durch „Rote" hervorgerufene Arbeitseinstellung geschildert hat. In Wirklichkeit rebellierten die Angestellten, weil sie Zahlung in japanischem oder chinesischem Gelde verlangten, da sie für Kolschak-Rubel nichts mehr zu kaufen vermochten. Die Bahn untersteht der Kontrolle der Alliierten und ein Amerikaner steht an der Spitze der Verwaltung. Um den Streik zu brechen, wurde von Nikolsk-Ussurysk eine Strafexpedition entsandt, und die Kosaken verrichteten ihre Arbeit so gut, daß bald „alles vorüber" war. Eine große Zahl der Arbeiter wurde getötet oder verwundet, sechzig der Streikführer wurden nach kurzer „Gerichtsverhandlung" hingerichtet, und sechzehn wurden zur Deportierung verurteilt. Ihnen wurde die Hinrichtung nur erspart, damit die Kosaken sie beim Ueberschreiten der mandschurischen Grenze, wie üblich, niederknallen können.

Das zur Zeit in Sibirien bestehende Spionier- und Spitzel-System übertrifft bei weitem das einst von dem St. Petersburger Polizeichef Plehve unterhaltene. Keiner ist mehr seiner Freiheit oder seines Lebens sicher. Wer sich eines persönlichen Feindes entledigen will, braucht ihn nur den Behörden als Gegner Kolschaks zu denunzieren. Aber schlimm wie es in der Mandschurei aussieht, schlimmer ist es noch in Wladiwostok, wo die Alliierten volle Herrschaft ausüben. Ungesetzmäßigkeit und Schreckensregierung haben dort so erbarmungslose, auffällige und empörende Form angenommen, daß Aufstände dort nur eine Frage der Zeit sind. (Tatsächlich erhob sich die Einwohnerschaft Wladiwostoks einige Wochen nach Aeußerung dieser Prophezeiung, doch wurde „die öffentliche Ruhe" durch Maschinengeschütze und Tötung und Verwundung vieler Hunderter „bald" wieder hergestellt. Anm. d. Red.)

„Es hat keinen Zweck, Ihnen hier erscheinende Zeitungen zu senden. Sie enthalten nichts weiter als Siegesberichte der „ruhmreichen" Armeen Kolschaks. „Alles befriedigend am Schipkapaß", wie es unter der Zarenregierung hieß. Alle Oppositionszeitungen sind unterdrückt worden. Nur in Wladiwostok erscheint noch ein Blättchen, „Dalnievostochnoye Obozrenie", das gelegentlich in milder Weise gegen das Abschlachten politisch Verdächtiger Einspruch erhebt. Es ist das einzige Oppositionsblatt in ganz Sibirien. Feine Arbeit der Mächte, die für „die Befreiung Rußlands" und „Weltdemokratie" kämpfen, nicht wahr?"

Den Lesern dürfte bekannt sein, daß inzwischen, ebenso wie die Generäle Yudenitch und Denikine, auch Admiral Kolchak von den Bolschewisten völlig geschlagen worden ist, und der letztere sich jetzt unter dem Schutze der Alliierten und von einer Leibwache von 2000 Mann umgeben, in Irkutsk aufhält.

Wiener Operette in Italien. Zwischen Oesterreich und Italien beginnen sich bereits wieder die Fäden künstlerischer Beziehungen, die der Krieg gerissen hatte, anzuknüpfen. Die Wiener Operette, die schon vor dem Kriege das Publikum lebhaft interessierte, als es den heimischen Komponisten lieb war, erweist sich bei diesem Wettbewerb als Schrittmacher, und die italienische Presse gibt bereits der Befürchtung Ausdruck, daß sich, nachdem einmal die Schleusen des Verkehrstroms wieder geöffnet sind, eine Hochflut österreichischer und ungarischer Operetten über die italienischen Bühnen ergießen würde. Unter den Werken, deren Aufführung bereits angekündigt wird, befinden sich solche von Kalman, Leo Fall und Franz Lehar, welch letzterer mit der Operette „Wo die Lerche singt", vertreten ist. Lehar wird sich demnächst nach Italien begeben, um die Aufführungen dieser Operette persönlich zu dirigieren.

Heute mir, morgen dir.

Das Leben oft den Sinn verkehrt,
Gar mancher ist geschickt, gelehrt,
Er glaubt, es sei wohl weiser keiner —
Ist oft der größten Narren einer.

In New York haben Männer, deren Namen im ganzen Lande einen ausgezeichneten Klang haben, sich zusammengetan, um das Kinderelend in Deutschland zu lindern. Das ist ein Schritt, zu dem man die Beteiligten und das Land nur beglückwünschen kann. Was sie zu tun beabsichtigen, entspricht wahrhaft amerikanischer Gesinnung in ihrer vornehmsten Fassung. Und wenn Männer, wie Gouverneur Smith von New York, George McClellan, der ehemalige Bürgermeister der ersten Stadt des Landes, Morgan O'Brien, James Speyer, John Basset Moore, George Foster Peabody, Jacob H. Schiff, Henry W. Taft und Frank A. Vanderlip bei einem so wahrhaft menschlichen Unternehmen sich an die Spitze stellen, dann können wir Amerikaner deutscher Herkunft uns ganz gewiß nicht gestatten, zurückzubleiben. Dann wird es Zeit, daß auch wir unsere Kräfte anspannen und uns mit größter Opferwilligkeit in den Dienst dieser großen Sache der Menschheit stellen.

Ein Präsidentenbuhm für Champ Clark.... ob die Demokraten den Champ zu ihrem Champion auserschen werden?

Auch der frühere Botschafter James W. Gerard hat sich als Präsidentschaftskandidat vormerken lassen. Wahrscheinlich habe wieder jemand ein Exemplar seines Buches gekauft, meint ein Tauschblatt, und das sei ihm zu Kopf gestiegen.

„Kannst Du nicht wie der Adler fliegen, klettere nur Schritt für Schritt bergan; wer mit Mühe den Gipfel gewann, hat auch die Welt zu Füßen liegen." Probiere Du es nur, es ist wirklich so.

Jetzt wissen wir's! Ein zur Gewinnung eines Krieges notwendiges Gesetz ist ein Gesetz, das nach dem Krieg in Kraft tritt und dann noch ein Jahr in Kraft bleibt.

Es ist merkwürdig, wie schwer es manchen Leuten wird, gute Amerikaner zu sein. Lebt da im sonnigen Los Angeles ein Reverend, der sich Gustav Brigley nennt und zum presbyterianischen Bekenntnis schwört. Sagt dieser Herr: „Irgend jemand, der antibritisch ist, ist antiamerikanisch." In anderen Worten, man müßte zuerst ein guter Brite sein, ehe man ein guter Amerikaner werden könnte. Ein sauberer Grundsatz! Und ein nettes Amerikanertum. Wir sind anderer Ansicht. Wer ein Amerikaner sein will, darf nichts anderes sein als Amerikaner. Und nur Amerikaner. Amerikaner zuerst, Amerikaner ohne jede Bedingung und ohne allen Vorbehalt. Amerikaner und kein Brite.

Die Wiederwahl Viktor Bergers als Kongreßmitglied paßt den Schreiern gegen „fremdgeborene Agitatoren" absolut nicht in den Kram. Ja, ja, der Berger in Milwaukee und der Erzberger in Deutschland bereiten vielen Menschen Kopfzerbrechen.

In Missouri ist ein jugendlicher Bankräuber verhaftet worden, der sich bei seiner Festnahme rühmte, daß er weder trinke, rauche noch kaue. Also ein Mustermensch! Bis auf den Bankraub, den er durch seinen trockenen Lebenswandel glaubt entschuldigen zu können. Das ist die Moral der Kreise, denen der junge Mann entstammt. Eine sehr bedenkliche Moral.

Wenn die Bautätigkeit durch Mangel von Bausand zum Stillstand kommt, so haben das die Hühnerzüchter verursacht. Einer von ihnen hat seinen Tieren 25 Tonnen Sand zugeführt, um sie recht gewichtig zu machen. Dieser Massenverbrauch von Sand muß ja schließlich zu einer Verteuerung der Baulots führen.

Deutschland hilft Wien, Schweden hilft Wien, Argentinien hilft Wien. Keines dieser Länder verlangt eine Sicherstellung für das Stück Brot, das es den Hungernden reicht. Und wo bleiben die anderen Länder, die vor allem in der Lage sind, zu helfen?

Als Ben Franklin einst zum Fleischer ging und ein Steak kaufen wollte, wurden ihm fünf Cent dafür abverlangt. Ben hielt den Preis für unerhört hoch und ging unverrichteter Sache zu seiner Frau zurück. Es schien ihm, als lohne es sich garnicht, die Vereinigten Staaten zu gründen. Wenn der jetzt sähe, wie herrlich weit wie es mit den Fleischpreisen gebracht haben!

Fünfzig Mark können jetzt für einen Dollar gekauft werden...., das sind in der Tat „cash marks"!

„Distance makes the heart grow fonder."

Aus einer Entfernung von 75 Fuß wurden 452 Gallonen Wein aus dem Keller eines New Yorker Weinhändlers gestohlen. Die Diebe pumpten die kostbare Flüssigkeit durch eine lange Röhre aus der Tiefe.

Die Französinnen wollen sich „sowas" nicht gefallen lassen.

„Männer haben das unveräußerliche Recht, ihre Augen an der weiblichen Schönheit aller Nationen zu weiden." Dies war die Antwort des eleganten Pariser „Epatans Club" auf den Protest hin, der in einem Theater von französischen Frauen erhoben wurde, als dort englische Preisschönheiten gezeigt wurden. „Haben wir nicht genug schöne Frauen in Frankreich," riefen die Frauen. „Welchen Zweck hat Schönheit, wenn sie nicht dazu bestimmt ist, Männer zu bezaubern?" fragt Maurice de Kobra im Namen des Klubs. „Die Boulevardiers von Paris und ganz Frankreich nehmen das Recht für sich in Anspruch, die Schönheiten aller Nationen bewillkommen zu dürfen." (Dieser Moritz scheint auch noch nicht verheiratet zu sein, daher die ungezügelte Sprache. Anm. von „Heute mir, morgen dir.")

In der Batsch'.

Alle Dag werd ufgeklärt,
Alles schreibt jetzt Bücher —
Un' doch is halt des und sell'
Als noch nit ganz sicher.

Awwer 's is nach ganz egal
Un' 's dud gar nix nütze,
Wann mar noch so ufgeklärt
In der Batsch' drin sitze.

Nit wie 's Unglück kumme is,
Dub mei Ruh jetz' schtöre —
Wie mar rauskummt, des alleen
Möcht ich seh' un' höre.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Plauderei aus Oesterreich.

Jahrestag der Gründung der d. ö. Republik. — Rückblick auf das abgelaufene Jahr. — Die Europamüden.—Das neue Eherecht.

Wien, 20. November 1919.

Zum erstenmale jährte sich der Tag, an den sich eine der größten Umwälzungen der Geschichte, der Zerfall der Doppelmonarchie und die Entstehung der Republik Deutschösterreich, knüpft. Am 12. November wurde der denkwürdige Tag der Gründung der Republik gefeiert, — ohne Pomp, ohne unnötigen Aufwand, so wie es einem in Nöten dastehenden Lande ziemt. Die Arbeit ruhte, Schulen und Aemter waren gesperrt. Wiens Bürger pilgerten zu den Versammlungsorten, wo die Bedeutung des Tages von Festrednern, meistens Mitgliedern der Regierung, gewürdigt wurde.

Ein Rückblick auf das abgelaufene Jahr erfüllt die Deutschösterreicher mit wenig Zuversicht. In Wehen geboren wartete die junge Republik ein halbes Jahr in St. Germain auf den Frieden, die andere Jahreshälfte war der Erledigung notwendigster Lebensfragen gewidmet — ein Problem, dessen Lösung bis heute auch nicht annähernd gelungen ist. Vor Oesterreich liegt noch ein dornenvoller Weg, eine Fülle von schweren Arbeiten, die den Staat auf die Beine bringen sollen. Steht doch die Republik keineswegs auf festen Füßen. Die Umtriebe von Rechts und Links sind keineswegs zu unterschätzen. Denn die monarchistische Bewegung, die im benachbarten Ungarn eingesetzt hat, scheint auch in Oesterreich Anhänger gefunden zu haben, die aus ihrem bisherigen Versteck herauskommen und nun offen am Werke sind. Diese Gelegenheit lassen sich aber auch die extremen Elemente der radikalen Partei nicht entgehen und nehmen ihrerseits diese Herausforderung zum Anlaß, Propaganda für die Räterepublik zu machen. So tobt der Kampf zwischen diesen extremen Richtungen, bald offen, bald geheim, während die Regierung in steter Sorge um die täglichen Bedürfnisse der Bevölkerung nicht die nötige Kraft und Zeit findet, durch ein Machtwort diesen Agitationen ein Ende zu bereiten.

Es ist zu wünschen, daß dem Volke Oesterreichs, hinter dem ein Jahr tiefster Demütigungen und bitterer Enttäuschungen liegt, weitere Kämpfe und Umwälzungen erspart bleiben. Hat doch die junge Republik furchtbare Kämpfe nach innen und außen zu bestehen gehabt, wenn sie auch von Bürgerkriegen, wie sie sich in Deutschland und Ungarn abgespielt haben, und wo Ströme Blutes geflossen sind, verschont blieb. Es ist zu hoffen, daß die Bevölkerung, die die bisherigen Schläge mit bewundernswürdiger Geduld und Opferwilligkeit ertragen hat, auch noch die kommende schwere Zeit ausharren und so durch ihren Ordnungssinn und Selbstzucht den Wiederaufbau des Landes beschleunigen helfen wird.

Es ist gegenwärtig eine Zeit der Europamüden. Wie von einem Wahne sind alle vom Triebe nach der Fremde ergriffen. Alles sehnt sich aus der Enge und Not der Heimat fort, alles will in die Fremde ziehen. Ein jeder sieht dort ein neues Lebensglück und eine Fülle von Zukunftsmöglichkeiten. Besonders die Sehnsucht nach dem anderen Ufer ist geradezu eine Krankheit geworden. Nordamerika ist das ausgesteckte Ziel der Wünsche. Aber auch anderes Neuland ist begehrt, ob es nun Brasilien, Argentinien oder Paläftina heißt.

Dieser allgemeine Wandertrieb, der jetzt zu beobachten ist, ist zum größten Teile auf die durch den Krieg ruinierten Existenzen zurückzuführen, die sich drüben wieder aufrichten wollen. Den größten Prozentsatz unter den Auswanderern bilden die ehemaligen aktiven Offiziere, die die Schwierigkeit des Berufswechsels einerseits wegen ihrer einseitigen Vorbildung, andererseits wegen geringer Erwerbsmöglichkeiten nicht überwinden können.

Die neue fortgeschrittene Zeit in Oesterreich hat den katholisch Geschiedenen auch eine schöne Gabe gebracht: sie dürfen wieder heiraten. Das klerikale alte Oesterreich, das die Dogmen des Kirchenrechtes und die Wünsche des Papstes stets zu respektieren pflegte, hat die Wiederverehelichung katholisch Geschiedener verboten. Nur der Tod eines Eheteiles konnte die Lösung des Ehebandes und damit eine neue Eheschließung bewirken. Man kann sich vorstellen, welche Folgen diese gesetzlichen Bestimmungen für die Eheteile und ihre Nachkommen oft mit sich gebracht haben. Jede Reformidee, die sich da regte, wurde von den früheren Staatslenkern auf Geheiß des klerikalen Herrscherhauses und seiner Gefolgschaft niedergetreten. Von den Nationalstaaten, die nun den alten Schutt wegräumen, begann Tschechien mit der Neuregelung der betreffenden gesetzlichen Bestimmungen. In der Nationalversammlung in Prag wurde ein Gesetzantrag angenommen, nach dem auch Angehörige der katholischen Kirche nach vollzogener Trennung sich wieder verehelichen dürfen.

In Deutschösterreich begnügt man sich mit einer Erweiterung der Dispensationsbefugnis der Landesregierungen. Diese erstrecken ihr Dispensationsrecht, das bisher in der Praxis auf das Ehehindernis der Untrennbarkeit katholischer Ehen nicht anwendbar war, nunmehr auch auf dieses. Tausende von Gesuchen laufen bei den Landesregierungen ein, die ihrer Erledigung harren. Meistens sind es bejahrte Bittsteller, die sehnsüchtig auf die Dispens warten, um so „das Recht auf eine neue Gattin" zu erlangen. Was die Friedenstaube alles gebracht hat!

Dr. E. Peretz.

Die künftige Reichseinkommensteuer.

Der Vorentwurf zur künftigen deutschen Einkommensteuer hat der „Köln. Zeitung" zufolge folgenden Hauptinhalt:

Die steuerfreie Grenze beträgt 1000 Mark; der steuerfreie Einkommensteil erhöht sich für die erste, zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende Person um 500 Mk., für jede weitere um 300 Mk. Der Steuertarif selbst besagt: Die Einkommensteuer beträgt für die ersten angefangenen oder vollen 1000 Mk. des steuerpflichtigen Einkommens, 10 v. H.; für die nächsten 1000 Mk. des steuerpflichtigen Einkommens, 11 v. H.; für die nächsten 1000 Mk. des steuerpflichtigen Einkommens, 12 v. H.; für die nächsten 1000 Mk. des steuerpflichtigen Einkommens, 13 v. H.; für die nächsten 1000 Mk. des steuerpflichtigen Einkommens, 14 v. H., usw. bis 24 v. H. Für die nächsten angefangenen oder vollen 2000 Mk., 25 v. H. usw., bis 29 v. H. Für die nächsten angefangenen oder vollen 3000 Mk., 30 v. H. usw., bis 34 v. H. Für die nächsten angefangenen oder vollen 5000 Mk., 35 v. H. usw., bis 44 v. H. Für die nächsten angefangenen oder vollen 10,000 Mk., 45 v. H. usw., bis 49 v. H. Für die nächsten angefangenen oder vollen 20,000 Mk., 50 v. H. usw. bis 52 v. H. Für die nächsten angefangenen oder vollen 30,000 Mk., 53 v. H.; für die nächsten angefangenen oder vollen 35,000 Mk., 54 v. H.; für die nächsten angefangenen oder vollen 40,000 Mk., 55 v. H.; für die nächsten angefangenen oder vollen 50,000 Mk., 56 v. H. usw., bis 59 v. H.; für die weitern Beträge, 60 v. H.

Ermittelt man auf Grund dieses Tarifs die Beträge, die für die einzelnen Vermögen erhoben werden, so ergiebt sich folgende Steuerbelastung: Steuerpflichtiges Jahreseinkommen über 1000 Mark Steuerbetrag, 100 Mk.; über 2000 Mk., 210 Mk.; über 3000 Mk., 330 Mk.; über 4000 Mk., 460 Mk.; über 5000 Mk., 600 Mk.; über 6000 Mk., 750 Mk.; über 7000 Mk., 910 Mk.; über 8000 Mk., 1030 Mk.; über 9000 Mk., 1260 Mk.; über 10,000 Mk., 1450 Mk.; über 11,000 Mk., 1650 Mk.; über 12,000 Mk., 1860 Mk.; über 13,000 Mk., 2080 Mk.; über 14,000 Mk., 2310 Mk.; über 15,000 Mk., 2550 Mk.; über 17,000 Mk., 3050 Mk.; über 19,000 Mk., 3570 Mk.; über 21,000 Mk., 4110 Mk.; über 23,000 Mk., 4670 Mk.; über 25,000 Mk., 5250 Mk.; über 28,000 Mk., 6150 Mk.; über 31,000 Mk., 7080 Mk.; über 34,000 Mk., 8040 Mk.; über 37,000 Mk., 9030 Mk.; über 40,000 Mk., 10,050 Mk.; über 45,000 Mk., 11,800 Mk.; über 50,000 Mk., 13,600 Mk.; über 55,000 Mk., 15,450 Mk.; über 56,000 Mk., 17,350 Mk.; über 61,000 Mk., 19,300 Mk.;
über 66,000 Mk., 21,300 Mk.;
über 71,000 Mk., 23,350 Mk.;
über 76,000 Mk., 25,450 Mk.;
über 81,000 Mk., 27,600 Mk.;
über 86,000 Mk., 29,800 Mk.;
über 91,000 Mk., 34,800 Mk.;
über 101,000 Mk., 38,900 Mk.;
über 111,000 Mk., 43,600 Mk.;
über 121,000 Mk., 48,400 Mk.;
über 131,000 Mk., 53,300 Mk.;
über 141,000 Mk., 63,300 Mk.;
über 161,000 Mk., 73,500 Mk.;
über 181,000 Mk., 83,900 Mk.;
über 201,000 Mk., 100,100 Mk.;
über 231,000 Mk., 116,300 Mk.;
über 261,000 Mk., 138,300 Mk.;
über 301,000 Mk., 166,300 Mk.;
über 351,000 Mk., 194,800 Mk.;
über 401,000 Mk., 223,800 Mk.;
über 451,000 Mk., 253,300 Mk.;
über 501,000 Mk. hinausgehende Einkommenbeträge werden mit 60 v. H. besteuert.

Das steuerfreie Einkommen war bisher 900 Mark ohne Rücksicht darauf, wie groß die Familie des Einkommenempfängers war. Darin lag unstreitig eine Härte, die durch den neuen Steuertarif beseitigt werden soll. Die neue Mindestgrenze ist 1000 Mk. Jahreseinkommen. Dieser Satz erhöht sich nun für die erste Person, die zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählt, um 500 Mk., für jede weitere um 300 Mk. Ein Ehepaar mit sechs Kindern darf demnach ein steuerfreies Einkommen von 3300 Mank beziehen.

Außer der Einkommensteuer wird noch eine Kapitalrentensteuer erhoben, für die bestimmte Staffeln in Betracht kommen. Diese betragen unter anderm: Dividenden von Aktien, Kuren usw., 20 v. H.; Zinsen von Obligationen, Hypothekenschulden, 10 v. H.; Zinsen aus Sparkassen, Bankeinlagen, 10 v. H.; Zinsen aus ausländischen Kapitalanlagen, 10 v. H. Eine Erstattung der Steuer findet gegenüber denjenigen Erwerbsunternehmungen (Trustgesellschaften) statt, die mindestens ein Fünftel des Kapitals der Tochterunternehmung im Besitz haben. Zeichner von Kriegsanleihe, die nachweislich Kriegsanleihedarlehen aufgenommen haben, bekommen die Steuer in dem Umfang erstattet, daß nur der Ueberschuß der Kriegsanleihezinsen über die Schuldzinsen der Steuer unterliegt. Die Steuerentrichtung hat nur bei zwei Ertragsgattungen durch den Empfänger des Kapitalertrages, durch den sogenannten „Gläubiger" stattzufinden, nämlich bei Diskontgewinn und bei Erträgen aus ausländischen Kapitalanlagen. In allen sonstigen Fällen legt der Schuldner die Steuer vor, und zieht sie dem Gläubiger bei der Zins- bezw. Dividendenzahlung ab.

Die Vereinheitlichung der Reichssteuer macht es notwendig, daß ein bestimmter Verteilungsplan unter die Bundesstaaten aufgestellt wird. Die Bundesstaaten erhalten einen Anteil von der Reichseinkommensteuer, dagegen bleibt die Kapitalertragssteuer dem Reiche ungekürzt. Für die Verteilung auf die Bundesstaaten und Gemeinden ist folgender Schlüssel festgelegt: Die Bundesstaaten erhalten a) von den Steuerbeträgen der Steuerpflichtigen, deren steuerbares Einkommen 15,500 Mk. nicht übersteigt, einen Anteil von 90 v. H., b) von den Steuerbeträgen der Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von mehr als 15,500 Mk. bis 25,500 Mk., 80 v. H., c) von mehr als 25,500 bis 50,000 Mk., 60 v. H., d) von mehr als 50,000 bis 150,000 Mk., 50 v. H., e) von mehr als 150,000 bis 400,000 Mk., 40 v. H., i) von den Steuerbeträgen des höhern Einkommen einen Anteil von 20 v. H. Von den Steuern, die das Reich an Stelle der allgemeinen Einkommensteuer von nichtphysischen Personen erhebt, beträgt der Anteil unabhängig von der Steuerstufe 50 v. H. des Steuerbetrages. Die Länder sind verpflichtet, an ihren Anteilen die Gemeinden unter besonder aufgestellten Grundsätzen zu beteiligen. Mit Rücksicht auf die Höhe der Steuern ist anzunehmen, daß das neue Gesetz einen besondern Milderungsparagraphen enthalten wird, der außergewöhnlicher wirtschaftlicher Notlage des Steuerpflichtigen Rechnung trägt.

Buntes Allerlei.

Aus deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blättern übernommene Nachrichten.

Der Wiesbadener Oberbürgermeister.

Berlin. Der frühere Großherzog von Hessen, hat, wie schon kurz mitgeteilt, dem ausgewiesenen Oberbürgermeister von Wiesbaden, Glößing, eine Wohnung in seinem Palais angeboten. Glößing hat das Angebot angenommen. Die Ausweisung des Oberbürgermeisters erregt in Wiesbaden erregt in Wiesbaden nach wie vor tiefe Empörung. Die gesamte Bevölkerung war mit seiner Amtsführung so zufrieden, daß die sozialdemokratische Partei in Wiesbaden bei der Berliner Regierung angeregt hat, ihm den Posten des Regierungspräsidenten von Wiesbaden zu übertragen. Es wird auch berichtet, der französische bisherige Militärchef in Wiesbaden hätte krz vor seiner Abberufung zu mehreren deutschen Herren sich wörtlich geäußert: „Ihr Oberbürgermeister ist der einzige Bealte, der sich wie ein Franzose benommen hat, und er ist ein Patriot."

Verbotene Zeitungen im besetzten Gebiete.

Gemäß einer Entscheidung vom 11. November hat der Oberbefehlshaber der Rheinarmee, General Degoutte, die Einfuhr der „Frankfurter Volksstimme" und der „Frankfurter Zeitung" während dreier Monate verboten. Das Verbot wird folgendermaßen begründet: „Die Volksstimme" hat am 3. November einen gehässigen Artikel gegen die fanzösische Armee veröffentlicht. Dieser Artikel sei in beleidigenden Ausdrücken abgefaßt und mit einer solchen Grobheit geschrieben, daß jeder vernünftige und wohlerzogene Mensch darüber entrüstet sein müßte. — Was die „Frankfurter Zeitung" betrifft, so hat diese jeden Tag die Absichten der französischen Behörden in Verdacht gezogen und verleuderische Artikel veröffentlicht, welche, ohne sich um die Wahrheit zu kümmern, die einzige und offenkundige Absicht haben, die bestehenden Vorurteile usw. gegen die französischen Behörden und Truppen zu nähren.

Staatliche Schweinemast.

Dessau. Der Staatsrat für Anhalt bewilligte 1,500,000 Mark vorschußweise zur Förderung der Schweinemast in Anhalt. Diese Summe soll dazu verwendet werden, Schweinehaltern, die einen Mastviehvertrag eingehen wollen Zuschüsse zur Anschaffung vo Schweinen in Höhe von 75 Mar pro Schwein zu geben. Davon wer den 50 Mark bei der Anschaffun und 25 Mark bei der Ablieferun gezahlt. Durch diese Maßnahm will sich Anhalt als erster deutsche Freistaat von der ausländische Fleischversorgung, die Staat un Gemeinden, sowie den Konsumente Millionen kostet, gänzlich unab hängig machen. Es wird durch di dadurch erreichte Schonung de Rindviehs auch eine Besserung de Milchversorgung erwartet. Bereit am 1. Juli 1929 hofft man, au ausländisches Fleisch verzichten z können.

Man wohnt auf dem Wasser un ernährt sich durch Schleichhandel.

Die Wohnungsnot treibt eigenar tige Blüten. Eine Magdeburge Schiffswerft hat sich entschlosse Hausboote zu bauen, die gleich i Serien hergestellt werden solle und deren Herstellungszeit dahe nur sechs Wochen dauert. Sie en halten zwei bis vier Zimmer, Ko ridor, Küche, Nebengelasse und na türlich auch die üblichen sanitäre Einrichtungen. Die Boote sollt verhältnismäßig nicht allzu teu werden und dürften daher, da i nen obendein die Annehmlichke der Bewegungsmöglichkeit inn wohnt, viel Zuspruch finde Außerdem werden die Bewohn ohne Schwierigkeiten die interessa testen Hamsterfahrten unternehme können. Man wird also wahrschei lich bald auf der Elbe und ihre Nebenflüssen ein Hausbootleb antreffen, wie es die Londoner a der Themse seit Jahren kennen. D dieses Leben allerdings im Wint besonders angenehm ist, bleibe da hingestellt.

Das Existenzminimum.

In Solingen hat jemand 12,48 als das mindeste bezeichnet, was z Fristung des Lebens nötig ist. Da liegt aber der unabweisliche Schl nahe, daß mehr als die Hälfte d deutschen eVölkerung nicht mehr l bensfähig ist, weil ihr eben die Summe nicht zur Verfügung steh Man denke nur einmal an die Ri senzahl der Beamten, Privatang stellten und kleinen Rentner. W von ihnen hat 12,480 Mark ausz geben? Und doch leben sie und mü sen sie leben. Nach der Solinger Au stellung aber leben sie nicht, weil s es nicht können. Und die Regierun der Partei, die das Existenzmin mum mit 12,480 Mark ansetzt, den gar nicht daran, diesen Satz allg mein gelten zu lassen und alle ih Beamten und Angestellten auf die Höhe zu heben. Arbeiter sind heu in der Lage, diese Grenze zu erre chen und in manchen Fällen sie z überschreiten; der große Rest vo uns ist gezwungen, weit, weit unt ihr zu leben. Ein Gerichtskassens kretär, ein mittlerer Staatsbeamt also, schribt uns, seine Bezüge sei 8390 Mark, seine notwendigst Ausgaben für eine dreiköpfige F milie aber beliefen sich 1919 a 9015 Mark. Nebenbei hatte er fü eine Operation 1000 Mark aufz wenden; seine vorgesetzte Behörd aber bewilligte ihm einen Zuschu von 100 Mark. Andern Beamte die 1200 Mark Auslagen nachwi sen, wurden 120 Mark zugestande Theorie und Praxis! Der mittle Staatsbeamte wie der höhere si schlechter gestellt als der Arbeite auch der ungelernte Arbeiter. E erzählte ein mittlerer Beamter, sei von einer Arbeiterfrau angega gen worden, ihr zu gewissen Ve günstigungen zu verhelfen. Bei d Erhebung der „Notlage" stellte si heraus, daß der Mann Gelege heitsarbeiter ist und täglich 21,6 Mark verdient; der siebzehnjähri Sohn verdient ebenfalls als No standarbeiter rund 18 Mark de Tag. Das macht für Vater un Sohn zusammen fast 40 Mark tä lich oder bei 30 Arbeitstagen i Jahr ein Einkommen von 12,00 Mark. Der angegangene Vermittl aber ist Beamter im Alter von üb 40 Jahren, der mit seiner vierköpf gen Familie 8000 Mark verdien Wenn eine dreiköpfige Arbeiterfam lie mit 12,000 Mark nicht ausz kommen vermag, dann möge ma auch der vierköpfigen Beamtenfam lie ein Staatseinkommen von min destens 12,000 Mark auswerfe Woher allerdings die Gehälter un Löhne kommen sollen, darüber m chen sich die Arbeiter weiter ke Kopfzerbrechen; die sozialdemokr tische Erziehung in wirtschaftlich Dingen hat sich darum nie gekün mert. Unsre Wirtschaft muß bei e nem solchen „Existenzminimum einfach zusammenbrechen. Daß d Arbeiter dabei mit zusammenbrich ist eine Wahrheit, die augenscheinli in den weitesten Kreisen immer no nicht verstanden wird. Wenn d Dinge allerdings so weiter laufe mag es eines Tages dahin komme daß 12,480 Mark auch für eine vie köpfige Arbeiterfamilie nicht meh ausreichen. Daß aber Forderunge die den tatsächlichen Verhältniss vorauseilen, diese Entwicklung nu beschleunigen, liegt auf der Hand.

Kurz und Neu.

* Ambrose Kiritza erlag im S Francis Hospital den Verletzunge die er davontrug, als er am Do nerstag in der Anlage der Illinoi Brick Company, an Western Aven und Addison Straße, verunglück

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Marzipan und Lebkuchen für die Feiertage:

Nürnberger-, Basler-, Hamburger-Lebkuchen, Pflastersteine; Pariser Wein-Lebkuchen, dicke Braunschweiger Honigkuchen, Anis-Springerle, Hutzelbrod, feines frisches Marzipan.

Für das Weihnachtsgebäck:

Oblaten, süße und bittere Mandeln, Pomeranzenschale, Citronat, Rosinen, Corinthen, Anis, Cardamon und andere reine Gewürze, Vanillebohnen, Springerleformen, weißer Kleeblüten-Honig, Zwetschenmus, Schokolade, Mohnsamen.

Neue Sendung von Delikatessen:

Appetit Sild, Norweg. Anchovis, Brabanter Sardellen, Sardellenringe, Kaviar, Rollmops, Bismarck Heringe, echte Milchner holländische Heringe, Maggi Suppenwürze. Geräucherte Gänsebrüste und -Keulen, Gänseleberwurst, importierte Gänseleber-Pasteten, Schweizer Käse, Limburger, Camembert, import. Roquefort, Cervelatwurst, Salami, geräuch. Blut- u. Leberwurst, neue Linsen, Hirse, Buchweizengrütze, deutscher Haferkakao, gemischtes Backobst, importierte getrocknete Pilze.

Feinste Hopfenlese und reiner Malzextrakt.

Genug für 6 Gallonen, $1.50.

Postpakete nach Deutschland und Oesterreich.

Die Qualität unserer Ware und deren Verpackung sind tadellos und erreichen ihren Bestimmungsort in perfektem Zustande. Unsere langjährige Erfahrung verbürgt beste Ausführung Ihrer Aufträge. dez15—24X

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Augusta Maaß

(Mutter der verst. Johanna Krueger) im 83. Lebensjahre entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Dezember, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3026 Lloyd Ave., nach der hl. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Autos nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Hermina Ziemann und **Frau Ida Schmidtke**, Töchter. **Albert** und **Theodore Maaß**, Söhne. **Herman Zieman, Frank Krueger** und **Wm. Schmidtke**, Schwiegersöhne. **Frau Emilie** und **Frau Maria Maaß**, Schwiegertöchter. Nebst Enkelkindern.

Nun hab ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch Deine heil'gen fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwester und Großmutter

Rosa Count, geb. Klaß,

im Alter von 51 Jahren und 13 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Dezember, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 6648 Ridge Ave., nach Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Count, Gatte. **Frau Hilma Boufford**, Tochter. **Irene, Eudene** u. **Florian Count**, Enkelkinder. **Mary Gazenski, Franz** und **Paul Klaß**, Geschwister.

Mitglied des Krankenunterstützungsvereins Einigkeit und der Körner Rebecca Loge 681, I. O. O. F. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Nicholas Moreth jun.

im Alter von 29 Jahren und 9 Monaten am 20. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Dezember, um 9:30 Uhr morgens, von der Wohnung seiner Eltern, 4217 North Robey Str., nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Moreth, geb. Koelpin, Gattin. **Nicholas P.** und **Lena Moreth**, Eltern. **Frank, Henry, William** und **Louise Moreth**, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Ferdinand Matezinske

am 21. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Dezember, nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 6611 South Paulina Str., nach der Golgatha Kirche, Marquette Blvd. und Lincoln Str., von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minna Schmidt, Frau Martha Rolevich, Frau Emma Tomke, Frau Ida Triebe, Töchter

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Henrietta Giesbrecht

am 21. Dezember 1919, um 2:15 nachm., im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Dezember, um 2 Uhr nachm., von Hursens Leichenbestattungskapelle, 929 Belmont Ave., aus mit Autos nach Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alfred Giesbrecht, Gatte. **Hermann** und **Anna Wunderlich**, Kinder. Nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Blaske

im Alter von 44 Jahren nach langem schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Dez., nachm. 2 Uhr, von der Leichenkapelle 5940 Milwaukee Ave. aus mit Autos nach dem Montrose Friedhof [illegible]. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresia Blaske, Gattin. Nebst Töchtern **Frances** und **Caroline**.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Caroline Witteking, geb. Brief,

am 20. Dezember 1919 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Dezember, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1749 Jarvis Ave., Rogers Park, nach der St. Johannes Kirche, [illegible]. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb H. und **Henry**, Söhne. **Caroline Witteking**, Schwiegertochter.

Berliner Unterstützungsverein der Stadt Chicago

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Max Cottin

durch Unglücksfall ums Leben gekommen ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 23. Dezember, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2434 Cortland Str. [illegible]

Hermann Gravenhorst, Präsident. **August Ludwig**, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Albert J. Schulz

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Dezember, halb 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4403 S. Albany Ave., nach der ev.-luth. Friedens Kirche (Pastor F. C. Streufert), von da mit Autos nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Augusta Schulz, Gattin. **Henry, Louis, Max, Arthur** und **Frau Ella Paeth**, Kinder. **Bertha, Marie, Elizabeth** u. **Frieda Schulz**, Schwiegertöchter. **Fred Paeth**, Schwiegersohn. **Frau Albertina Cleaver**, Schwester. **Carl Cleaver**, Schwager. Nebst Enkelkindern, Freunden und Bekannten.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh,
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnet mir die ewige Ruh. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Wilhelm Kapche

am 20. Dezember im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Dezember, um 1 Uhr 30 Min., von 1846 Orchard Str. aus nach dem St. Josephs Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Kapche, Gattin. **Nicolaus, Mathew, Fred** und **William Kapche**, Söhne. **Therese, Katharine, Elisabeth** und **Marianne**, Töchter. **Marie, Rosie** und **Julianne Kapche**, Schwiegertöchter. **Johann Bücher, Leuhart Bücher, Peter Holz** und **Michael Müller**, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Agnes Stubzinski

nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Dezember, vom Trauerhause, 2247 Ward St., nach der St. Theresien Kirche, wo Requiem Hochamt zelebriert wird, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franz und **Karoline Stubzinski**, geb. Dolling, Eltern. **Anna, Hermann, Theresia** und **Fred**, Geschwister, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Schwester

Barbara Egetimeier, geb. Neff,

am Sonntag, den 21. Dezember, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1318 South 57. Court, Cicero, Ill., aus. (Zeit der Beerdigung später.) Die trauernden Hinterbliebenen:

John Egetimeier, Gatte. **Frau Peter Kandel, Frau John Koser, Frau Peter Achammer, Frau Otto Luedtke** und **Margaret Neff**, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Peter J. Keil

am 20. Dezember im Alter von 23 Jahren selig dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, 24. Dez., 9:30 morgens, vom Trauerhause, 4661 Lincoln Ave., nach der St. Mathias-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias B. Keil, Vater. **Leonard M., Mathias jr., Anthony**, Brüder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Katherine Steinhaus

im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2410 North Avenue [illegible]

Alfred und **Frieda Steinhaus**, Eltern. **Edward** und **William**, Brüder. modi

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten [illegible] meiner lieben Gattin und unserer guten Schwester

Therese Elisch.

[illegible]

Friedrich Elisch, Gatte. **Familie Helnig.**

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten [illegible]

Frieda Kettelsen nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Wilhelmina Dunke, geb. Kraft,

die vor einem Jahre, am 22. Dezember 1918, gestorben ist.

[illegible]

Martha und **John Wiebe.**

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Helene Kanis,

gestorben vor 20 Jahren, am 22. Dez. 1899.

[illegible]

E. Muelhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1438 Belmont Ave. Tel. Lake View 58.
1323 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.

[illegible]

Deutscher Reichskalender

(Früher Kaiser-Kalender.)

für 1920. Preis 30c. [illegible]

Krochs Buchhandlung

22 Nord Michigan Ave.
(Zwischen Madison und Washington Str.)

Schießbudenbesitzer erschossen.

Fahrlässiges Frauenzimmer jagte ihm Kugel in die Brust.

Vor den Augen seiner Frau.

Ein vom Mantel abgerissener Knopf sowie ein am Tatorte zurückgelassener Ueberzieher die einzigen Anhaltspunkte.

In seiner Schießbude, Nr. 709 N. Clark Str., wurde gestern abend John S. Reynolds von einem etwa 30 Jahre alten Frauenzimmer erschossen. Dieses entfloh und wurde bisher vergeblich von der Polizei gesucht.

Zwei Männer und ihre Begleiterinnen hatten sich bereits einige Zeit in der Bude aufgehalten und mit wechselndem Glück nach Tonpfeifen geschossen. Plötzlich wandte sich eine der Frauen an ihre Freundin, übergab ihr den noch geladenen Revolver und forderte sie auf, gleichfalls ihr Glück zu versuchen. Diese folgte der Aufforderung, ergriff den Revolver, und als im nächsten Augenblick ein Schuß krachte, sank Reynolds vor den Augen seiner Gattin, die eben vom Abendessen zurückkehrte, laut aufschreiend zu Boden.

Der tötlich Verletzte, welcher kurz nach seiner Einlieferung ins Passavanthospital starb, versuchte, die Frau, welche den verhängnisvollen Schuß abfeuerte, festzuhalten; sie riß sich jedoch los, wobei ein Knopf ihres Mantels in Reynolds Hand zurückblieb. Der Knopf, sowie ein im „Hub" gekaufter, von einem der Männer zurückgelassener Ueberzieher sind die einzigen Anhaltspunkte zur Ermittelung der vier. Auch Frau Reynolds war nicht imstande, eine genaue Beschreibung des vierblättrigen Kleeblattes zu geben. Einer Geschäftskarte der Materialwarenhändlerin Rosa Cassini, Nr. 505 West Division Straße, die sich in einer der Taschen des zurückgelassenen Ueberziehers fand, wird von den mit der Aufarbeitung der Schießerei beschäftigten Detektives keine besondere Bedeutung beigemessen, da derartige Karten zu Dutzenden auf dem Ladentisch des Cassinischen Geschäfts herumliegen und leicht von irgend jemand mitgenommen werden können. Mana Cassini, Gatte der Geschäftsinhaberin, nahm auf der Chicago Ave.-Wache den Ueberzieher in Augenschein, konnte aber weder den Besitzer nennen noch irgend welche Aufklärung, die zur Ermittelung der vier dienen könnte.

Echte Weihnachtsstimmung.

Gab dem gestrigen Konzert in der Nordseite Turnhalle sein Gepräge.

Echte Weihnachtsstimmung herrschte schon gestern in dem Konzert unter den Besuchern, welche die Nordseite Turnhalle bis auf den letzten Platz füllten. Musikdirektor Arnim Hand hatte ein Programm zusammengestellt, welches ganz der Zeit angepaßt war, und, wie die häufigen Beifallsbezeugungen bewiesen, auch dem Geschmack des Publikums entsprach. Nicht den geringsten Teil zu dem Erfolge, den das gestrige Konzert zu verzeichnen hatte, trugen die unter Leitung des Herrn Joseph A. Schwickerath von Chor und Orchester, sowie der Solistin Frl. Gogg vorgetragenen Lieder bei. Sie waren es hauptsächlich, die dem Konzert die eigene Weihe verliehen. „Stille Nacht, heilige Nacht", „O, du fröhliche Weihnachtszeit", „Weihnachtsglocken", wer kennt sie nicht alle von seiner Kindheit her, diese herrlichen Weihnachtslieder? Mit Gefühl und Ausdruck, wunderbar schön, wurden sie gestern gesungen und niemand vermochte sich ihrem Zauber zu entziehen. Echte Weihnachtsstimmung bemächtigte sich Aller. Auch was sich dem Auge bot, paßte ganz in den Rahmen dieses Stimmungsbildes. Sänger und Sängerinnen trugen die zur Zeit Christi üblichen Gewänder, von der Bühne her strahlte der Stern von Bethlehem und auch die drei Weisen aus dem Morgenlande fehlten nicht.

An die Weihnachtszeit erinnerte auch das charakteristische Tongemälde von Holmann, das von Kapellmeister Hand und seinen Musikern gespielt wurde. Mit der frohen Botschaft: „Vom Himmel hoch da komm ich her" beginnend schildert die Komposition, in der auch Kinderinstrumente Verwendung finden, die Vorgänge, wie sie sich am heiligen Abend im Familienkreise abspielen. Da hört man, wie Knecht Rupprecht die Treppen herauf kommt, wie Papa das Zeichen für den Beginn der Bescherung gibt, wie die fröhliche Kinderschaar hereinflutet, unter dem Tannenbaum die Gaben entgegennimmt, wie sie jubelt und zuletzt ein Weihnachtslied anstimmt.

Von anderen Programmnummern, die gut gefielen, sind noch zu erwähnen das stets gern gehörte Duett „Großmütterchen", das von den Herren Arthur Hand und Sam Rhy ganz vorzüglich zu Gehör gebracht wurde, das Gounodsche „Ave Maria" und der flott gespielte Waldteufelsche Walzer „Der Schlittschuhläufer".

Zu Ehren seiner Tochter veranstaltet Herr Charles Appel um 6 Uhr am heiligen Abend, Mittwoch, dem 24. Dezember, in den unteren Sälen der Nordseite Turnhalle ein Weihnachtsbankett für Kinder. Besonders Kinder deutscher Eltern sind willkommen und werden ersucht, sich, wenn möglich, schon um 5 Uhr einzufinden. Kosten sind damit für die Eltern der Kinder nicht verknüpft.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser guter Bruder

Joseph Wallenborn,

(Sohn des verst. John Wallenborn), 2649 Ward Str. wohnhaft, am 21. Dezember 1919 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 8:30 morgens, von der Leichenkapelle 929 Belmont Ave. aus nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katheleen Wallenborn, Mutter. **William** und **Fred Wallenborn**, Brüder.

Wegen Sitze bitte aufzurufen: Wellington 1725. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Lillian Ahlschlager

im Alter von 15 Jahren 2 Mon. und 6 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Dezember, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2017 West 21. Place, nach dem National Bohemian Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Mathias und **Josephine Ahlschlager**, Eltern. **Anna Seibt, Sophie Schanz**, Schwestern. **Matt** und **James Ahlschlager**, Brüder. **Bob Seibt, Harry Schanz**, Schwäger. **Stella Ahlschlager**, Schwägerin. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

Prof. John Ewald Siebel, Ph. D.,

am Samstag, den 20. Dezember 1919, 9 Uhr abends, [illegible] gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag um 2 Uhr [illegible] der Kapelle [illegible], nachm. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustave J., Frederick P., Ewald H., Dr. John E. jun. und **Emil A. Siebel.**

Keine Blumen.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Anna Millies, geb. Jarzomkowski,

die vor zwei Jahren, am 22. Dezember 1917, von uns geschieden ist.

[illegible]

Gewidmet von ihren tieftrauernden **Eltern und Geschwistern.**

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.

Telephon Superior 4819

Montag, den 22., Dienstag, den 23. und Mittwoch, den 24. Dez., geschlossen! Donnerstag, den 25. Dez. (Weihnachtstag), Matinee 2:45:

„Aschenbrödel".

Abends 8:15, mit Käthe Herold und Angelo Lippich. Der größte Schlager:

„Der liebe Augustin".

Operette von Leo Fall. modimi

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche. [illegible]

Plan vereitelt.

Angebliche Banditen festgenommen, als sie einen Raubüberfall verüben wollten.

Vier Banditen, welche nach Angabe der Polizei eine Stunde zuvor zwei Ueberfälle verübten, wurden gestern abend im Columbia Cafe an Van Buren und Honore Straße von einer Abteilung von Geheimpolizisten in Haft genommen. Die Polizei ist der Ansicht, daß durch das rasche Eingreifen der Beamten der Plan der Burschen, das Lokal auszuplündern, verhütet wurde. Die Detektives hatten gehört, daß etwas derartiges geplant war. Sie hatten sich gerade auf dem Grundstück versteckt, als drei verdächtig aussehende Burschen ankamen, sich nach allen Seiten umsahen, aber schleunigst Reißaus nahmen, als sie der Polizisten ansichtig wurden. Die Geheimen folgten ihnen und verhafteten James „Red" Gallagher, 26 Jahre alt, Nr. 235 S. Whipple Straße, John Reid, 19 Jahre alt, Nr. 6164 S. Honore Straße, Harry McCarthy, Nr. 3954 Fulton Straße, und John Lyons, Nr. 4820 Fulton Straße. Lyons wurde in einem gestohlenen Kraftwagen versteckt unter einem Haufen gestohlener Ueberzieher gefunden. Er hatte eine Schußwunde im Gesicht. Man brachte ihn nach dem Hospital des Arbeitshauses, wo sein Zustand für äußerst bedenklich gehalten wird. Alle Gefangenen waren bewaffnet, als man sie einlieferte.

Lyons wurde, wie man inzwischen ermittelte, von dem der Bezirkswache an Fillmore Straße zugeteilten Polizisten angeschossen, als der Blaurock auf das Banditenquartett feuerte, als diese James Campbell, Nr. 22 N. Keller Ave., an der Ecke von Keeler und West End Avenue ausgeplündert hatten.

Das Kuk-bari-Spiel der Turkomanen.

Zu diesem Spiel vereinigen sich hundert oder mehr Reiter und Einer von ihnen wird abgeschickt, um ein Lamm aus der Herde desjenigen zu holen, dessen Gäste sie eben sind. Dieser Abgesandte schneidet dem Lamm sogleich die Kehle durch, packt es mit der rechten Hand fest an beiden Hinterbeinen und eilt zu den Genossen zurück. Alle stürmen ihm entgegen und suchen ihm das Tier zu entreißen. Gelingt es Einem, das ganze Tier oder ein Stück desselben zu erhaschen, so wird er das Ziel der Verfolgungen seiner Gefährten. Das rohe und widerliche Spiel dauert so lange, bis Einer ein bedeutendes Stück des Tieres für sich in Sicherheit bringt. Dieses Spiel wirkt derartig aufregend, daß nicht selten Mordtaten dabei begangen werden, und die Sitte, welche in diesem Falle Gesetzeskraft erlangt hat, verbietet den Verwandten des Getöteten, den Tod desselben an dem Mörder zu rächen.

„Leset die Sonntagpost".

Prof. John E. Siebel gestorben.

Nach einem arbeits- und segensreichen Leben vom Tode abberufen.

Seine Laufbahn.

Ein Jünger der deutschen Wissenschaft. — Ueber ein halbes Jahrhundert in Chicago tätig. — Verfasser vieler bedeutender wissenschaftlicher Werke.

Professor John Ewald Siebel ist nach einem arbeitsreichen und für die Wissenschaft segensvollen Leben ins Reich der Schatten eingegangen, und zu Tausenden trauern außer den Angehörigen die Verehrer und Männer der Wissenschaft an der Bahre des freundlichen Greises. Er starb in seinem Heim, 960 Montana Straße.

Prof. Siebel war am 18. Septbr. 1845 in Hofkamp bei Wermelskirchen, Regierungsbezirk Düsseldorf, geboren, als Sohn von Peter und Lisette Siebel, hatte das Realgymnasium in Hagen besucht und sich auf der Universität Berlin als Chemiker ausgebildet. Im Jahre 1865 kam er dann nach den Ver. Staaten und wurde kurz darauf Chemiker der Belcher's Sugar Refining Co. in Chicago, gründete bereits im Jahre 1868 sein eigenes Laboratorium und war in den Jahren 1869 bis 1873 amtlicher Chemiker der Stadt- und Countyverwaltung, übernahm auch im Jahre 1871 den Lehrstuhl für Chemie und Physik an der deutschen Hochschule. Von 1873 bis 1880 war er städtischer Gasinspektor und amtierender Stadtchemiker, in den folgenden sechs Jahren redigierte er die American Chemical Review und von 1890 bis 1900 gab er die „Original Communications of Zymotechnic Institute" heraus, leitete dann das 1901 von ihm gegründete Zymotechnic Institute, dessen Direktorium er bis vor zwei Jahren angehörte.

Unter den von dem Verstorbenen veröffentlichten wissenschaftlichen Werken, die vielfach internationale Bedeutung erlangten und in der ganzen Fachwissenschaft hoch bewertet werden, sind: Newton's Axiom Developed; Preparation of Dialized Iron; New Methods of Manufacture of Soda; New Methods of Manufacture of Phosphates; Compend of Mechanical Refrigeration; Thermo- and Electro-Dynamics of Energy Conversion, usw. In der Gährungsindustrie galt er als ein Fachmann ersten Ranges.

Der Verstorbene war Mitglied des Lincoln-, alten Germaniaklubs; der hiesigen Akademie der Wissenschaften; des Brauer- und Braumeistervereins; des American Institute for Brewing; der American Society of Brewing Technology. In deutschen Kreisen und nicht allein in denen von Stadt und Staat war Prof. Siebel weit bekannt. Seine Gattin, Regina, geb. Schaeffer, mit der er hier im Jahre 1870 den Bund fürs Leben schloß und mit der er viele Jahre in glücklicher Ehe lebte, ist ihm im Tode vorangegangen. Es trauern um ihn fünf Söhne, Gustav, Friedrich, Ewald, Emil und Dr. John Ewald Siebel jr. Die Leichenfeier wird morgen nachmittag auf Graceland stattfinden.

Prof. Siebel war tatsächlich ein Opfer der Wissenschaft; er ging darin auf, überarbeitete sich, bis schließlich vor einem Jahre ein Nervenzusammenbruch eintrat, aber erst vor vier Monaten verschlimmerte sich der Zustand des kranken Greises, und seit einem Monat war er bettlägerig. So ist er sanft hinübergeschlummert.

Gute Posten gefährdet.

Frau Rowe und C. E. Frazier laufen Gefahr, sie zu verlieren.

Ein lebhafter Kampf ist in der heutigen Sitzung des Stadtrats um zwei Ordinanzen zu erwarten, welche die Ordinanzen widerrufen, durch die die Abteilung für öffentliche Wohlfahrt und die des zweiten Hilfspolizeichefs ins Leben gerufen worden sind. Kommen sie zur Annahme, so verliert Frau Louise Osborne Rowe ihren Posten als Kommissärin für öffentliche Wohlfahrt und Charles E. Frazier seinen Posten als zweiter Hilfspolizeichef. Die beiden Maßregeln sind vom Ausschuß für Leistungsfähigkeit, Sparsamkeit und Rehabilitierung zur Annahme empfohlen worden, deren Vorsitzender Ald. A. A. McCormick ist. Der Stadtrat hat Bewilligungen für beide Posten im Budget für das laufende Jahr nicht ausgeworfen, und Frau Rowe und Frazier haben auf Zahlung ihrer Gehälter geklagt und ein obsiegendes Urteil erzielt. Wird die Maßregel für Abschaffung der Abteilung des zweiten Hilfspolizeichefs angenommen, so werden außer ihrem Vorsteher Frazier auch Sitteninspektor Richard Jackson, Abteilungsinspektor P. J. Crippen und Eigentumsverwalter Herbert Peterson ihre Posten verlieren.

Wie verlautet, werden Anhänger des Mayors die Annahme der Maßregeln bekämpfen, für die eine Zweidrittelmehrheit notwendig ist.

Try MURINE abends und morgens und HALTET EURE AUGEN Rein, klar und gesund.

Schreibt für freies Eye Care Book, Murine Co., Chicago, U. S. A. aug25,mgl

Offen heute, morgen u. Mittwoch bis 9:30 abends

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — **Boston Store**

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Schleier — Chiffon Cloth Schleier, in fancy Hohlsaum, wirklich $1.50 Werte, zu... **98c**

Organdie u. Pique Kragen und Kragen und Manschetten Sets, einfach und bestickt, in fancy Boxes, zu... **48c**

Candy für Weihnachten — Kauft für den Weihnachtsbaum eine Papier Rolle, Box, 1 Fuß lang, mit eingewickelten Molasses-Kisses gefüllt, zu... **9c**

Bester gebrochener Weihnachts-Candy — für die Füllung der Strümpfe der Kleinen, das Pfund zu... **35c**

Dearborn Schokolade, sortierte Flavors, nette Boxes, 1 Pfd.-Box zu... **55c**

Rompers für die Kleinen

Khaki farbige Flannelette Rompers für Kinder, fünf schöne Fassons, wert $2.00 — praktische Geschenke, zu **$1.47**

Flannelette Crepers für Babies, nur in grau, sonst $1.59, zu... **$1.27**

Rosa und blau figurierte Crib Blankets für Babies, spez. markiert zu... **97c**

Flannelette Nachtkleider für Kinder, Größen 6 bis 14 Jahre, zu... **$1.47**

Bänder für die Schwester

Reste von Dresden, Plaid, Taffeta, Moire, karrierten und Satin gestreiften Bändern — 4 bis 5½ Zoll breit, 30c wert — die Yard zu... **28c**

Satin Pin Dot und fancy spitzengestreifte Bänder, in weiß, rosa, hellblau und Cardinal — regulär 12c Wert — Nummern 5, 7 und 9 — speziell die Yard zu nur... **8c**

Für die Raucher

Echte franz. Briarpfeifen, in Plüschbehälter eingepackt — gebogenes Mundstück mit 10 Karat Goldbeschlägen, in verschiedenen Fassons — regul. $2.50 bis $4.00 Werte — sowie sie reichen, zu **$1.48**

50c Drinoco Pfeifen — gerade oder gebogene, mit Gummi- oder Celluloid-Mundstücken, speziell zu nur... **22c**

Orangen — Navel Orangen — süß und saftig, große Sorte — keine abgeliefert — nur 2 Dutzend an Jeden; Dutzend. **55c**

Von 10 bis 11 vormittags

Dienstag in unserem Basement von 10 bis 11 Uhr vorm. — Bombazine Rubberized Regen Capes für Mädchen, mit Windsor Hood, Plaidfutter, nur in lohfarbig, Größen 6 bis 14 Jahre; zu $3.00 wert, nur **$1.79**

Leinen

$3.00 gebleichte Damast Mustertischtücher, 70 bei 90 Zoll, schöne Entwürfe — gute Qualität, spez. **$1.97**

$5.00 gebleichte hohlgesäumte Damast Servietten, große Sorte, feine Qualität, geblümte Entwürfe, in fancy Boxes, speziell sechs für **$1.97**

Gebleichte Tischhandtücher, mit fancy Jacquard Border, nur blau, $1.25 Wert, zu **87c**

Von 7 bis 8 abends

Morgen in unserem Basement von 7 bis 8 abends Filz Boudoir-Slippers für Frauen, in einer Qualität Filz, in beliebigen Farben-Kombinationen. Filz-Sohlen und gepolsterte Innensohlen, Pompon an Vamp; Größen 3 bis 8; stets für $1.50 verkauft, zu **97c**

Kurzwaren

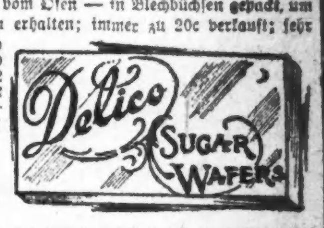
Korsett Schnüre für Kinder, leicht fehlerhaft, alle Größen, zu, Paar **5c**

Häkelgarn, weiß und Ecru, Nummer 8 bis 30 — Knäuel zu **5½c**

Fancy runde Garters, in allen Farben, 29c wert, Paar zu **19c**

Delico Zucker-Wafers

Für Jung und Alt — für das Weihnachtsfest, für den Strumpf der Kinder — ein feines Zuckerbiskuit, gerade vom Ofen — in Blechbüchsen gepackt, um frisch zu erhalten; schon für 20c verkauft; für heute, solange 3000 reichen, 2 an die Kunden — 2 Büchsen für **27c**



Schöne Tee-Löffel

Silberplattierte Teelöffel, mit hübschen Entwürfen an den Griffen — Andere fordern 10c dafür — spez. das Stück zu **6c**

Ein vorzügliches Sortiment von silberplattierten Tisch- und Dessert-Löffeln, Gabeln und so weiter; mit fancy Griffen; die Auswahl zu **12c**

Populäre Taschentücher

Eine Ecke bestickte Taschentücher für Damen, in einer Auswahl von Mustern, ¼-zölliger Saum, zu... **12½c**

Einfach weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer mit ¼-zölligem Saum, volle Größe, zu **15c**

Eine Ecke bestickte Taschentücher für Damen, hübsche geblümte Muster; drei in fancy Bilderschachtel, regulär 79c wert — die Schachtel zu **59c**

Gute Filz-Schuhe

Dienstag offerieren wir 506 Paar Filzschuhe für Männer und Damen, aus vorzüglicher Qualität schwarzem Sundried Filz gemacht; biegsame Lederfohlen, breiter Footform Leisten, gelochte Zehen Fassons, breiter Footform Leisten, die Art, die Ihr für kaltes Wetter wünscht; zu $3.50 wert, Männer, Paar $1.97. Damen, Größen 4—8, $1.97; Männer, Größen 6 bis 11, zu **$2.67**

MOHAWK SHOE STORE

522 und 524 West North Avenue

Ecke Mohawk Str.

Laden ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.

Morgen und jeden Dienstag ist $1 DOLLAR-TAG $1

Ganz lederne Schuhe für Damen (kleine Nummern). — Filz-Slippers für Damen und Kinder. — Schuhe für Kinder. — Pumps für Damen, $3 und $5 Werte. — Lackleder Oxfords für Männer, in allen Größen. — Männer-Gummischuhe, Knaben-Ueberschuhe, einschnallige Fasson.

Wir verpacken und senden Schuhe nach Deutschland

sep122,mo*

Bush Temple Theater.

(Direkt. Conrad Seidemann.)

Nächste Vorstellung Donnerstag abend. — „Der liebe Augustin".

Von heute bis Mittwoch abend bleibt das deutsche Theater im Bush Temple geschlossen, da die letzten Vorbereitungen für die erste Wiedergabe des größten Operettenschlagers dieser Saison, „Der liebe Augustin" getroffen werden müssen. Dieses sensationelle Werk, das von Leo Fall komponiert wurde, erfährt seine hiesige Erstaufführung am Abend des 25. Dezember, Weihnachtstag. Frl. Käthe Herold aus Milwaukee wird in der Partie der „Helene" auftreten. Auch sämtliche anderen Rollen werden auf das Vorteilhafteste besetzt sein. Falls Operettensensation enthält eine Fülle der schönsten Melodien, unter denen sich etliche reizende Terzette befinden: „Wo steht denn das geschrieben, du sollst nur einen lieben?", „Wenn der Flieder blüht in den Zweigen", und „Anna, was ist denn mit dir?" Auch die Duette „Es war einmal ein Musikus", „Ich weiß ein kleines Wirtshaus vor der Stadt", sowie „Wenn die Sonne schlafen geht" und die beiden zündenden Marschlieder „Wir wollen unsere Gage, sonst kommen wir in Rage", und „Heut Nacht nach acht, da hab' ich wieder Geld" werden sicherlich großen Anklag finden.

Die Wiedergaben von „Der liebe Augustin" werden sich sicherlich bis nach Neujahr hinausziehen. Sie erfahren nur zwei Unterbrechungen. Die erste ist am Freitag, dem 26. Dezember, gelegentlich des dritten Kammerspielabends dieser Saison, wann Direktor Seidemann, einem längst gegebenen Versprechen gemäß, den neuesten Sudermann, „Das höhere Leben", zur Aufführung bringen wird. Nicht zu vergessen ist, daß dies „freier Bühnenabend" ist. Dieses sensationelle Sudermannsche Werk ist erst kürzlich aus Deutschland eingetroffen und hat eine sehr sorgsame Einstudierung erfahren.

Eine zweite Unterbrechung der Operettenwiedergaben erfolgt am Dienstag, dem 30. Dezember, wenn die amerikanische Erstaufführung des dreiaktigen Dramas „Der rote Leutnant" stattfindet. Dieses Werk hat den hier in weiteren Kreisen durch seine interessanten Vorträge bekannten Schriftsteller Eduard Goldbeck zum Verfasser, der das Werk gemeinschaftlich mit Herrn Hermann Kienzi verfaßte.

Dann kommt wieder „Der liebe Augustin" zu seinem Recht, und die Operette wird durch das neueste Lustspiel von Gustav Kadelburg und Heinz Gordon, das sich „Der ehemalige Leutnant" nennt und dem Gegenwartsleben entnommen ist, abgelöst werden. Das äußerst interessante Werk, das erst am 1. September dieses Jahres am Lobetheater zu Breslau seine Uraufführung erlebte und äußerst beifällig aufgenommen wurde, ist in Amerika noch nirgends aufgeführt worden. Die deutsche Presse ist des Lobes voll über dieses Werk des Nestors der deutschen Lustspieldichter, und hoffentlich wird ihm auch hierzulande ein freundlicher Empfang beschieden sein.

Von Revolverkugel gestreift.

Polizist schießt auf einen ohne Lichter dahinsausenden Kraftwagen.

Als am Sonntag zu früher Morgenstunde Frank Pavolec, Nr. 2706 S. Hamlin Avenue, mit seinem Kraftwagen, in dem sich außer ihm noch seine Gattin und seine beiden kleinen Kinder befanden, an der 16. Straße in die Crawford Avenue einbog, hörte Frau Pavolec plötzlich einen Schuß fallen und bemerkte, als sie sich umsah, hinter sich eine Gruppe Männer, darunter einen Polizisten in Uniform, die alle Revolver gezogen hatten. Sie rief ihrem Gatten, der am Steuerrad saß, zu, daß Banditen ihnen auf den Fersen seien, und forderte ihn zu größerer Eile auf. Weitere Schüsse folgten, worauf Frau Pavolec plötzlich einen stechenden Schmerz im rechten Arm verspürte. Zu Hause angekommen sah sie, daß ihr Arm blutüberströmt und daß er offenbar von einer Revolverkugel gestreift worden war. Gestern abend gab der Polizist Otto Schardtfeger von der Bezirkswache an Fillmore Straße zu, daß er auf das Auto, das keine Lichter führte, und das er deshalb für ein Banditenauto hielt, schoß. Pavolec gab zu, daß er keine Lichter an seinem Kraftwagen brenner hatte; er erklärte dies damit, daß seine Batterien versagten.

Wollte ihnen Streich spielen.

Sein Vorhaben hat 15jährigem Burschen das Leben gekostet.

Der 15jährige John Reichling wollte seinen Freunden, die sich im Lokal des Gage Park Athletic Club, Nr. 5556 S. Western Ave., versammelt hatten, einen Streich spielen und die Lichter auslöschen. Mit einem Werkzeug bewaffnet bestieg er das Dach, um die elektrischen Drähte zu durchschneiden. Plötzlich hörten die Freunde einen Schrei, und als sie hinauseilten, fanden sie ihn tot auf. Er war beim Durchschneiden der Drähte zu Tode geblitzt worden.

— Erreichter Zweck. — „Sie rennen ja jeden Tag riesige Strecken?" — „Ach, ich habe mir vorgenommen, während meines Urlaubs mindestens fünfhundert Kilometer zu gehen." — „Und haben Sie die schon bald beisammen?" — „Das noch nicht—aber kaputt bin ich bereits."

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

UMI

Dienstag werden wir außer diesen Artikeln zahllose Bargains offerieren zu **$1**

Beide Läden machen auf um 9:30 vorm. Offen Dienstag u. Mittwoch abends.

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Taschentücher

Fein bestickte Taschentücher für Damen, 6 in Schachtel ... $1.25 — Farbig beränderte Initial Taschentücher für Männer, 6 in Schachtel ... $2.00 — 35c — Eine Ecke bestickte Taschentücher für Damen, 3 in einer Schachtel ... 65c — Lawn Initial Taschentücher für Männer ... 12½c — Einfache bestickte Taschentücher f. Damen, 3 in Schachtel ... 25c — Feine Lawn Männertaschentücher, ¼zölliger Saum ... 19c

Immer noch viele Spielsachen u. Puppen für Weihnachten

Metall Ice-Cream Tisch und dazu passender Stuhl — speziell, das Set zu $3.95 — $1.39 Teddy Horse für Knaben und Mädchen ... 98c — 6-Stück Wäsche-Set ... $2.39 — Aluminum Toy Geschirre ... $1.59 — 23-Stück Porzellan Tee-Service ... $1.98 — Garantierter mechanischer Zug ... $2.00 — Weeden Dampf-Maschine ... $1.19 — Elektrische Wandelbilder-Maschine ... $6.95 — Hübsche Christbaumkerzen ... 10c — Charakter Baby Puppen ... 6.95 — Reed Puppenwagen ... 5.95 — 15c Toy Pistole ... 9c — 75c Sparbank ... 49c — 15c hölzerne Rolling Pins ... 9c — Shoofly Schaukelpferd ... $1.39 — Hübsch bekleidete Charakter-Puppen ... $1.69 — Große Charakter-Puppe ... $6.95 — Knaben-Velozipede ... $3.95, $5.50, $4.95 und $3.95

Fabrikanten-Ueberschuß u. Musterblusen

Markiert, um einen riesigen Verkauf vor Weihnachten zu erzielen zu etwa dem halben Preis. ...

$8.75 — **$2.29** — **$2.49**

Artikel die dem Mann sehr gefallen werden

Männerhemden ... $4.89 — Männer-Hemden von fancy gestreiftem Shirting ... $1.98 — Gestrickte und hochfeine Seidene Four-in-Hand Ties für Männer ... $1.00 — Domet Flanell Männer-Arbeitshemden ... $1.98 — Lederne Männergürtel ... $1.25 — Tan oder Suede Männerhandschuhe ... $2.98 — Wintergewicht Männerkappen ... $2.00 — Männer-Hosenträger ... 75c — Echte Paris oder Brighton Männer Garters ... 35c — Hosenträger und Garter Sets ... $1.25 — Combination Set von Garters und Armbändern ... 65c — Wollene Mufflers f. Männer ... $1.00

Für die Knaben

Russische Ueberzieher für Knaben ... $3.88 — Anzüge für Knaben ... $7.95 — Flannelette Blusen für Knaben ... 79c — Hüte und Kappen für Knaben ... 29c — Spielanzüge für Knaben ... $1.00

Weihnachts-Strümpfe

Fancy seidene Strümpfe für Damen ... $2.25 — Nahtlose seid. Strümpfe für Damen ... $1.25 — Fein. farbige seidene nahtlose Männer-Socken ... 75c

Handtaschen

Seid. Panne Velvet Bags ... $3.50 — Chiffon Velvet Bags ... $4.98 — Kindertaschen u. Portemonnaies ... 29c

Macht das Mahl für den Weihnachtstag einen Erfolg

Butter, feinste Elgin Creamery, das Pfund 69c — Fancy nachgereifter importierte Heringe ... 28c — McMills reiner gereibener Meerrettich, Flasche 10c — Swifts Pride Waschpulver, 4 Pakete an einen Kunden, Paket zu 3¾c — Unser delikater home-made Fruit Cake, reich mit Obst und Nüssen; Pfund zu 42c — Biedermanns Cereo frisch gerösteter Kaffee ... $1.29 — Tunca Eagle Chinook Lachs ... 33c — Feine Sardinen ... 16c — Fancy Santa Clara Prunes, Pfund 29c — Schmalz, Holly Br., reines ausgelassenes — das Pfund zu 29c — Feinste kalifornische Pflaumen ... 29c — Paris Brand Zucker-Corn, Büchse 14c — Karo Blue Label Syrup ... 16c — Michellen reines Roggenmehl — ⅛ Bbl. zu $1.59 — Aunt Jemimas oder Uncle Jerrys Pfannkuchenmehl, 2 Pakete für 25c — Unome Brand gelbe Freestone Pfirsiche, die Büchse 39c — Geflügel. Fancy Country dressed Gänse, das Pfund 30¾c — Feine junge Enten, das Pfund 39c — Junge maisgefütt. Turkeys — Pfund 40c — Home dressed Hühner — zu 29¾c — Home Weihnachts Annuals ... 27c — Swifts Dixie Square Speck ... 25¾c — Frisch gebackenes Brot ... 8½c — Fancy gerollte Beef-Rippen — das Pfund zu 21½c — Snidess reiner Tomato Catsup, Pintflasche zu 25c — Extra große Jumbo Brazil Nüsse ... 38c — Feine Nr. 1 Sugar-cured Schinken ... 22½c — Feinste Nr. 1 weichschalige Walnüsse, das Pfund zu 39c — Feine spanische große Mandeln, das Pfund 29c — Eier, feinste Storage ... 59c — Fit Popping Corn ... 15c — Feinster weißer Kopf-Reis ... 13c — Sun Maid frische entkernte Rosinen ... 15c — Backpulver, die Büchse zu 5c — Feine gemischte Nüsse (2 Pfund an 1 Kunden), Pfund zu 29c

Die obigen Verkäufe für Dienstag in beiden Läden

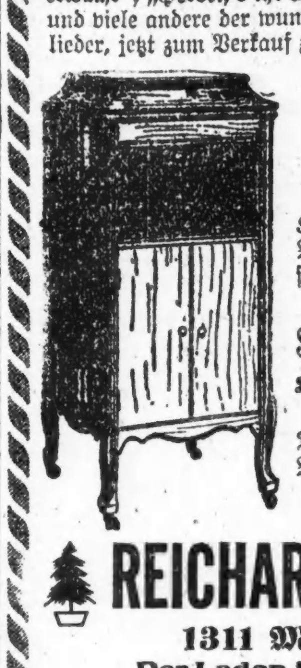
Deutsche Weihnachts-Records

für alle Sprechmaschinen

„Stille Nacht, heilige Nacht", „O du fröhliche, o du selige", „Ihr Kinderlein kommet", „Vom Himmel hoch", „Ehre sei Gott in der Höhe"; „Der Tannenbaum"; „Ihr Hirten, erwacht"; „Herbei, o ihr Gläubigen"; „eine Weihnachtsbescherung" und viele andere der wunderhübschen alten deutschen Weihnachtslieder, jetzt zum Verkauf zu 85 Cents.

Kauft jetzt, da das Lager sehr beschränkt ist.

Spezielle Offerten in Weihnachts-Victrolas



Hübsche, große Maschinen, in Eichen-, Mahagony- und Walnuß-Gehäusen, starker 3-Spring Motor, auf leichte Abzahlungen, $100, $110, $125, $130, $140

Liberty Bonds als Bar in Zahlung angenommen.

Table Size Maschinen, in Eichen und Mahagony, $25, $35, $50, $70, $75

REICHARDT PIANO CO.

1311 Milwaukee Avenue.

Der Laden ist jeden Abend offen.

ds17,19,21,22,23

Der Vorhang fällt.

Campanini auf dem Kalvarienfriedhofe beigesetzt.

Requiemmesse zelebriert.

Im Auditorium Theater fand gestern nachmittag eine Trauerfeier statt. — Die „Sterne" der Operngesellschaft zollten dem Meister den letzten Tribut.

Anläßlich des Ablebens des genialen und allgemein beliebten Operndirigenten Cleofonte Campanini zelebrierte heute vormittag um 10 Uhr der Ehrwürdige John A. Cavanaugh in der Kathedrale zum Heiligen Namen eine Requiemmesse, bei der im Chor Dirigenten und Mitglieder der Operngesellschaft mitwirkten. Die Soli sangen die Damen Galli-Curci und Yvonne Gall, sowie die Herren Tito Schipa und Forest Lamont.

Nach dieser kirchlichen Feier wurde die Leiche auf dem Kalvarienfriedhof beigesetzt. Absicht der Witwe ist, sie im Frühjahr nach Parma, Italien, befördern und dort zur letzten Ruhe bestatten zu lassen.

Die Trauerfeier im Auditorium.

Eine ergreifende Trauerfeier zu Ehren des von der unerbittlichen Hand des Todes allzu früh der Kunst entrissenen Maestro fand gestern nachmittag im Auditorium, der Stätte seiner glänzendsten Triumphe, statt. Der Verstorbene war in einem mit violettem Tuch bezogenen Sarge auf der Bühne aufgebahrt. Den Zuschauerraum füllten die Verehrer und Freunde des Verblichenen. Die Bühne machte den Eindruck des Innenraums einer Kathedrale. In der Mitte stand erhöht auf einem Blumenhügel der Sarg, an dessen Enden riesige Kerzen brannten.

Für die Trauerfeier waren die Logen den Abonnenten und den Künstlern der Operngesellschaft zur Verfügung gestellt worden. Man sah dort unter Anderen Mary Garden, die ihre Konzertreise nach dem Süden abgesagt hatte und nach Chicago geeilt war, Frau Galli-Curci, Anna Morgan, Frau Julius Rosenwald, Charles Hamill und Gattin, Kellog Fairbank und Gattin, Alfred Aldis und Gattin, Andreas Dippel, Arthur Meeker und Gattin und Frau Arthur Ryerson.

Nachdem die Trauerversammlung Platz genommen hatte und atemlose Stille eingetreten war, spielte das im Hintergrund der Bühne plazierte unsichtbare Orchester Saint-Saëns' Vorspiel zur Sintflut. Kaum waren die letzten Töne verhallt, als Alessandro Bonci, der hervorragendste aller lyrischen Tenöre, mit seiner bestrickend süßen Stimme eines der ergreifenden Soli aus Verdis Requiem sang.

Das Orchester spielte ein Vorspiel von Faure, und hierauf sang Rosa Raisa, vom Chor und Orchester begleitet, in ihrer unvergleichlichen Weise das herrliche „Inflammatus" aus „Stabat Mater".

Ein letzter Blick.

Nachdem dann noch das Orchester Tschaikowskys letzten Satz der Pathetischen Symphonie gespielt hatte, machten viele der persönlichen Freunde des Verstorbenen von ihrem Vorrecht Gebrauch, noch einen letzten Blick auf die Züge des Entschlafenen zu werfen. Dann senkte sich der Vorhang, und die Leiche wurde in feierlichem Zuge nach Jordans Bestattungsgeschäft zurückgebracht.

Der Sarg wurde zum Leichenwagen getragen von Mitarbeitern des Verstorbenen, den Herren Henry Beatty, George A. Fuller, W. B. Young, C. O. Baird, E. H. Moore, P J. Donigan, Joseph C. Engel und R. E. Lanziletti.

Dem Leichenwagen voran schritt das Orchester unter der Leitung von Louis Hasselmans, Gino Marinuzzi, Teofilo de Angelis und Marcel Charlier. Ihm hatte sich auch der Komponist Reginald de Koven angeschlossen. Es folgten der Vollziehungsausschuß des Opernverbandes, mit Harold F. McCormick und Max Pam an der Spitze.

Ihnen folgten die Künstler der Operngesellschaft, unter denen man Tito Schipa, Forrest Lamont, Edward Johnson, Alessandro Dolci, Charles Fontaine, Alessandro Bonci, Georges Baklanoff, Desire Defrere, Hector Dufranne, Constantin Nicolay, Giacomo Rimini, Virginio Lazzari, Carlo Galeffi, Alfred Maguenat, Vittorio Arimondi, Edouard Coutreil, Vittorio Trevisan und Gustav Huberdeau bemerkte.

Der Blumenstücke waren so viele gesandt worden, daß sie in den Autos nicht untergebracht werden konnten. Mit dem Ueberschuß, konnten vier große Kisten angefüllt werden.

Die Witwe betrat die Halle des Leichenbestatters, ehe der Sarg geschlossen wurde. Sie war von Harold McCormick, Max Pam und Francesco Daddy begleitet, der sie stützte. Nachdem sie einige Augenblicke knieend am Sarge im stillen Gebet zugebracht hatte, wurde sie hinausgeleitet.

* Von Leuchtgas übermannt wurde gestern abend in ihrer Wohnung, Nr. 3436 Parker Avenue, die 49jährige Frau Mary Anderson aufgefunden. Die Polizei schaffte sie nach dem Schwedischen Covenant Hospital, wo die Aerzte ihren Zustand als ernst, aber nicht hoffnungslos bezeichneten.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Auskunft über die deutsche Mark und österreichische Kronen.

Deutsche Mark, Preis vor dem Krieg ....$24.00 per 100
Deutsche Mark nach dem Krieg so niedrig wie 2.00 per 100
Oesterreichische Kronen, Preis nach dem Krieg so niedrig wie .... .63 per 100

Ehe Ihr kauft, sprecht bei uns vor wegen der heutigen Preise. Habt Ihr Vertrauen in die Zukunft Deutschlands und Oesterreichs? Wenn dies der Fall ist, dann kauft deutsche Mark und österreichische Kronen als Kapitalanlage. Wünscht Ihr in Not befindlichen Freunden oder Verwandten zu helfen?

Kauft deutsche Mark oder österreichische Kronen.

Habt Ihr drüben Schulden zu bezahlen? Bezahlt dieselben jetzt zu niedrigen Raten.

Kauft deutsche Mark oder österreichische Kronen.

Wir verschicken direkt per Kabel oder Post durch unsere Korrespondenten, die Deutsche Bank in Berlin, Deutschland, Wiener Bankverein, Wien, Oesterreich.

Southwest Trust and Savings Bank

Eine Staatsbank.

Beratungs-Komite: — Thomas E. Wilson, Präs. Wilson & Co., Packers. Ralph Van Vechten, Vizepräsident Continental & Commercial National Bank. Abel Davis, Vizepräsident Chicago Title and Trust Company.

Beamte

Thomas J. Healy .... Präsident | Cassius McManaman. Hilfskassierer
Edward R. Litsinger ..... Vizepräs. | Joseph F. Forbrich .... Sekretär
Andrew H. Wolski .... Kassierer | George A. Kalsch ..... Hilfssekretär

Bestände $3,000,000. Sicherheits-Kästen. 3% auf Spareinlagen.

35. Strasse, Archer und Hoyne Ave.

Offen Montag und Freitag abends von 6 bis 8 Uhr. Telephon McKinley 1708.

21,22,27dz

The International Purchasing Agency

Ankauf aller Arten Waren für

Import und Export nach allen Ländern.

Lagerhaus und Bureaus

412 West Broadway, N. Y. City.

Wir erlauben uns die Eröffnung unseres Deutschen Departements anzuzeigen und sind wir jetzt zur Ausführung von Aufträgen für den Export nach und den Import von Deutschland von Waren jeder Art in großen Quantitäten eingerichtet.

Briefwechsel erwünscht. Adr.: Deutsches Dept. B.

23nov—19dez, :momifr

Die gestohlene Seele.

(Fortsetzung von der 3. Seite.)

er einen Tag. Da hatte Lukas Schirmeister die Sehnsucht gepackt... Und während er allein sich auf den Heimweg machte, da glomm der Gedanke in ihm auf... Der Gedanke, das liebende Herz der Hanna Jucundus zu prüfen... Die Finger in Wundenmale zu legen...

„Hanna! Warum sprichst du nicht? Warum sagst du kein einziges Wort? Ich bete dich an, du unaussprechlich schönes Herz..."

Und er küßte ihre Hände und ihre Kniee.

Bist du mir böse, Hanna —?"

Sie schüttelte den Kopf. Sie saß in dem Sessel, zu dem er sie getragen hatte, und ließ das Kinn auf der Brust ruhen. Sie saß mit geschlossener Augen unbeweglich da und horchte — und hörte nichts... Die ganze Welt rundum war tot, war gestorben...

„Nein, ich bin dir nicht böse, Lukas ...Ich bin nur unbeschreiblich müde ...Mein Herz ist müde...das ist es..."

Das begriff er. Und er liebkoste sie, so zart er es vermochte, und als er ihre bleiche Erschöpftheit sah, riß er sich von ihr los, um ihr Ruhe zu gönnen. Er schloß sie noch einmal in seine Arme und küßte sie mit dem Ausdruck der leidenschaftlichsten und sanftesten Dankbarkeit. Dann verließ er sie und ging.

Und als er gegangen war, blieb die Hanna Jucundus noch lange Zeit ohne sich zu rühren in ihrem Sessel sitzen und hielt die Augen geschlossen. Und zuletzt begannen unter ihren geschlossenen Lidern hervor die Tränen zu rinnen und fielen unablässig, ein lautloser, klarer, trauriger Strom, über ihr Gesicht, das voller Kummer war.

Zuletzt, da es schon Nacht geworden war vor den Fenstern, stand sie auf und ging an ihren Schreibtisch. Sie schaltete die grüne Lampe ein und setzte sich und begann ruhig, ohne Hast und ohne Zögern zu schreiben:

„Nun sage ich Dir Lebewohl, Lukas...

Ich weiß nicht, ob ich mich dir werde verständlich machen können, — ob Du jemals begreifen wirst, warum ich mich nun für immer von Dir trennen muß. Du warst so voller Glück, als Du von mir fortgingst. Da merkte ich so recht, daß Du gar nicht ermessen konntest, was Du mir angetan hast.

Du hast mir meine Seele gestohlen, Lukas...

Weißt Du, was das heißt —?

Du bist in mein Innerstes eingebrochen und hast mir das Herz aus der Brust geholt und hast es neugierig betrachtet... Du hast Dir aus meiner großen Not und Qual und aus dem letzten Bekenntnis meiner Liebe ein Schauspiel bereitet... Du hast meine bittersten Schmerzen, meine Angst, meine Tränen wie Früchte vom Baum meiner Seele gepflückt, hast sie gekostet, gegessen und getrunken, und sie schmeckten Dir süß...

Aber das war nicht das Schlimmste...

Du hast mich gezwungen, meinen Bruder, von dem Du wußtest, ich liebte ihn sehr, in mir sterben zu lassen — durch Deine Hand... Und Du hast es dazu gebracht, daß ich ihn verleugnete um Deinetwillen... Ich bereue es nicht... Ich habe gehandelt und gesprochen, wie ich mußte, denn ich liebte Dich. Aber wie glaubst Du, sehe ich meinem Bruder von nun an in die Augen?

Doch auch das war nicht das Schlimmste...

Das Schlimmste, Lukas, ist, daß Du um Deines ungestümen und ungeduldigen Herzens willen das Beste aus unserem Leben vorweggenommen hast...

Das Schlimmste ist, daß ich in Zukunft Deinen Schmerzen nicht mehr glauben könnte, daß ich mißtrauisch sein würde und fürchten, wenn Du mit einer Not zu meiner Liebe kämst, Du wolltest Dir abermals ein Schauspiel bereiten...

Und wenn es nun geschähe, daß die Stunde käme, in der ich mich bewähren sollte, wie meine Liebe es heute um eines Spieles willen tat, — bewähren mit Ernst und Echtheit, — dann, Lukas, würde ich vielleicht versagen und nicht mit Ehren bestehen können. Denn nicht einmal Deine Liebe vermag eine gestohlene Seele unverletzt zurückzugeben.

Man soll nicht rauben, was nur freiwillig kommend wertvoll ist. Man zerstört nur und wird ärmer, als man war...

Du hast das Geheimnis noch nicht verstanden, das um die schweigenden Dinge her liegt: um Schleier, Dämmerung und geschlossene Lippen, — um reifende Früchte und um erleuchtete Fenster in der Nacht...

Vielleicht lernst Du dieses Geheimnis noch erkennen, wenn Du geduldig bist... Aber ich fürchte, Deine ungestüme Seele ist dazu verurteilt, alle Früchte zu pflücken, bevor sie reif geworden sind, und sie bitter zu finden...

Ich gehe meinen Weg in der Stille und nehme die Erinnerung an geliebte Schmerzen mit. Nichts weiter...

Hanna."

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL, Nachfolger von Dr. Toppel & Fried.

1572 N. Halsted Str nahe North Ave

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends Sonntags 10 bis 12 mittags.

jll1,fr,sonmomi*

Pershing gebührend gefeiert.

Empfang im Auditorium gestaltete sich zu großer Kundgebung.

Wenige Stunden, nachdem ihm zum Abschied noch ein glänzender Empfang im Auditorium bereitet worden war, ist General John J. Pershing gestern abend mit seinem Stabe nach St. Louis weitergereist. Der General wurde seit seinem Eintreffen in Chicago am Samstagmorgen fast ununterbrochen mit Ehrenbezeugungen überhäuft, aber den Glanzpunkt seines zweitägigen Aufenthaltes in unserer Stadt bildete die ihm zu Ehren veranstaltete großartige Kundgebung im Auditorium. Er selbst sagte beim Abschied, es sei der größte Empfang gewesen, der ihm bisher auf seiner Rundreise bereitet worden, nahm die ihm zugedachten Ehren aber bescheiden nicht persönlich für sich selbst, sondern als Vertreter der Armee, die er befehligte, entgegen.

Selten durchbrausten die Räumlichkeiten des Auditoriumtheaters solche Beifallsstürme wie gestern abend. Immer und immer wieder erhoben sich die Zuhörer, die das große, geschmackvoll dekorierte Auditorium bis auf den letzten Platz füllten, von ihren Sitzen, schwenkten kleine Fähnchen, die sie alle mitgebracht hatten, klatschten Beifall und schrieen sich die Hälse wund, wenn die Redner patriotische Saiten anschlugen oder die Verdienste des Ehrengastes gebührend hervorhoben. Fast wie in einer politischen Konvention gebärdeten sich die Leute zuweilen, aber ein Versuch, der Versammlung auch einen politischen Anstrich zu geben, mißlang. Während der frühere Brigadegeneral Charles G. Dawes den General als Mensch und als Heerführer pries, schrie jemand: „Unser nächster Präsident." General Pershing war offenbar nicht erbaut davon. Mißbilligend sah er nach der Stelle, von wo aus die Worte kamen und damit war die Sache erledigt.

Herr Dawes schilderte den General als den „eisernen Mann", dem nichts höher stehe als die Pflicht. Der Redner sprach von den Schwierigkeiten, diplomatischen sowohl wie auch militärischen, die Pershing als Heerführer zu überwinden hatte und meinte, es würden 25 Jahre vergehen, ehe die Verdienste dieses Mannes richtig vom amerikanischen Volke gewürdigt werden könnten.

Als sich dann der Gefeierte erhob, um auf die Ansprache des Herrn Dawes zu antworten, wurde er mit brausendem Jubel begrüßt und es währte geraume Zeit, ehe er zu Wort kommen konnte. General Dawes, sagte er in humoristischer Weise, habe mit seiner Rede die Grenzen des Erlaubten überschritten, aber er sei ihm gegenüber jetzt machtlos, da er bereits ausgemustert worden sei und ihm nicht mehr unterstehe. Er sprach von dem Anteil, den die Truppen von Illinois am Kriege nahmen und zollte Gouverneur Lowden hohes Lob für sein Organisationstalent, das er während des Krieges bewiesen habe. Auch von der Unzufriedenheit, die sich jetzt vielfach im Lande geltend macht, sprach der General und warnte vor den radikalen Elementen.

Nachdem er seine Ansprache beendet hatte, wurden sechs seiner früheren Untergebenen dadurch von dem General ausgezeichnet, daß er ihnen eigenhändig das Verdienstkreuz an die Brust heftete. Die so Geehrten sind: Oberst Milton J. Foreman, Major B. J. Dodd, 1. Battaillon, 132. Infanterie; Sergt. Thomas O'Kelly, Companie C., 69. New York; Korporal A. C. Painsipp, Companie A., 132. Infanterie; Cl. Bryan, Companie J., 56. Infanterie; und Korporal Robert Jones, 43. Companie des 5. Marineregiments.

Abwechselung in das Programm brachten musikalische Vorträge, an denen sich der Organist Clarence Eddy und die Opernsängerinnen Florence Macbeth und Cyrena Van Gordon beteiligten.

— Reflexion. — Altes Fräulein (das studiert hat und nun als „Forscherin" tätig ist): „Scheußlich! Jeder lumpige Bazillus hat seinen eigenen Herd — nur ich nicht!"

— In einem Luftkurort. — „O, die prächtige Luft hier schlägt mir vortrefflich an — aber mein Mann meint immer: eine billigere Luft hätt's auch getan!"

Arbeitslosen-Unterstützung in der Schweiz.

Der Bundesrat hat einen Beschluß erlassen über die Arbeitslosen-Unterstützung, durch den die Bestimmungen der früheren Beschlüsse entsprechend den im Nationalrat geäußerten Wünschen zusammengefaßt und abgeändert sind. Die Unterstützung wird arbeitsfähigen, mindestens 16 Jahre alten Schweizern, ausgerichtet, die regelmäßig eine Erwerbstätigkeit ausgeübt haben und durch unfreiwillige und unverschuldete Arbeitslosigkeit oder Arbeitszeitverkürzung einen Verdienstausfall erleiden und infolgedessen in eine bedrängte Lage kommen würden. Ausländer erhalten die Unterstützung nur dann, wenn sie sich darüber auszuweisen vermögen, daß sie in den letzten fünf Jahren vor dem 1. August 1914 insgesamt wenigstens ein Jahr in der Schweiz gearbeitet oder eine Schule besucht haben, und auch dann nur unter der Voraussetzung, daß in ihrem Heimatsstaat eine annähernd gleichwertige Arbeitslosenunterstützung den Schweizern zugesichert ist. Die Unterstützung beträgt 60% oder wenn der Arbeitslose eine gesetzliche Unterstützungspflicht erfüllt, 70 Prozent des normalen ausfallenden Verdienstes. Die Unterstützung soll jedoch pro Werktag je nach den Lebensbedingungen der Wohnsitzgemeinde des Arbeitslosen und der Zahl der Personen, an denen er eine gesetzliche Unterstützungspflicht erfüllt, folgende Beträge nicht übersteigen: In Gemeinden mit teuren Lebensbedingungen: Fr. 5 für Arbeitslose ohne Unterstützungspflicht, Fr. 8 für Arbeitslose, die eine gesetzliche Unterstützungspflicht gegenüber einer Person erfüllen müssen, Fr. 9 für solche, die zwei Personen unterstützen, Fr. 9.50 für solche, die drei Personen unterstützen, und Fr. 10 für solche, die vier Personen unterstützen. In Gemeinden mit mittleren Lebensbedingungen stellt sich die Unterstützung auf Fr. 5, bezw. Fr. 7.50, 8.50 und Fr. Fr. 9, in Gemeinden mit verhältnismäßig billigen Lebensbedingungen auf Fr. 4, bezw. 6.50, 7.50 und Fr. 8. Für je eine weitere Person wird 50 Rappen mehr ausgerichtet.

— Anhaltspunkt. — Gast: „Was das für eine Suppe sein soll, kann aber kein Mensch sagen!" — Pikkolo: „O doch! Warten Sie einen Moment — also heute haben wir Donnerstag — da ist es dann Sagosuppe!"

Oesterreichische und Ungar. Hilfe

Der gestern fortgesetzte Weihnachtsbasar gelangt Donnerstag zum Abschluß.

Der von der so selbstlos und segensreich wirkenden Oesterreichischen und Ungarischen Hilfe zum Besten der Kriegsnotleidenden in der alten Heimat veranstaltete, am Samstag abend so ungewöhnlich glanzvoll in der Mozarthalle, Nr. 1536 Clybourn Avenue, eröffnete Weihnachtsbasar wurde dort gestern fortgesetzt. Der Erfolg übertraf die kühnsten Erwartungen. Noch gewaltiger wie am Eröffnungstage war der Andrang, eine noch größere Menge Kauflustiger drängte sich vor den Verkaufsbuden. Wer aber, der das Herz auf dem rechten Fleck hatte, konnte auch der Versuchung widerstehen, mindestens einen der von edlen Menschenfreunden gestifteten, ebenso wertvollen wie wunderhübschen Verkaufsgegenstände um billigen Preis zu erstehen, damit irgend einem seiner hiesigen Lieben eine große Freude zu bereiten und das angenehme Bewußtsein mit nach Hause zu nehmen, ein gutes Werk getan und sein Scherflein zur Linderung der unter den Stammesgenossen in der alten Heimat herrschenden bitteren Not beigetragen zu haben?

Die Musik spielte ihre lockendsten Weisen; das Unterhaltungsprogramm wurde in tadelloser Weise abgewickelt. Und was wurde da nicht alles geboten! Ein Vortrag jagte den andern. Denn außer den gestern erwähnten Vereinen, Künstlern und Künstlerinnen erfreute noch die Gesangssektion der Hermannsschwestern die Anwesenden mit mehreren ihrer Glanznummern. So kam es denn, daß die Teilnehmer in unvergleichlichen Genüssen geradezu schwelgten, bis die vorgerückte Stunde gebieterisch zum Aufbruch nötigte. Jeder von ihnen wird aber das angenehme Bewußtsein mit nach Hause genommen haben, einige köstliche Stunden verlebt und sich prächtig amüsiert zu haben.

Der Basar gelangt am 1. Weihnachtstage, dem 25. Dezember, zum Abschluß. Wer ihn noch nicht besucht hat, versäume diese letzte Gelegenheit nicht, das versäumte nachzuholen.

Personal-Nachrichten.

— Infolge eines Schlaganfalles starb im Waldorf Astoria Hotel in New York der leitende Direktor des hiesigen Koliseums, Stewart Spaulding, der seit dem Jahre 1900 diesen Posten inne hatte. Er hatte sich in Begleitung seiner Gattin nach New York begeben, um dort mit dem republiknischen Nationalkomite über den im Juni hier stattfindenden republikanischen Nationalkonvent zu sprechen. Nach einem Konzert, dem er mit seiner Frau beigewohnt hatte, brach er auf dem Wege zum Fahrstuhl tot zusammen. Das Familienheim befindet sich im Hause 2349 N. State Str.

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nachganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats=Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
Tel. Lincoln 859.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.
fd9*X

Achtung!

Die Ozeanfahrt nach
Polen, Galizien und Czecho=Slovakia
ist jetzt offen. Falls Ihr Neujahr bei Ihrer Familie feiern wollt, kommt sofort nach Fekete & Son, Bankier, wo Euch alle nötige Auskunft erteilt wird.
FEKETE & SON
1957 Grand Ave. Tel. Seeley 3968.
Burnside Office:
Fekete & Kassay
9328 Cottage Grove Ave., Chicago.
Telephon: Burnside 119.
famo

Illinois Investment Co.
Zimmer 702, Hartford Gebäude, 8 Süd Dearborn Str., Südwestecke Dearborn und Madison.
Telephon: Central 4573.
Deutsche Geschäftsführung.
Schnelle Anleihen.
$30.00 bis $300.00
Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.

$ 30.00 kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00 "	1 Monat	$ 1.75
$100.00 "	1 Monat	$ 3.50
$200.00 "	1 Monat	$ 7.00
$300.00 "	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden. Probiert unseren Abschlagszahlungsplan. Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.
Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären.
15dz3mtX

Weihnachts- u. Neujahrs-Geldsendungen
per Post und Kabel
unter voller Garantie.
Schiffskarten
auf allen Linien nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien, Siebenbürgen.
Paßport - Applikationen mit Permit besorgen wir unentgeltlich.
Bei Geldsendungen fragt erst nach unseren Preisen.
Man schreibe oder spreche persönlich vor.
I. HERZOG & CO.,
534 W. North Avenue.
Phone Diversey 5428.
15—25dzX

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen
Pässe, Reise=Erlaubnis, Dampfer= u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken
und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567.
Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Juga-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.
dz10*X

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd 6570.
Offen 9—8, Sonntags 9—12.
19dz*X

Dampfer „Mongolia"
am 7. Januar direkt nach Hamburg—sofortige Anmeldung dringend notwendig.
Geldsendungen, Geld-Banknoten, Liberty Bonds, Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin
sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Lithauen, Esthonien, Kurland.
J. S. Lowitz, Etabliert 25 Jahre,
208 S. Dearborn Straße, Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.
dz19frsamobido*

Darum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Zahlreiche Verletzte.

Lokomotive fuhr in dichtbesetzten Straßenbahnwagen hinein.

Schuld des Schaffners?

Dieser gab dem Motorführer das Signal, daß die Strecke frei sei, obgleich die Lokomotive nur etwa hundert Yards entfernt war.

Zwanzig Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen, als gestern abend an der Leavitt Straße eine mit voller Geschwindigkeit dahinsausende Lokomotive der Pennsylvania Bahn mit einem Straßenbahnwagen der 47. Straße Linie zusammenstieß. Das vordere Ende der Elektrischen wurde vollständig zertrümmert und der Wagen umgeworfen.

Der Straßenbahnschaffner, Edward Durant, welcher dem die Elektrische bedienenden Motorführer das Zeichen gegeben hatte, daß die Strecke frei sei, obgleich die Lokomotive nur ungefähr 100 Yards entfernt war, wurde von der Polizei, nachdem er von einer Menge von Augenzeugen des Unfalls arg verprügelt worden war, den Händen der Wütenden entrissen.

Die Verletzten sind:

Der Motorführer James M. Blair, Nr. 3621 S. Aberdeen Str.

Frau Anastasia Cardis, Nr. 2452 W. 46. Str.

Edward Durant, Nr. 936 W. 35. Str., der Straßenbahnschaffner.

Frau Louise Murphy, eine Tochter der Frau Cardis.

Stephen Majdecki, Nr. 4525 Rockwell Str.

Joseph Miller, Nr. 4640 S. Albany Ave.

Pearl Miller, drei Jahre alt, und Ruth Miller, vier Jahre alt, dessen Töchter.

Frank Stanecki, Nr. 4631 S. Sacramento Ave.

Frau Stanecki, dessen Gattin.

Stanlet Stanecki, sechs Jahre alt, dessen Sohn.

Frank Auklickes, Nr. 4436 S. Artesian Ave.

John Kowalski, Nr. 4619 S. Sacramento Ave.

Purela Wasko, Nr. 4749 S. California Ave.

Frau Clara Lychta, Nr. 4527 S. Michigan Ave.

Edward Peck, Nr. 5432 S. Marshfield Ave.

James Ludwig, Nr. 4631 S. Sacramento Ave.

Albert Botas, Nr. 4630 S. Richmond Ave.

Steve Ydecki, Nr. 3526 S. Rockwell Str.

Zahlreiche andere wurden durch herumfliegendes Glas verletzt, doch war es der Polizei unmöglich, ihre Namen zu ermitteln. Im Deutschen Diakonissenhospital, wohin die meisten der Verunglückten überführt wurden, erklärten die Aerzte, daß der Motorführer Blair wahrscheinlich den erlittenen Verletzungen erliegen wird.

An der erwähnten Kreuzung befinden sich zwei verschiedene Geleiseabteilungen; vier der Schienenstränge an der Ostseite werden von der Baltimore & Ohio Bahn benutzt, drei der an der Westseite gehören der Pennsylvania Bahn. Zwischen den Geleisen steht ein Turm, von wo aus ein Wächter die Schranke zu öffnen und zu schließen hat. Eli Gorith, Nr. ... N. Wood Straße, welcher zur Zeit des Unfalls in dem Turm Dienst tat, wurde von Polizeikapitän Matt Zimmer von der Bezirkswache in New City in Haft genommen. Er erklärte, er habe die Lokomotive nicht kommen sehen. Harry Lund, der Lokomotivführer, und der Heizer Michael Gilmarin, welche die Maschine bedienten, wurden ebenfalls in Haft genommen und verhört.

Verschiedene Personen, welche im Begriff standen, die Geleise zu kreuzen, als die Lokomotive heranbrauste, erklärten, daß Durant rasch nach beiden Richtungen Ausschau hielt, ehe er wieder auf den Straßenbahnwagen sprang, und auf jeden Fall die Maschine gesehen haben muß. Sie stürzten sich auf den Schaffner, als das Unglück geschehen war, schlugen ihn nieder und bearbeiteten ihn mit den Füßen, als die Polizei erschien und ihr den Wütenden entriß. Einige von ihnen machten Miene, ihn zu lynchen.

Gut gegeben.

Ein junger Mann, der durch seine Prahlereien überaus lästig fiel, unterhielt auch einmal eine Gesellschaft von seinen verschiedenen Pelzen, Hermelin, Zobel u. s. w., einer immer kostbarer als der andere, worauf einer seiner Zuhörer bemerkte: „Einen Ihrer Pelze haben Sie aber doch vergessen."—„Welchen denn?" — „Nun, den Sie alle Tage tragen, den Schafspelz."

„Leset die Sonntagpost".

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Diese Verkäufe für Dienstag

Ladenstunden:
9:30 vorm.
bis
9:00 abends.
Waren= oder Handschuh=Bonds lösen Geschenkprobleme
Booth, Main Floor

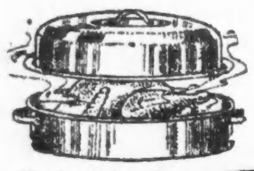
The Store of Christmas Economies
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
MAKE THIS YOUR XMAS STORE

Chocolate Cordial Cherries in Cream
Die delikateste rubinenrote schmackhafte Kirsche, eingekapselt in einem reichen Chokoladenüberzug; die feinste Sorte, die Ihr jemals gegessen habt, volles Pfund **89c**
Chokoladen Obst und Nüsse mit Sahne. Schmackhaftes Obst und frische Nüsse, sorgfältig eingehüllt in delikater Sahne und mit einem Ueberguß von der feinsten, reichsten Chokolade, Pfund **79c**
Chokoladen Erdbeeren mit Sahne, — von den Meister-Confectioners sorgfältig hergestellt, damit der reiche Aroma beibehalten wird, in schmackhaftem Fondant Cream zerquetscht, und mit Lady Helen Chokoladenüberguß, Pfund **79c**
Main Floor

Alle Waren welche morgen gekauft werden, für Weihnachten abgeliefert

Notiz — Für die folgenden Vorstadtgebiete bestimmte Waren müssen bis morgen gekauft sein, um Ablieferung am Mittwoch zu sichern. | Südlich von der Hundertfünfundzwanzigst. Str. Südwestlich—Riverside bis Downers Grove. | Westlich von Maywood bis West Chicago. Nördlich von Winnetka bis Waukegan.

Bratpfannen, Tranchiermesser


Nr. 200 Savory Refined eiserne Doppel Roasters, Self-Basting, zu **1.49**

Nr. 2 Lisk sanitärer emaillierter Doppel Roaster, mit innerer Geflügel- oder Roastpfanne, 10 Pfd. Größe, **2.89**

3-Stücke Stag Griffe Vorschneide-Sets, in gefütterter Schachtel, **3.45**

Silberplattierte elektrische Boudoir-Lampen, verzierter seidener Schirm—zu **4.75**
Sechster Floor.

Achtet auf die täglichen Zeitungen für Neuigkeiten über einen der größten Kleider=Verkäufe die wir je abhielten.

Kiddies' Cutouts,

Billy, Schwester Florence und deren Dolly's Zirkus sind hier alle zusammen. — Eine prächtige Farben= oder Mal=Ausstattung. Die Kleinen werden stundenlanges Vergnügen haben, diese „Fold=a=Way" Spielsachen zu machen und weiteren Spaß durch das Spielen mit denselben, nachdem sie gemacht sind .... Vierter Floor.... **10c**

Automobile für Knaben od. Mädchen, hübsch in Farben angestrichen, Gummireifen, zu 10.98, 12.25, 13.95 und......... **14.95**

Speedy Kar, lackiert und angestrichen — passend f. Kind im Alter von 2 bis 4 Jahren, für **1.10**

Bisque Kopf Puppen, Papier-Mache voller Gelenk Körper, gen. Perrücke, beweg. Augen, spez. 17.95 und **$25**

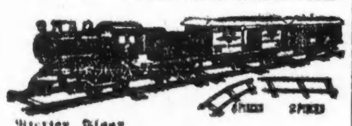
Bekleidete Puppen, in versch. Kostümen, Komposition Kopf, **1.25**

Hübsch gekleidete Puppen, in sehr hübschen Kostümen, bewegliche Augen, **1.49**

Hochfeine Schlitten, hübsch angestrichen und lackiert, für Mädchen oder Knaben, zu 1.25, 1.69 und .. **2.98**

Rot angestrichene Stühle, für **98c**

American Flyer Eisenbahnzug Ausstattungen, — Lokomotive, 2 Wagen und Zirkel Geleise, zu **2.35**
Vierter Floor


Vierter Floor

„Goodfellow" Weihnachts=Dinner Körbe

7 bis 8 Pfd. Turkey, trocken gerupft, jung und zart.
2 Pfd. feiner granulierter Zucker.
No. 1 Büchse Plum Pudding.
No. 3 Büchse Süßkartoffeln.
3 Stangen Sellerie
No. 2 Büchse Kürbis.
1 Qt. Kronsbeeren.
1 Paket mit Blatt Sage.
1 Paket Crispo Crackers.
1 Büchse Suppe.
6 Eßäpfel.
Dieser Korb vollständig für **6.32**

Turkeys fancy, trocken gerupfte No. 1 junges Geflügel zu wohlfeilen Preisen.

Fancy Santa Clara Zwetschen—das Pfund zu **25c**
Wilson reiner Raspberry oder Strawberry Jam, 16 Unzen Glas, zu **42c**
Fancy große Queen Oliven, reguläre 45c Flasche für **39c**
Fcy. importierte Gänseleber —Jar zu.. **55c**
Catsup, reguläre 17c Flasche .. **14c**
Old Dutch Kaffee, frisch geröstet, das Pfund.... **45c**
Fancy Oolong Tee, das Pfund... **49c**
Dr. Price's Backpulver, — 12 Unzen Büchse.... **23c**
Wilburs Premium Chokolade—das Pfund zu........ **49c**
Fancy gemischte Nüsse, — sämtlich neu, die beste Mischung, Pfund.. **39c**
20 Pfd. Sack feines Tafelsalz für.. **32c**
Fcy. neue Lagenfeigen, in Schachteln, reg. 65c Schach. **49c**
Siebenter Floor
Fcy. importierte Cluster Rosinen, Pfd. **60c**
Fancy kalifornische Mandeln, Pfd. **45c**
Süßkartoffeln, — groß, rein, virginische, 5 Pfund.... **23c**
Navel Orangen, größte Sorte, hochfarbig, kalifornische, sehr saftig, Dtz. **79c**
Kronsbeeren, — Eatmore, — Cape Cod, dunkelrot, Pfund **10c**
Standing Rippen Roast v. jungem Rind, Pfund zu.. **18c**

Regenschirme

Immer beliebte Geschenke

Holly Schachteln und Gravieren kostenfrei.
Damen-Regenschirme, mit guter Sorte amerikanischem Taffeta überzogen, Ueberzug aus derselben Qualität, Ring und Loop Cord Griffe, zu **2.75**
Feinste Sorte amerikanisches Taffeta, mit seid. Tape Edges, seidenem Ueberzug, feinen Griffen in Bakelite und mit Silberbeschlag — zu nur **$5**
Feinste reinseid garngefärbte Union Taffeta Regenschirme mit ganzseidenem Ueberzug, prächtige Partie kostspieliger Griffe — speziell zu nur **$10**
Bänder Haarschleifen in einer erstaunlichen Varietät, jede in Schachtel, zu .... **79c** und **98c**
Kinder-Regenschirme, in großer Varietät von Fassons und Seidenstoffen, vom gewöhnlichen Taffeta bis zu reinen Seiden-Ueberzügen, **1.95** bis **8.65**
Hauptfloor.

Nach=Supper Specials, Dienstag Abend

Zum Verkauf von 7 bis 8:30 abends

Beinkleider
Morgen abend offerieren wir alle $4.95 und $5.95 Hosen in unserem Lager — keine zurückgehalten; es sind mehr als 3,000 Paar zur Auswahl; in allen Größen für Männer und Jünglinge, zum Verkauf auf dem zweiten Floor, Dienstag abend von 7 bis 8:30 Uhr — keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt, speziell zu nur **3.95**
Zweiter Floor

Sauce=Pfannen

Sauce Pfanne Sets, von schwerem Gauge reinem Aluminium, nahtloser Body, beaded Kanten, Pouring Lip und hohler kalter Griff, Größen 1, 1½ u. zwei Quarts, Dienstag abend von 7 bis 8:30 auf dem 6. Floor zum Verkauf, keine Postbestellungen, zu...... **1.29**
Sechster Floor

Crumb Sweeper
Crumb Tray Sweepers, schwer nickelplattiert, Engine turned Gehäuse, Gummireifenräder, ein sehr praktisches und brauchbares Geschenk, regulärer Preis $2.85, auf dem 6. Floor am Dienstag abend von 7 bis 8:30 zum Verkauf —keine Post- od. Tel.-Bestellungen; zu nur **1.69**

Sixth Floor

Pop Corn
Pop Corn, sehr fancy altes Corn auf der Aehre; 15,000 Pfund, soweit dasselbe reicht, nur 10 Pfund an jeden Kunden verkauft; keins abgeliefert; zum Verkauf auf dem siebenten Floor, von 7 bis 8:30 Uhr am Dienstag abend (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt — speziell das Pfund zu nur **6c**
Siebenter Floor.

Für wohlfeile Geschenke — Bargain Basement

Filz=Slippers
Bargain-Basement
Großer Verkauf Dienstag

Feine Misses- u. Kinder-Slippers — in prächtigen Farben — zu ... **79c**
Cavalier rote Filz-Hausslippers für Knaben, zu **1.29**
Filz Armstuhl-Slippers für Damen, biegsame Ledersohlen, zu.. **1.49**
Felteen Slippers f. Damen, in Armstuhl- und Boudoir-Fassons — Größen 5, 6, 7 und 8 — zu **69c**
Damen Juliets — aus guter Qual. Filz gemacht, in beliebten Farben, **1.69**
Feine Qual. Filz-Slippers für Damen, schwarz u. grau — zu **79c**

Männer=Socken
Bargain-Basement.
Schwere Fiberseide Männer-Socken; schwarz, Palm Beach, grau und andere gute Farben; 65c Sorte; Dienstag 3 Paar in Weihnachts-Schachtel, $1.25; das Paar zu nur **43c**

Candies
Bargain-Basement
Sunbeam Mischungen; sortierte Fassons—Pfeffermünz-Flavor, das Pfund zu nur **25c**
Kris Kringle gemischter Candy, sort. Cuts, Pillow etc., Pfund **33c**

Damen=Strümpfe
Bargain-Basement.
„Holeproof" Strümpfe für Damen, Substandards der $1.79 Sorte — die Fehler sind sehr leichte, kaum bemerklich; zu nur **1.09**

Verkauf von Ueberziehern und Anzügen
Bargain-Basement.

Wir sammelten eine Partie Winter-Ueberzieher von unserer Haupt-Kleider-Abteilung, die regulär bis $44.75 markiert waren; einer und zwei von jeder Sorte; viele verschiedene Fassons, und offerieren sie in diesem Verkauf am Dienstag zu 24.50. Die Anzüge in diesem Verkauf zu 24.50 umfassen viele verschiedene Fassons für Jünglinge, einschließlich einiger reinwoll. blauen Serges. Die jungen Männer-Anzüge sind in feschen Modellen, doppel- und einfachknöpfig, einfache Farben und Mischungen. Die Männer-Anzüge kommen in konservativen Fassons, in allen Größen; Ihr findet zahlreiche Anzüge wert $30 und $35 in diesem Verkauf, zu **24.50**

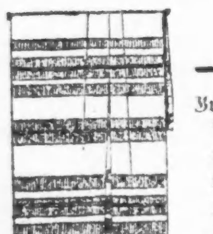
Knabenkleider=Verkauf, 2 Kleidungsstücke, Auswahl für $15
Positiv nicht mehr als vier Kleidungsstücke an einen Kunden verkauft. Keine an Händler verkauft.
Wählt 2 Anzüge; 2 Schul-Ueberzieher, zwei Mackinaws oder einen Anzug u. Ueberzieher, Anzug u. Mackinaw, Mackinaw u. Ueberzieher. Jede zwei Kleidungsstücke für $15.
Norfolk Knabenanzüge, mit 1 und 2 Paar Hosen, Größen 6 bis 17 Jahre, $9.45 und $10.95 Werte, morgen zu .... 2 für $15
Feine Mackinaws für Knaben, in Plaids, Größen 6 bis 17, $8.95, $10.95 und $12.50 Werte, 2 für $15
Novelty Anzüge für kleine Knaben, feiner Sammet und blaue Serge, Sailor Anzüge mit langen Hosen, Größen 3—8, 8.95 bis 10.95 wt., 2 für $15
Nur 125 Schulüberzieher, 200 Mackinaws und 425 Anzüge in diesem Verkauf. Soweit diese 750 Kleidungsstücke reichen — zu .... 2 für $15
Schul-Ueberzieher für Knaben, Mischungen und einfache Farben, doppelbrüstige, Gürtel Backs, Größen 13 bis 16 Jahre; $10.95 und $12.95 Werte, nur 125, zu .... 2 für $15
Winter-Ueberzieher für kleine Knaben, Mischungen u. einfach, Gr. 3 bis 10, $8.95 u. $9.98 wt. 2 für $15
1,500 Knaben-Kniehosen, aus Fabrikenden gemacht, in dunklen u. mittleren Mustern; alle sind ganz gefüttert und gut gemacht; auch Corduroy ungefütt. Hosen; sehr stark und dauerhaft; zu einem niedrigen Preise, wert bis $3.50; für einen Tag, zu.. **2.48**

Gebt einen Sweater
Bargain-Basement.

Prächtige Fiberseide Sweater, mehrere Fassons — alle beliebten Farben — Rose, grün, Gold, Kopenhagen Blau; alle Größen, speziell morgen zu nur **8.98**
Damen-Bloomers, aus guter Qualität Crepe gemacht, fancy besetzt, mit Taschen; gut gemacht — alle Größen, $1.49 wert, zu. **1.29**
Unterröcke für Damen, aus guter Qualität Muslin; mit Spitzen und Stickerei Flounce, $2.19 Wert, zu **1.79**
Tee-Schürzen, aus feinem Lawn gemacht, mit hübschem Besatz, von 49c bis **1.29**

Handschuhe als Geschenke
Bargain-Basement
Warme Knaben-Mittens, ledereingefaßt und gestricktes Top, widerstehen hartem Gebrauch, 78c und **35c**
1-Clasp Pique Glacehandschuhe für Damen, aus guter Qualität, lohfarbig u. waschbare Mode Schattierungen, $2.00 Wert, zu **1.68**
Gesteppte Tuchhandschuhe für Männer, 75c wert, zu **59c**
Ungefütterte Lederhandschuhe für Männer, aus Capeskin für Straßengebr., Seconds, zu **1.39**
Winterschwere Chamoisette-Damen Handschuhe — in grau, 75c wert — zu **59c**

Gardinen
Bargain-Basement.



Grenadine = Gardinen — gestreifte Muster, nur grün — mit Flake Garn gemacht — mit Quasten finished; 2½ Yards lang und 36 Zoll breit — $1.25 Werte — das Stück zu **79c**

Toilette=Artikel
Bargain-Basement

Extra feine Boudoir Kappen für Damen, Muster v. $1.5 und $2.00 Werten; morgen zu **1.25**
3-Stücke silberplattierte Toilet-Sets; Kamm, Bürste und Spiegel, in gefütt. Box; $6.95 wert, soweit sie reichen — zu **4.95**
2-Stücke nickelplattierte Rasier-Cups, Porzellan gefüttert und mit Pinsel, zu **75c**
Französ. grained Celluloid, Elfenbein Finish Powder und Haarbehälter Schachteln $1.00 Werte, — Auswahl, das Stück. **79c**
Ormolu Gold Juwelen-Kästchen, seidegefüttert, viele verschiedene Entwürfe; 50c wert, zu **39c**
Zeitgemäße Halstrachten für Damen; in der Partie sind Satin-, Spitzen- und Crepe-Kragen; Westees, Kragen- und Manschetten-Sets, Fichus etc.; Werte bis zu $2.00, Auswahl, soweit sie reichen **95c**

Mäntel und Kleider für Mädchen
Bargain-Basement

Mäntel
Werte bis $13.50, zu 8.97
Prachtvolle Moden für Mädchen, viele mit Pelzkragen, aus feinen Stoffen und gewünschten Farben, Größen 8 bis 14 Jahre, Werte bis $13.50, für nur... **8.97**
Moderne Mäntel für Mädchen im Alter von 8 bis 14 Jahren, Velour und Egyptian Plüsch, hübsch besetzt, Werte bis zu $17.50, **12.97**

Extra speziell — 15% ab von regulären Verkaufspreisen an allen Kinder-Pelzsachen zur Zeit des Kaufes.
Gingham Mädchenkleider, 7 bis 12 Jahre, zu **2.47**
Pelze, große angebroch. Partie — franz. Coney und andere, speziell zu **7.97**
Waists, Georgette und Crepe de Chine, hübsche Fassons; wert bis $8, zu **4.97**
Mädchen Regen-Capes, 6 bis 14 Jahre, zu **3.77**

Kleider
Werte bis $6.50, zu 4.97
Feines Serge, Matrosenkragen-Effekt, mit Braid besetzt und mit Schlips, pleated Röcke, nur in Marineblau, Größen 8 bis 14, angebrochene Partien — wert bis zu $6.50, für **4.97**
Mädchen-Röcke, pleated Modelle, Gürtel- oder Guimpe-Effekt, feiner Serge, in Marineblau oder Scotch Plaids, Größen 6 bis zu 16 Jahre — für nur... **2.77**

Taschentücher
Bargain-Basement
Initial Taschentücher für Männer, seidebestickt auf Japonette Cloth, große Sorte Buchstaben, jedes zu **12½c**
Baumwollene hohlgesäumte Initials für Männer — vollständige Partie — jedes zu .... **12½c & 15c**
Novelty bestickte Taschentücher für Damen — in farbig und weiß, eine gute Auswahl vorhanden — speziell das Stück zu nur .... **12½c bis 15c**

Hemden, Schlipse
Bargain-Basement

Praktische Geschenke
Männerhemden, Percale und andere gute dauerhafte Stoffe; hübsche Muster — speziell Dienstag zu nur **1.98**
Männer-Halsbinden, die prächtigsten Muster und Farben reg. 79c Werte — Weihnachtschachtel frei auf Verlangen **59c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Hoheit tanzt Walzer". Heute geschlossen.
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — „Roxy".
Cohan's Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort. — Nora Bayes.
Garrick. — „Hello Alexander".
Illinois. — „Scandals of 1919".
Imperial. — „Uncle Tom's Cabin".
La Salle. — „Little Simplicity".
National. — „Bringing Up Father".
Olympic. — „Civilian Clothes".
Powers'. — David Warfield.
Princeß. — „39 East".
Studebaker. — „Take It From Me".
Victoria. — „His Bridal Night".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Teppichweber. Gutzahlende Arbeit. Phoenix Trimming Company, 2000 N. Racine Ave. modimi

Verlangt: Nachtwächter für Fabrik-Gebäude auf der Nordseite. Von 6 bis 6 Uhr; 7 Nächte. Muß fähig sein das Feuer zu versehen, wie auch einen Tiefdruckkessel. Muß Referenzen aufweisen können. Stetige Stellung und guter Lohn für den rechten Mann. Sprecht vor in unserer Fabrik. Diamond State Fibre Co., 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston. 18dez1wX

Verlangt: Der beste Operator, der zu haben ist, in Hairdressing, Shampooing und Manicuring; keine Lohngrenze, wenn er verdient wird; gute Empfehlungen. Zimmer 1233 Stevens Bldg. Telephon Central 4252. 22dez1wX

Verlangt: Mann, geschickt mit Werkzeugen, für „set" und „line up" von Fabrik Kraftnähmaschinen-Tischen. L. M. Stein Co., 815 W. Van Buren Str. sonmo

Verlangt: Junge, um in der Bäckerei zu helfen; guter Lohn. Sofort vorzusprechen in 3138 S. Wallace Str. fasonmo

Verlangt: Männer, um in Mühle und Lumber Yard zu arbeiten. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave. fa—di

Verlangt: Sofort, Laufjunge; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., 2 Blocks nördlich von Division Str. fasonmo

Verlangt: Arbeiter. Northwestern Lumber Co., 3660 N. Kilbourn Ave., nahe Milwaukee Ave. 18dez1wX

Verlangt: Ein erstklassiger Bäcker an Brot und Rolls; Nachtarbeit. 4428 W. Madison Str.

Verlangt: Bäcker-Helfer an Brot. Zu erfragen 125 W. Ohio Str. modi

Verlangt: Arbeiter und Teamsters. 2222 N. Talman Ave. mo—fr

Verlangt: Guter Porter; $18 die Woche. 3200 Irving Park Blvd.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter im Saloon; Zimmer und Kost. Gutes Heim. — 5829 Süd Morgan Straße. modi

Verlangt: Erfahrener Janitohrlfer. 5342 Wintrop Ave. Phone: Edgewater 7646.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Guter Lohn. 2034 W. 35. Str.

Verlangt: Zweite Hand Cakesbäcker; ebenfalls junger Mann, das Geschäft zu erlernen. 4537 Broadway. modimi

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Cakes, Tagarbeit. 1133 Ost 63. Str. modi

Verlangt: Erster Klasse Holz Auto-Bauer, Person, die gründlich mit der Arbeit bewandert ist; auch kann der richtige Mann zu gleicher Zeit Anteil kaufen durch Kapitalsanlage. Irgend einen Tag während der Woche anzufragen in 3234 Archer Ave. modimi

Verlangt: Motorcycle-Reparierer für 3—4 Stunden jeden Abend. 2618 N. Halsted Str. fasonmo

Verlangt: Ein Grünhausgärtner, $22 die Woche; ein Grünhaus-Helfer, $20 und ein Teamster, $26. 2057 Balmoral Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Cakes und Brot. 1454 W. Van Buren Str. mdi

Verlangt: Veneer-Mann. C. F. Nast & Co., 1816 Fulton Str. fasomo

Verlangt: Holzdreher. C. F. Nast & Co., 1816 Fulton Str. fasomo

Verlangt: Stuhlmacher; stetige Arbeit. Nachzufragen 1025 W. Erie Str. 19dz1wX

Verlangt: Brotbäcker, erfahren bei Bankarbeit; guter Lohn. 120 Oden Str., Benton Harbor, Mich. 19dez1wX

Verlangt: Bench Hand u. Cabinetmakers im Holzarbeit-Dept. einer hellen, reinen, sanitären Fabrik, 48 Stunden Arbeitszeit die Woche. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. 18dz1wX

Verlangt: Mill Hand für Printing Ink Fabrik. Acme Printing Ink Co., 548 W. Harrison Straße. 17dez1wX

Verlangt: Chauffeur, Ford Taxi, Nachtarbeit auf Kommission. Muß die Stadt gut kennen. Verheirateter Mann bevorzugt. Adr.: W. 96 Abendpost. sonmo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Types beide Geschlechter für „Sammi Dreams" Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, at 22 Str 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Irgend welche Innenarbeit von Mann mittleren Alters; ist gut verwendbar in Reinigungsarbeiten und hat Erfahrung im Anstreichen und Tapezieren. Adr. T. 224 Abendpost.

Gesucht: Mann, 50 Jahre, ist fleißig, anstellig, sucht Arbeit, innen oder als Agent. Adr.: W 69 Abendpost. somo

Gesucht: Guter Feuermann sucht Arbeit. Adr.: A. 919 Abendpost. sonmodi

Gesucht: Junger Presser (Schneider) sucht Arbeit; 2 oder 3 Stunden Abends. Adr.: T. 128 Abendpost. somo

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, sucht Arbeit, 4—6 Stunden den Tag. Adr.: T 219 Abendpost. 20dz1wX

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle; geht auch aushelfen. 2459 N. Halsted Str. 'Phone: Diversey 4932. 17dez1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Winder, sofort; gute Bezahlung für die richtige Personen; helle Arbeitsräume. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., 2 Blocks nördlich von Division Str. fasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen, um Frucht zu schälen; stetige Arbeit; kurze Stunden oder vollen Tag. Sprague, Warner & Co., 600 W. Erie Str. 16dez1wX

— 50 — erfahrene Operators verlangt an Damen-Strohhüten, ebenso 50 Lehrmädchen, das beste Geschäft für Frauen, erfahrene können $50 die Woche und mehr verdienen, Lohn während der Lehrzeit.
E. Eiger & Bros., 1249 S. Wabash Ave. dofrsamodi

Verlangt: Kassiererin, welche Rechnungen auf der Schreibmaschine ausfertigen kann. 1618 W. Division Str. modimi

Verlangt: Mädchen, um in Wurst-Departement zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn. 660 W. Randolph Straße.

Hausarbeit

Verlangt: Zuverlässige Frau zum Geschirrwaschen und allerlei Küchenarbeit im Restaurant, $14 die Woche. 1203 W. 63. Str. somodi

Verlangt: Erfahrene Businesslunch-Köchin;—kurze Stunden. 548 N. Wells Str.

Verlangt: Frauen, Kränze zu binden. 2011 N. Halsted Str., nahe Center.

Verlangt: Saubere Frau zum Reinhalten meines Stores und Arbeitsraumes, einen halben Tag, Dienstags, Donnerstags und Samstag Nachmittags bei Madame Josephine, Ecke N. Clark und Fullerton Parkway.

Verlangt: Alleinstehende ältere Frau für leichte Hausarbeit, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht, 1542 Wrightwood Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, Kinder zu besorgen und Telephon zu bedienen. 4858 Lincoln Ave. 'Phone: Ravenswood 8884. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Telephon: Ravenswood 1330.

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen, kurze oder lange Stunden. Vorzusprechen: 1007 Webster Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 2156 Sedgwick Str. 16dez1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene; gutes Heim; guter Lohn. 4724 Champlain Ave. 18dz1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; Lohn $10 die Woche. 1541 Hood Str., nahe North Clark Str. Telephon: Edgewater 5954. 17dz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nur während des Tages, abends heimgehen; 4-Zimmer-Apartment; kein Waschen noch Bügeln; eins von Nordseite bevorzugt. Um Näheres telephoniert Edgewater 7414. fasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Telephon Sunnyside 7381. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. Gordon, 5343 Calumet Ave. modimi

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren bei Witwer; angenehmes Heim, keine schwere Arbeit. Adr.: W 15 Abendpost. fasomo

Verlangt: Tüchtige Frau, um einmal die Woche zu helfen; Referenzen. 4243 N. Lowell Ave. Tel. Irving 7805. fasomo

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin.— Guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. 509 N. Clark Str. fasonmo

Verlangt: Gute zweite Köchin. Guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. 509 N. Clark Straße. fasonmo

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14novX*

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht eine Stelle bei Wöchnerin aufzupassen. Anzufragen 623 Alaska Str. Telephon: Diversey 8453. famo

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Privatschule—Englisch für Deutsche! Konversation, Grammatik, Korrespondenz; Tag und abends. 72 West Washington Str., Z. 310. 12dzmodimidofr3mt

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

8 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 Zimmer Wohnung, $8, und Store, $15. 847 North Ave. 17dez1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer warmes Flat, $12. 2442 Bloomingdale Ave. 16dz1wX

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Roomers und Boarders bei Tag oder Woche. 1613 Dayton Str. 18dz1mtX

Zu vermieten: Zimmer bei Witwe; ruhiges Heim. 2031 Mohawk Str.

Zu vermieten: Helles, möbliertes Zimmer an sauberen Mann, heißes Wasser und Telephon. 2108 Fremont Straße.

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer, welche für Lohn arbeiten, können leicht den Anzug oder Ueberzieher in den populärsten Moden auf Kredit erhalten, indem sie an jedem Zahltag eine kleine Zahlung machen, zu niedrigeren Preisen, als andere Läden für Bar verkaufen. — $25 — $30 — $35 — $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 1ol*X

Männerkleider-Bargains. Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Großer Weihnachtsverkauf von Seal-Mänteln mit Marten-Kragen und Cuffs usf. zu halben Preisen. E. Toman, 3902 Broadway. son—mt

2.00 bis 15.00 für getragene Anzüge und Ueberzieher zahlt Markowitz. 'Phone: Haymarket 8359 oder schreibt: 1532 Roosevelt Road. — Kommer überall. 22dez1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Hypotheken zu verkaufen. ——
Erste Hypotheken, zahlbar in Gold, $1000 bis $1200, $1400, $1500, $2000, zu 6 Proz. Doppelte Sicherheit, Chicago Title & Trust Co., Garantie.
Heafield & Fisher, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 18dez,3mtX

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mtX

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse. 24ok3mtX

Cash und Premium bezahlt für Lincoln Mines and Reduction Stock. Clarence Breisch, 714 Broadway, Gary, Ind. 14-23dz

——Darlehen auf zweite Hypotheken—— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642. 22ok,3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel Main 1865. 23jl*X

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Unter Staatsaufsicht.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos etc. zu gesetzlichen Raten.
Beste Bedienung — absolute Geheimhaltung.
Dem Borger beliebige Abzahlungsbedingungen, Ihr könnt das Darlehen zu irgend einer Zeit zurückbezahlen und wir berechnen Euch nur für die Zeit, wo Ihr das Geld habt.
Drei Offices — geht zu der nächsten.
Citizens' Loan Association,
Loop-Office: 5 N. La Salle Straße, Room 314. — 'Phone: Main 4885.
Südseite Offices bis 8 Uhr offen. 724 W. 63. Str. 'Phone: Wentworth 177.
6240 Cottage Grove Ave. Tel.: Normal 4672. 16dez*X

Braucht Ihr Geld? Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten.
Fidelity Loan Co., Aug. Kilzer, Manager, Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße. Unter Staatsaufsicht. 24nov1mt*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Parlor-, Eßzimmer-, Schlafzimmer-Set, Floorlampe, Sprechmaschine, Player Piano, Rugs, Leinen, Gardinen, alles erster Klasse. Verkaufe als Bargains. 437 Arlington Place. Telephon Diversey 4316. somodi

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmer, darunter 1 Mahagoni Piano mit Rolls, und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 18dz1mtX

Zu verkaufen: Ein mittelgroßer Parlorofen. 2005 Roscoe Blvd., Paint Store.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabe Str. 17dz1mtX

Händler

Große Bargains! in Heizöfen, Kochöfen, Gasherden, Dressers, Betten, Eßzimmertischen, Stühlen, Teppichen, Pianos und Victrolas. Blakeslee Storage Ware House, 435 S. Western Ave. 3dz1miX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Phonographen zum Verkauf in The Victoria.
Prächtige Cab. Maschinen; die wundervollsten Partien von Bargains in unserer Zweigstelle und dem Hauptquartier; folgende Preise: $15, $28, $35, $45, $55, $60, $75, $100; zwei Jewel Points und 12 Selections neue Records frei mit jeder Maschine; jeder Phonograph spielt alle Fabrikate von Records, ist garantiert, mit automatischem Stopper. Wir nehmen Liberty Bonds zum vollen Wert.
The Victoria,
143 Nord Wabash Avenue.
Zweigstelle: 2545 Indiana Avenue. somodi

Verkaufe Piano, wie neu, und Phonograph mit Records, für irgend eine vernünftige Offerte. 2211 Nord Kostner Ave., nahe Fullerton. frsamodi

Zu verkaufen: Feine Mahagony Viktrola, wie neu; sehr billig. Ueber Store. 937 Center Str. modi

Zu verkaufen: Piano, Player Piano und Phonograph Storage-House, 1533 Hudson Avenue. Abends offen. modi

$50 kaufen 48 Inches großen Concert Phonographen mit 50 gebrauchten Platten, bis 10 Uhr abends, 2545 Indiana Ave. 21dz1wX

Muß neuen $250 Grand Opera Phonograph zu $85 verkaufen; Gold beschlagen. Abends zu sehen, 2244 Eastwood Ave., 2. Apt. somomi

$75 kaufen mein prachtvolles $250 Victrola mit Records. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 20dz1wX

Extra Bargain, $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records; verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht.
——Residenz, 1922 Süd Kedzie Ave.—— 25nv1mtX

$16 kaufen schönen Phonograph; spielt alle Records. 2752 Lincoln Ave. 20dz1wX

Großer Cabinet-Phonograph mit Records, wie neu, wert $175, billig zu verkaufen. Zu erfragen Sonntag den ganzen Tag, Montag, Dienstag und Mittwoch abends nach 6 Uhr. 721 Barry Ave., Apartment 3, B.

Zu verkaufen: 4 wenig gebrauchte Pianos und eine Orgel, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 17dz1wX

$850 Player Piano und Phonograph, wie neu, billig. 1247 N. Robey Str. 16dz1wX

Dame verschleudert $800 neues Player Piano, ebenfalls Phonographen. 1927 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave. 16dez1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, gute Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Diamanten, Uhren, Schmucksachen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Für einen wirklichen Diamant-Bargain geht zu einem Sachverständigen, der sein Geschäft auf Verkaufen, Kaufen und Abschätzen beschränkt; wenn Ihr zu verkaufen wünscht, bezahlen wir 100 Cents am Dollar, was Euer Diamant wert ist, oder wenn Ihr ihn nicht zu verkaufen wünscht, leihen wir Euch bis zu 80% seines Wertes, berechnen Euch nur 1% und halten das Pfand ein Jahr; z. B. meine Berechnung für ein $100 Darlehen ist $1. Ich kaufe ebenfalls Pfandscheine, altes Gold, Platinum usw. und bezahle sofort den höchsten Barpreis. Mr. Paul (früher Paul, Jeweler), care of
Illinois Pawners Society,
145 No. Dearborn Str. Bank Floor. dz14,16,18,20,22,24,26

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19mg*X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Elegante komplete Delikatessenstore-Einrichtung für $100 zu verkaufen. Adresse: T. 225 Abendpost. modi

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 16dez1mX

Zu verkaufen: Wholesale Bäckerei; drei Backöfen, drei Delivery Trucks, 5 Bbl. Teigmischer, Gasmaschine und Fixtures; für erster Klasse Geschäft; Südseite; Teilhaber uneinig; ungewöhnliche Gelegenheit. Zu erfragen: Armbruster, 600 West Austin Ave. 'Phone: Monroe 1611—1622. 19dz1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Langer warmer Männer-Ueberzieher, passend für Automobil oder Motormann; $15. 1920 Bissell Str.

Zu verkaufen: Knaben-Automobil, wie neu. Billig. 1933 Sheffield Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Interessante Tatsachen in Bezug auf Eure Augen.
—— Fehlerhafte Augen. ——
Wenn das Auge nicht rund, sondern länglich oder abgeflacht ist, oder wenn die Krystall-Linse auf der einen Seite dicker ist wie auf der anderen, dann ist die Vision sicher fehlerhaft.
Kinderaugen oft fehlerhaft bei der Geburt.
Eltern, die im Zweifel sind über den Zustand der Augen ihrer Kinder, würden gut daran tun, uns durch einen einfachen Versuch feststellen zu lassen, ob Grund für weitere Untersuchung vorhanden ist oder nicht.
Die richtigen Gläser für Eure Augen.
Wir sind mit den neuesten und wissenschaftlichsten Instrumenten und Versuchslinsen ausgestattet, die der optischen Wissenschaft bekannt sind.
Schreibt für freies Büchlein, welches volle Aufklärung gibt über die gewöhnlichen Ursachen von Augenleiden und deren Behandlung.
Dr. J. G. Message, 177 N. State Str., Chicago. Gegenüber State-Lake Theater. Phone: Central 1133. 1nov*X

Soeben eingetroffen: Prachtvolle Weihnachts-Records: O Tannenbaum, Ihr Kinderlein kommet, Stille Nacht, O du fröhliche, Weihnachtsbescherung, Christkind kommt, Ehre sei Gott in der Höhe, und viele andere neue wundervolle deutsche Platten. Phonographen, alle Records spielend, $50, für nur $15; $85, für nur $39.75; $125, für nur $65; die allerbesten prachtvollen echten Mahagoni, $250, für nur $98.
Lydia Jozetti, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Blvd. dz16—23

Weihnachtswunsch.
Gut erhaltener Puppenwagen zu kaufen gesucht. Phone: Wellington 3708.

Als Weihnachtsgeschenk empfehle ich meine selbst fabrizierten Filzschuhe jeder Größe. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 1dzmomisa,1mt

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Schleifen! Schleifen! Schleifen! Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen. James G. Barry Co. 36 S. Clark Str. 26nb1mtX

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25okmo*

Wisconsin Honig, 10 Pfund Kanne $3.50. Lang, 1609 Dayton Str. (Barbershop). 26nb*X

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom Oeffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994 10sep*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Junger Mann, hat gutes Heim, kleine Familie. Spricht Deutsch, Englisch, Kroatisch und Italienisch, sucht ein gutes Mädchen oder Witwe, nicht über 33 Jahre, zwecks Heirat. Antworten unter T. 176 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt für alle Krankheiten und Spezialist für Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str., 9—5. 11dz*X

Dr. med. F. E. Reichardt. — Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. 22dz*

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str., Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178. 11dz*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5spf*X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. 2131 Nord Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 19dez1wX

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 3134. 5sp*X

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel. 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave Tel Diversey 2799. 22ja*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert Margolis, 697 Milwaukee Avenue *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Milwaukee Ave. Baustellen, alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt, billiger als Farmlandpreise, Bargain für sofortigen Verkauf, leichte Abzahlung. Wm. Zelosky Co., 1905 Belmont Ave. Lakeview 8027. 20dz1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Lakeview 8027. 20dz1wX

Hübsches Cottage Heim, Attic und Basement auch in Flat umgewandelt, das beim Bezahlen des Heims mithielt. Preis $4450, $500 bar, $25 monatlich. Wm. Zelosky Co., 3261 N. Clark St. Graceland 3260. 20dz1wX

Zu verkaufen: Ein „Snap", kann sofort in Besitz genommen werden, 2 Flat Frame auf Brick, Tile Badezimmer und Fußböden, Feuerplatz und Bücherschränke, zwei Blocks zur Hochbahnstation und Belmont und Lincoln Ave. Cars; Preis $4250; Bar $1750, Rest nach Belieben.
Prächtige 6-Zimmer Cottage auf 30 Fuß Lot, Furnaceheizung, elektr. Licht; bequem zur Irving Park Hochbahn und Lincoln-Ave. Straßenbahn; Preis $4500, $1500 bar, Rest nach Belieben.
—— E. Abrahamson ——
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 17dz*X

Vertausche 2-stöck. Brick, vier Flatgebäude, 4 Zimmerwohnungen; Mortgage $7000; Winnemac Ave.; für Cottage oder 2 Flat u. $3000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasomo

Zu verkaufen: Geschäftseigentum, Laden und 5 Zimmer; Preis $1800; $300 Anzahlung, Rest auf Abzahlung; große Lot; Bargain. — 1875 Clybourn Ave. 16dez1wX

Vertausche für Lot und $2500, 3-Flat Brickgebäude, 2340 Lincoln Ave. Hypothek $4400. Torpe, 2358 Lincoln Ave. frsasomodi

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Falls Sie Ihr Haus, Lot oder Farm schnell und mit gutem Profit vertauschen oder verkaufen wollen, so wenden Sie sich an Wm. Hardt, Zimmer 818, 10 So. La Salle Str. Abends und Sonntags: 540 Center Str., 3. Flur. 4dz1mtX

Nordwestseite

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 3225 McLean Ave., ein Block nördlich von Armitage; $500 bar; Preis $2900. Queitschke, 956 Webster Ave. modimi

Südseite

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Framehaus mit großem Stall, drei Flats, 2—4 und 1—6 Zimmer, $1500 Hypothek; muß verkaufen wegen Abreise für nur $1900, Wentworth Ave. nahe 47. Str. Janitor, 835 Caß Str. fasomo

Zu verkaufen: Dreistöckiges modernes Brickgebäude, solide gebaut, nahe Logan Square Hochbahn und 3 Car-Linien, 3-6 und 1-4 Zimmer Wohnungen. Jährliche Miete $1200, kann erhöht werden. Adr.: W. 619 Abendpost. 19nov*X

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld, 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Prachtvolle Farm
Zu verkaufen oder verkaufen für Chicago Grundeigentum — 130 Acker Farm, 100 Acker Pflugland, 30 Acker Hartholzwald, 20 Acker Roggen, 10 Acker Weizen, 35 Acker Klee und Thimothy eingesät. Bach durch die Weide — Zweistöckiges 9-Zimmer Haus, Steinbasement, Stall mit Steinfundament für 50 Stück Vieh. Silo, Werkstatt, neuer Hühnerstall für 1000 Hühner, 66 Apfelbäume. Erstklassiger Boden, kein Sand; 2 Meilen zur Stadt und Eisenbahn. Jacob Kulik, 2138 W. Walton Str., Chicago. 22,26dez

Verschiedenes

Zu vertauschen: Zwei kleine Häuser, eine Ecke, für Lotten oder Land; großer Bargain. Swartz, 2131 N. Clark Str. 19dez1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Als schönes Weihnachtsgeschenk empfehle ich meine hochfeinen Kanarienvögel. Auswahl von 300 besten Sängern, zu den billigsten Preisen. Meine Vögel haben goldene Medaille auf der Ausstellung erhalten. 1522 Wieland Str., nahe North Ave. und Wells. sonmodi

Zu verkaufen: Kanarienvögel. Seifert Roller. 1916 Orchard Str.

Zu verkaufen: Seifert Roller Kanarienvögel, „Sänger" $8, Weibchen $1.75. 3331 Walace Str., 2. Flat, drei Block östlich von S. Halsted Str. sa—mi

Kaufe irgend welche Brut Puppies. Tel.: Calumet 2028. fasomodi

Zu verkaufen: Collie-Puppies, Kippers $10, Bull Terriers, Fox Terriers, Spitz-Puppies, $5.00, Wachhund, $5.00. 1340 Michigan Ave. 18dz1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Citizen Brewery hat zum Verkauf: Vierzig Pferde, $50 und aufwärts. Ebenfalls Pferdegeschirre. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 20—31dz

Die englische Bühne.

Colonial. — Hier bietet Florenz Ziegfeld jr. seine jährlichen „Follies". Irving Berlin hat die Gesänge des 2. Aktes geschrieben, die Balletmusik ist von Viktor Herbert und von Reinhold Wolff stammen die komischen Szenen. Auch Gene Buck, Dave Hamper und Viktor Jacobi haben Beiträge geliefert, und Joseph Urban hat die Dekorationen für die beiden Akte gemalt.. Zu den Vorführungen gehört eine Reihe von lebenden Bildern, die der Maler Ben Ali Haggin entworfen hat. Ueber 150 Personen wirken mit.

Olympic. — Hier tritt Wm. Courtenay in Thompson Buchanans Luchspiel „Civilian Clothes" mit einer leistungsfähigen Truppe auf.

Powers'. — Ein altes beliebtes Lustspiel „The Auctioneer", dient hier David Warfield als Mittel, in einer Glanzrolle aufzutreten. Es ist die des guten alten Hebräers Simon Levi.

La Salle. — Hier kommt das Singspiel „Little Simplicity", das im Osten sehr erfolgreich war, zur Aufführung.

Unverändert bleibt der Spielplan in folgenden Häusern:
Garrick. — „Hello, Alexander".
Blackstone. — „Roxy".
Illinois. — „Scandals of 1919".
Princeß. — „39 East".
Cort. — „Ladies First".
Cohan's Grand. — „The Acquittal".
Studebaker. — „Take It From Me".
Woods. — „Up in Mabel's Room".

Leset die „Sonntagpost"

Papierhilfe vom Westen.

In Pazifik-Wäldern noch reichlich Rohstoff für den Papierbrei.

Bekanntlich gehört die Knappheit an Papier schon seit etlichen Jahren zu den ernstesten Angelegenheiten namentlich für die Herausgabe von Zeitungen und Zeitschriften, und in letzter Instanz für das gesamte Publikum, obwohl letzteres erst neuerdings anfängt, die Lage wirklich zu begreifen oder zu fühlen.

Wie ernst es damit steht, kann man wohl am besten aus einer kürzlichen Aeußerung eines amerikanischen Regierungsförsters erfahren, welche in dürren Worten besagt, daß bei weitem das meiste Papierbreiholz, welches überhaupt im Bereich von Papiermühlen liegt, die gegenwärtig in den Ver. Staaten betrieben werden, in 15 Jahren dahin, und daß binnen 20 Jahren die ganze Herrlichkeit verschwunden sein werde! Da ist verzweifelt wenig Zeit übrig geblieben, zu warten und die Hände in den Schoß zu legen, wenn man den hochgespannten Forderungen des papierenen Zeitalters genügen will.

Und obiges Urteil steht keineswegs vereinzelt da, sondern wird von jedem der Sachverständigen Onkel Sams, welche seit einigen Jahren ihre ganze Zeit dem Studium der Papierlage widmen, in vollem Umfang bekräftigt! Alle wirtschaftlichen Maßnahmen, amtliche Kommissionen usw. scheinen nur teilweisen, dürftigen Notbehelf-Charakter zu haben, trotzdem es nicht am Bestreben fehlt, einen tüchtigen Schritt vorwärts zu tun.

Da hat man soviel von Ersatz aus Kanadas reichen Urwäldern — aber nicht unerschöpflichen — und anderen Gegenden gesprochen, bis schließlich immer mehr Kenner zu der Ueberzeugung gelangen, daß der ferne Westen einspringen müsse, und niemals eine durchgreifende Abhilfe für die Notlage kommen werde, bis Papiermühlen in den großen immergrünen Wäldern der Pazifik-Küstengebirgsregionen gebaut würden.

Die sibirische Butterindustrie.

Bekanntlich liegt die sibirische Butterindustrie hauptsächlich in dänischen Händen, die die Produktion in kurzer Zeit enorm gehoben und die Ausfuhr gefördert haben. Letztere betrug 1897 nur 73,000 Pud (a Sechzehn Zweidrittel Kilogramm), erreichte schon 1900 über eine Million und stieg auf rund 4 Millionen Pud im Jahre 1918. Der Krieg brachte eine vorübergehende Krise. Die Ostsee wurde abgesperrt und die Eisenbahnwagen wurden für Kriegstransporte mit Beschlag belegt. Mit dem starken Fallen der Butterpreise nahm die Abschlachtung des Milchviehs zu, doch dürfte sie höchstens 20 Prozent des einstigen Bestandes betragen haben.

Mit dem Sturze der zaristischen Regierung änderte sich aber die Lage. Es gelang den Dänen, eine regelmäßige Verbindung mit Archangel herzustellen und von dort die Butter nach England zu verschiffen; einen Teil übernahm auch die russische Heeresverwaltung. Seit einem Jahre hat diese das eingestellt und England, sowie Schweden und Norwegen bekamen fast die ganze ausgeführte Erzeugung. Dadurch kam es, daß in diesen Ländern immer Butter reichlich und zu billigen Preisen erhältlich war. Nach aus Sibirien vorliegenden Nachrichten wurde die sibirische Butterproduktion inzwischen fast auf die gleiche Höhe wie vor Kriegsausbruch gebracht. Mit der Aufhebung der Blockade gegen Deutschland wird Dänemark seine alten Verbindungen mit Deutschland wieder aufnehmen und es ist zu erwarten, daß Deutschland, wie Deutschösterreich und andere Gebiete der ehemaligen Monarchie wieder Ware erhalten und die Butternot ihr Ende erreichen wird.

Wohnungsnot in der Tierwelt.

Ueber dieses zeitgemäße Thema berichtet man dem „Marktgr. Tagblatt" aus Maulburg: Hat da auf dem hiesigen Kirchturm ein Storchenpaar sich häuslich niedergelassen und vier Junge ausgebrütet. Das Nest aus Holz mit Strohpolsterung reichte, solange die Kinder noch klein waren. Jetzt aber, nachdem sie groß geworden sind, scheint kein Platz mehr für die halbdutzend Störche zu sein, wenigstens nicht für die Nacht zum Schlafen. Einer von den jungen Schwarzweißen wird abwechselnd ausquartiert. Wohin? In der Nähe des Kirchturms ragt eine mächtige Tanne empor; deren Spitze wird zu einem Schlummerplätzlein. Wenn der Morgen graut, kehrt der Ausquartierte zur gemeinschaftlichen Wohnung zurück und wird von Eltern und Geschwistern mit freudigem Geklapper empfangen. Nach der Frühmahlzeit beginnt die „Fliegerschule".

Das Kennenlernen ist meist der Ruin jeder Bekanntschaft.

Deutschlands Vertretung in Wien.

Berlin. Es bestätigt sich, daß die deutsche Regierung nicht die Absicht hat, die deutsche Botschaft in Wien in eine Gesandtschaft umzuwandeln. Unter den Kandidaten für den Botschafterposten wurde bereits vor einigen Wochen der deutsche Gesandte im Haag Dr. Rosen genannt, der unter den deutschen Diplomaten als der beste Kenner des Orients gilt.

Buntes Allerlei.

Aus deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blättern übernommene Nachrichten.

Verteuerung der Auswanderung.

Die Zeitschrift „Hansa" schreibt: Wie ungeheuer die Preise für die Dampferfahrten nach überseeischen Ländern gestiegen sind und besonders durch den schlechten Kursstand der Währungen der Mittelmächte erhöht werden, ersieht man daraus, daß der Fahrpreis im Zwischendeck von Triest nach Südamerika jetzt 3200 Kronen beträgt. Durch solche Preise wird selbstverständlich eine Auswanderung aus Deutschland und Oesterreich völlig unmöglich gemacht.

Ausschreitungen streikender Kellner.

Zu schweren Ausschreitungen ist es in Bochum infolge des Kellnerstreiks gekommen. Vierzig bis fünfzig ausständige Kellner, in der Mehrzahl auswärtige, die von einheimischen Kellnern geführt wurden, drangen in das Cafe Korso ein und richteten, als die sofortige Entlassung des weiblichen Aushilfspersonals verweigert wurde, in den Restaurationsräumen große Verwüstungen an. Mit Spazierstöcken, Stühle und anderen Gegenständen zertrümmerten sie die Büffett-Ausstattung, Gläser, Lampen, Spiegel und dergleichen im Werte von Tausenden von Mark. Im Cafe Zentral trieben sie es ebenso. Die Gäste, die sich bedroht fühlten, ergriffen in wilder Hast die Flucht. Als die Demonstranten in anderen Kaffeehäusern ihr wüstes Treiben fortsetzen wollten, wurden sie daran von der inzwischen benachrichtigten Polizei gehindert.

Das Berliner Schloß als Kunstgewerbe-Museum.

Nachdem das Kronprinzenpalais der Nationalgallerie für ihre neue Abteilung zugewiesen worden ist, besteht jetzt die Absicht, das Kunstgewerbemuseum in das Berliner Schloß zu verlegen. Wie alle Berliner Museen hatte auch das Kunstgewerbemuseum in seinem Bau in der Prinz Albrechtstraße unter Raummangel zu leiden; große Teile der Sammlung waren der Oeffentlichkeit verschlossen. Andererseits dürfte es durch die Verlegung des Kunstgewerbemuseums in das Schloß gelingen, letzteres auch in seiner inneren Ausstattung als historische Erscheinung zu erhalten. Das frei werdende Kunstgewerbemuseum soll zur Erweiterung des Völkerkundemuseums verwandt werden, das ja dringlich solche Erweiterung benötigt, ist es doch eine bekannte Tatsache, daß das halbe Völkerkundemuseum aus Raummangel jetzt in Kisten verpackt, d. h. völlig unzugänglich ist.

Von der Schweizer Grenze.

Der Fürst von Hohenzollern hat einen Teil seines Herrschaftssitzes „Weinburg" bei Rorschach, das schöne und große Anwesen „Blumengarten", zum Verkauf bestimmt. — Die im Freien stehende große Palmenallee auf der Insel Meinau wurde alljährlich über die Winterszeit mit einem großen Glashaus umbaut. Wegen Brennstoffmangels hat die Großherzogin Luise die wertvollen Pflanzen verkauft. Käufer ist die Stadtverwaltung Ueberlingen.

Die Wünsche des Ex-Landesvaters.

Die Abfindungsverhandlungen des Staates Sachsen-Weimar mit dem früheren Großherzog bewegen sich immer noch in ganz schüchternen Anfängen. Der entthronte Landesvater wünscht zunächst Einräumung einer Wohnung im Weimarer Schloß, das Eigentumsrecht an der Wartburg und 300,000 Mark jährliche „Rente".

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Damenbluse.

Die Enden der Vorderseite dieser Bluse werden auf dem Rücken zu einer Schleife geknüpft. Auf dem Rücken ist auch der Verschluß. Die Aermel können, wie das Muster

zeigt, sehr verschieden angefertigt werden.

Größe 36 erfordert 1⅞ Yard 40 Zoll und ¼ Yard kontrastierendes 20 Zoll breites Material sowie 1¼ Yard Besatzband.

Schnittmuster Nr. 9507 in Größen 36—42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Der Kunstverkauf in Oesterreich.

Die österreichische Nationalversammlung hat das Gesetz über den Verkauf der Kunstgegenstände angenommen; die Regierung ist ermächtigt, für die Zwecke der Lebensmittelbeschaffung Kunstwerke aus staatlichem Besitze zu veräußern. In einer Aufwallung von Scham über diesen ungeheuerlichen Beschluß, der der Regierung ermöglicht, nach Gutdünken aus dem Erbschatze der Vergangenheit zu schöpfen, hat die Nationalversammlung dann noch die Regierung aufgefordert, die öffentlichen Sammlungen nicht anzutasten und wenigstens den im Gesetz vorgesehenen fachmännischen Beirat ernst zu nehmen und wirklich anzuhören. Die Gefahr scheint groß, daß diese Resolution nur ein frommer Wunsch bleibt und die Regierung von der uneingeschränkten Freiheit Gebrauch macht, die das Gesetz ihr einräumt. Denn daß die außerhalb der Sammlungen stehenden Gegenstände keinen Betrag ergeben, der nur annähernd an den — selbst augenblicklichen — Bedarf heranreicht, ist heute bereits außer Frage; die kaiserliche Silberkammer, die orientalischen Teppiche selbst die herrliche Gobelinsammlung, die bisher in ihrem Depot in Schönbrunn einen nur selten und für einzelne Teile unterbrochenen Dornröschenschlaf schlief und deren Aufstellung und Verwertung in allen Reformprogrammen für das Wiener Musealwesen ein Hauptpunkt war — sie alle reichen nicht aus, das ungeheure Loch zu stopfen. Denn eine volle Auswertung so bedeutender oder aber so gleichartiger Stücke — die Gobelinsammlung umfaßt ungefähr achthundert Nummern — ist naturgemäß in kurzer Zeit nicht möglich. Man wird also doch irgendwie die öffentlichen Kunstsammlungen heranziehen wollen; das Band der Unveräußerlichkeit, das ein Artikel des Friedensvertrags um sie geschlungen hat, wird sich wohl lösen wollen, da ein anderer Artikel des Friedensvertrages für die Lebensmittelbeschaffung eine bevorzugte Behandlung einräumt. Noch zögert man, diesen letzten Schritt zu machen, der als offenkundiges Bekenntnis der äußersten Not auch kaufmännisch zu ungünstig wirken müßte; auch bilden die Vorstellungen der Ententemächte, die Einsprüche der Nationalstaaten, endlich die Erregung der öffentlichen Meinung, die sich mit einer Plünderung der zugänglichen Sammlungen nicht so leicht abfinden dürfte, einen Wall, der wohl noch einige Zeit aushalten wird.

Diplome für Journalistik an der Londoner Universität.

Der Senat der Londoner Universität führte ein Diplom für Journalistik ein, welches Personen verliehen wird, die an der Universität die hierfür vorgeschribenen Kurse besuchten. Der Senat unternahm diesen Schritt hauptsächlich im Interesse der demobilisierten Offiziere und Mannschaften, welche auf Grund spezieller Studien sich auf dem Gebiete der Journalistik betätigen wollen. Die Kurse werden im nächsten Oktober beginnen und in fakultative und obligatorische Fächer eingeteilt sein. In den obligatorischen Fächern sind Vorlesungen über die allgemeine Geschichte der Wissenschaften, die Geschichte der politischen Ideen, die Prinzipien der Kritik und die Technik der praktischen Betätigung im Artikelschreiben vorgesehen. Der Student hat auch Unterrichtskursen in folgenden Fächern zu folgen: Englische Literatur und Geschichte, moderne Sprachen (es müssen aus folgenden Sprachen zwei ausgewählt werden: Französisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch und Russisch), politische Wissenschaften, wirtschaftliche, biologische, philosophische, psychologische, physikalische und chemikalische Wissenschaften. Die erste Prüfung wird im Jahre 1921 stattfinden. Die Kurse wurden unter die Oberaufsicht eines journalistischen Komitees der Universität gestellt, welches aus Vertretern der Universität, sowie der Departemente zusammengesetzt ist, die mit den Fächern im Zusammenhang stehen, das heißt des Arbeitsministeriums, des Erziehungsamtes, des Instituts für Journalisten, des nationalen Bundes der Journalisten und einiger hervorragender Journalisten.

Eine langlebige Familie.

Kürzlich verstarb, wie der „Gaulois" mitzuteilen weiß, in Geltenham Frau Anna Elisa Mozley im Alter von 105 Jahren. Ihre Mutter war 90 und ihre Großmutter über 100 Jahre alt geworden. Frau Mozley hatte zehn Geschwister, die die erstaunlichen Lebensalter von 97, 87, 96, 104, 94, 82, 94, 77, 86 und 85 Jahren erreichten.

Wer im Zorn handelt, gleicht dem Steuermann, der das Steuer verloren hat.

Die „Hohenzollern"-Einrichtung für den Reichspräsidenten.

Die Innenausstattung der früheren Kaiserjacht „Hohenzollern" ist in zwei Eisenbahnwagen verladen und soll nach Berlin geschafft werden, um künftig im Hause des Reichspräsidenten Verwendung zu finden. Es handelt sich um 68 Kisten Wäsche, Silberzeug und Porzellan, etwa 70 Sessel, Teppiche usw.

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 22. Dezember 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	1 vorm	Schluß Samstag
Mais—		
Dezember	$1.43⅜	$1.44⅜
Mai	1.33⅞	1.33⅞
Hafer—		
Dezember	.81⅝	.81⅛
Mai	.82⅝	.82⅛
Speck—		
Mai	.—	36.25
Schmalz—		
Mai	23.80	23.82
Rippen—		
Mai	19.10	19.02

Der Markt eröffnete niedriger. Dezembermais wurde zu $1.42 und Maimais zu $1.32¾ verkauft. In Chicago trafen 335 Waggonladungen Mais und 135 Waggonladungen Hafer ein, und es heißt, daß die Zufuhr in den nächsten Tagen noch größer werden wird. Die Schweinepreise fielen um 15 bis 20 Cents. Barmais ist um 2½ Cents niedriger.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $2,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	382	Checks	18.75
Checks	381	Norwegen—	
Paris—		Checks	20.80
Cables	10.50	Schweden—	
Checks	10.52	Checks	21.70
Holland—		Spanien—	
Checks	37⅝	Checks	19.70
Italien—		Deutschland—	
Checks	13.00	Checks	2.20
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.46	Checks	0.73

Produktenbörse.

Wie neulich die Preise für Butter gepurzelt sind, so heute die Eierpreise. Beide, Eier und Butter, stehen ungefähr gleich auf 66 Cents das Dutzend, resp. Pfund. Geflügel ist weiter gestiegen; geschlachtete Hühner stehen heute bereits auf 31 Cents das Pfund; der Hauptverkauf findet morgen statt. Kartoffeln stehen augenblicklich wohl etwas höher, als die Marktliste angibt, da die Zufuhr sehr schwach ist; doch mögen die angeführte Preise zu irgend einer Zeit wieder maßgebend sein.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery" extra, das Pfund	0.65½—0.66
„Firsts", das Pfund	0.60 —0.62
„Seconds", das Pfund	0.55 —0.58
Packware, das Pfund	0.47 —0.48
„Ladles", das Pfund	0.50 —0.54

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.65 —0.66½
[illegible]	[illegible]

Käse.

[illegible]	[illegible]

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

[illegible]	[illegible]

Geflügel (zugerichtet).

[illegible]	[illegible]

Kälber (geschlachtet).

[illegible]	[illegible]

Rindfleisch (zugerichtet).

[illegible]	[illegible]

Frisches Obst.

[illegible]	[illegible]

Beeren.

[illegible]	[illegible]

Nüsse.

[illegible]	[illegible]

Südfrüchte.

[illegible]	[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]	[illegible]

Kartoffeln

(2. Clark Company, 121 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	2.85 —3.25
Westliche, 100 Pfund	3.25 —3.40

Getreide, Mehl u. Heu

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 2, rot	2.46
Nr. 3, rot	2.43
Nr. 2, hart	2.65
Nr. 3, hart	2.56
Nr. 2, do.	2.55
Nr. 1, do.	3.15 —3.35
Nr. 2, do.	3.10 —3.15
Mais—	
Nr. 2, gemischt	1.50
Nr. 3, do.	1.47 —1.50
Nr. 4, do.	1.43½—1.45½
Nr. 5, do.	1.40 —1.43½
Nr. 6, do.	1.42
Nr. 2, gelb	1.53 —1.55
Nr. 3, do.	1.48 —1.52
Nr. 4, do.	1.44 —1.46½
Nr. 5, do.	1.41½—1.44
Nr. 6, do.	1.42
Nr. 3, weiß	1.44 —1.48
Nr. 4, do.	1.44 —1.46
Nr. 5, do.	1.41 —1.43½
Nr. 6, do.	1.41½
Zufuhr (Woche)—	
Weizen ...6,041,000	Mais ...5,136,000
Verschiffung (Woche)—	
Weizen ...3,521,000	Mais ...2,804,000
Hafer—	
Nr. 1, weiß	0.87¾—0.89
Nr. 2, do.	0.86½—0.87½
Nr. 3, do.	0.84 —0.86½
Nr. 4, do.	0.85
Gerste—	
Malz	1.60 —1.67
Roggen—	
Nr. 2	1.75 —1.76½
Flachs, Duluth	4.95 —5.14
Kleesamen	30.00 —48.00
Timothysamen	8.50 —11.50
Mehl—	
Frühjahr, Patent	15.15 —15.35
Winter, hart	11.25 —12.00
do. weich	11.00 —11.50
Roggen, dunkel	7.25 —7.35
do. hell	8.50 —8.75
Mais	3.80 —3.90
Kleie, per Tonne	45.00 —45.75
Heu (Carload auf dem Geleise)—	
Timothy, Nr. 1	32.00 —33.00
do. Nr. 2	29.00 —30.00
do. Nr. 3	26.00 —27.00
Kleemischung	30.00 —32.00
Alfalfa	38.00 —39.00
Südliches	26.00 —28.00
Nordwestliches	24.00 —26.00
Illinois	16.00 —22.00
Packing	13.00 —15.00
Stroh—	
Roggen	14.50 —15.50
Hafer	13.50 —14.50
Weizen	12.50 —13.50

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Beste Ochsen	17.75 —19.00
Gute bis ausgez. Ochsen	14.25 —17.50
Gewöhnl. bis gute Ochsen	11.00 —14.00
Jährlinge	12.00 —18.50
Fette Kühe und Rinder	6.50 —13.00
Kälber	15.00 —17.00
Schweine (per 100 Pfund)—	
Durchschnitt	13.90 —14.10
Schwere Fleischerware	13.80 —14.15
Leichte Fleischerware	13.85 —14.05
Leichtgewichte	13.80 —14.10
Gemischte Packware	13.60 —13.95
Ferkel, 60—135 Pfund	12.50 —13.65
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, westliche	14.25 —17.10
do. einheimische	14.00 —17.10
Hammel	4.75 —9.50
Leiders	9.00 —10.75
Lämmer	15.00

Zucker.

Granulierter	11.29

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Acme Oil and Varnish Co.)

[illegible]	0.14½
[illegible]	0.21
[illegible]	0.11.8
[illegible]	2.09
[illegible]	2.11
[illegible]	1.88
[illegible]	0.77
[illegible]	0.13¾
[illegible]	0.13¾
[illegible]	0.13¾
[illegible]	0.14
[illegible]	3.00
[illegible]	4.00
[illegible]	6.00
[illegible]	5.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

„Leset die Sonntagpost".

Kauft Mark

$50 kaufen eine Option für 10,000 Mark, gültig für 9 Monate

Käufer mögen auf Option-Plan zu irgend einer Zeit kaufen.

Mögliche Profite bei gegenwärtigen Options-Preisen über $1800. Schreibt für volle Einzelheiten.

Charles E. Van Riper,
Foreign Exchange Department, Philadelphia Consolidated Stock Exchange
50 Broad Str., New York City.

bd22,26,29,31

Eines nach dem Andern.

(Münchener Gerichtsszene.)

Der 52jährige verheiratete Glasermeister Friedrich X., ein Münchener vom echten Schrot und Korn, hatte einmal zur Abwechslung bei der Gendarmerie arbeiten lassen, nämlich trotz Abmahnung zur mitternächtigen Stunde mit mehreren Freunden auf der Straße sein Raisonnement überlaut fortgesetzt und deshalb vom Gericht einen Strafzettel zu zehn Mark event. zwei Tagen Haft zugestellt erhalten. Herr X. schwärmt für Redefreiheit im weitesten Sinne und glaubt, daß ein Bürgersmann, der zu allen Leistungen für Stadt und Gemeinde herbeigezogen wird, auch überall mitzureden berufen ist, während er unter nächtlicher Ruhestörung eine obligate Keilerei mit einer Menge von Toten, Verwundeten und Vermißten versteht. Aus diesen Gründen hatte er gegen den Strafbefehl sofort Einspruch erhoben und heute stand dafür die Verhandlung an.

Richter: Herr X., Sie sind, wie mir scheint, etwas streitlustig! Ich mache Sie aufmerksam, daß Sie nur sprechen dürfen, wenn ich Ihnen das Wort erteile und bei der ersten Ungebührlichkeit werde ich gegen Sie eine sofort vollziehbare eintägige Haftstrafe aussprechen. Haben Sie mich verstanden?

Angeklagter: Hab i jetz'n das Wort oder soll i blos den Kopf schütteln? Wissens, bei der großartigen Verhandlung geht mir no' lang net ein, warum i wia a Stummerl dastehen soll. Was sich gebührt, dös wird doch a Mann wissen, der zwoafufz'g Jahr alt is', und streiten —so was existiert gar net.

Richter: Gut! Dann werden wir bald im Reinen sein. Warum haben Sie am ersten August um Mitternacht auf der Straße gestritten und einen lauten Wortwechsel geführt?

Angeklagter: Das war a mal a Red, Herr Staatsanwalt. Schaugens S', wenn der Schandarm g'rad so g'fragt hätt', dann hätten wir die Sach' im Gut'n ausg'macht, er hätt' sein Senft dazua geben und die G'schicht wär ausg'wesen. So aber steht er unten an Haustor, laßt uns a zehn Minuten disputieren, nacher kimmt er außa und sagt: Wollt's an Ruah geben oder net? und fangt das Aufschreiben an.

Richter: Glauben Sie, daß die Gendarmerie dafür da sei, nur mit Streitenden mitzustreiten? Der Gendarm muß einfach den Unfug abstellen.

Angeklagter: Wir haben net g'stritten, sondern ganz wichtige Fragen erledigt. Zum Beispiel, was sagen Sie zu meiner Ansicht in der Hauptfrage Nummero eins. Wegen der betrügerischen Einschänkerei in die Wirtshäuser wissen die meisten Leut net, san die Herren Schänkkellner oder die Wirt oder alle mit einander die Raubersg'sell'n. Die Regierung fragt beim Magistrat, der Magistrat bei die Bräuer und die Bräuer bei der Universität an, was mer in Zukunft tuan soll, daß a jeder Mensch von sein Geld und zu seiner richtigen Maß kimmt.

Richter: Die Biereinschänkfrage werden Sie heute weder hier, noch morgen Nacht auf der Straße erledigen.

Angeklagter: Oans nach dem Anderen, Herr Staatsanwalt! Vielleicht tu' i dös leichter wia alle Regierungen mitanander. Schaugen's, wenn Jemand offenkundig jahraus jahrein betrogen wird, nacher mueß a Lump vorhanden sein und für die Lumpen hamer ganze Haufen von Parigrapherln und z'letzt a Haus am Perlacher Forst, weil's in Laufen koane Sperrsitz mehr haben.

Richter: Sie kommen ganz von der Sache ab! Bleiben wir bei der Ruhestörung.

Angeklagter: Gleich werden wir wieder dabei sein! Also meine Freunde haben die Einschänkangelegenheit mit mir besprochen und der Wirt war dabei beteiligt. Der Oane moant, die größeren Krüeg müßten her, daß der Schaum sein extrigen Platz kriegt. Der Wirt sagt darauf: Dös is zum Lachen; Laßt euch a Halbe in an Maßkrueg einschänken, dann seid ihr gleich zweimal betrogen, der Schaum hat da g'wiß Platz gnua. Der Andere hat sich's Meiste vom untergährigen Bier versprocha. Freilich! sagt der Wirt, dös wär' noch das Bessere. Bald zwanz'g Jahr' taugt schon 's Obergährige nix mehr und das Letzte vom Faßl sieht ohnehin ganz ungespundet aus, überhaupt mögen die Bräuer koans brauen. Kurz, Alle waren ratlos wie's besser g'macht werden kunnt und der Wirt hat recht g'lacht und sagt: Oans nach'n Andern. Erstens bringt Neambt 'was Rechtes heraus und wenn was kemma sollt', dann kostet sofort die Maß a Fünferl mehrer. Die G'machten seid alleweil ihr. Jetzn bin i kemma! Halt Kameraden hab' i g'sagt: Wir haben a G'setz und a Obrigkeit und a Diebstahl wird gerochen. Was ihr vorschlagt hat koa Heimat. I sag', wir leben in einer Zeit, wo jeder Schulbua woaß, was in a Maß Bier Wasser, Kohlensäure und Zuckergehalt is. Das Holz wird bereits nach'n Liter ausg'messen und die Kartoffel nach'n G'wicht gekauft, deswegen ists net mehr wia billig, daß mer's Bier auf d' Wag' legt und nach'n G'wicht verkauft. A Liter Bier wiegt zwoa Pfund, was i denk'. Der Schänkkellner muaß in a Wag' auf'n Ganter und muaß zu sechsundzwanzig Pfund a Sechsundzwanz'gpfünder abfassen. Dös nimmt sich dann a bißl zum Ärgern, wenn der Pfennig zwoahundertfufz'g in Gramm' Helles verlangt, oder derNiederhueberley timmt hoan seine Alte schreit: Jesmariand! der hat heut' sein' halbeten Zentner wenn's g'langt. Ganz schneidig nimmt sich die G'schicht aus, wenn der dicke Bezirksfeldwebel an Sechspfünder schießt, oder a Schwerer Reiter hat bei einer Rauferei zwanz'g Pfund mildere Umständ' g'habt. Oaner sagt: SähLeni! da is a klein'sZwanzigerl, kauf Dir achthundert Gramm zu Dein' Namenstag, oder: Geh Spezi! leg drei Pfenning d'rauf,—nacher leid's no' a Pfund. Da hat der Wirt seine Ohren g'spitzt und moant: Das wär' a ganz verteufelte Idee. Sagt nur die G'schicht net so laut, wenn davon etwas in die Zeitung kam, na' is der Teufel los.

Richter: Und diese Ansichten haben Sie auch noch im Nachhauseweg vertreten und zwar auf eine Weise, daß die Nachtruhe gestört wurde.

Angeklagter: Ja mein! wie's halt geht mit vierzeh' Pfund Ueberg'wicht im Leib. Der oane von meineFreund hat g'fragt, ob i jetz'n unter die Entdecker gangen wär? I sollt an Anderes suchen, wo den der Nordwind hing'waht hätt, wenn i so witzig bin. Jetz'n bin i a wengl grob worden und hab' eahm g'antwortet: Dös tuan mer aa, aber da mußt Du mit, Du bist so a Windbeutel. Der Mensch ist in der Dingskirchen der Blasbalgtreter und will sich dös net g'fallen lassen, dann hab i eahm zur Besänftigung an musikalischenWindmacher genannt, nacher war er wieder gut. Sehgens, so geht Oans nach'n Andern!

Richter: Ziehen Sie den Einspruch zurück, sonst haben Sie noch die Kosten der Verhandlung.

Angeklagter: Das ist einzig! So geht's doch Jedem, der was Neues erfinden tuet. Zuerst wird er ausg'lacht, dann wird er g'straft; is er g'storben, kriegt er dann a Denkmal—sehgen's. Oans nach'n Andern. Vielleicht zahlt dieStraf der Schänkkellnerverein. Also i zieh mich z'rück.

Damit war die Verhandlung beendet und Herr Y. hat die Genugtuung, wenigstens sein Urheberrecht anerkannt zu wissen.

Neujahrs-Geldsendungen
—nach—
Deutschland

10,000 Mark für ... $210

Oesterreich:
10,000 Kronen für ... $ 70

Ungarn:
10,000 Kronen für ... $ 90

Jugo-Slavien
10,000 Kronen für ... $115

Czecho-Slovakien
10,000 Kronen für ... $185

Rumänien
10,000 Lei für ... $3.25

Banknoten von allen europäischen Ländern stets an Hand.

Schiffskarten—Reisepässe
Permits — Steuersachen besorgt.

L. KAUFMANN & CO.
114 N. La Salle Str.
Tel. Franklin 5722.
South Chicago Branch-Office:
9156 Exchange Ave.
Offen von 8:30 vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 5 Uhr.

Bauerlaubnisscheine.

4831 S. Maplewood Ave., einstöckige Carpenter-Werkstätte; McKeown Bros., $10,000.
817 Larrabee Str., einstöckiges Eishaus; Boyle Ice Company, $50,000.
Lenson Str., dreistöckiges Lagerhaus; Armour Soap Works Company, $15,000.

— Verrechnung. — Stubenmädchen: „Mit Deiner Herrschaft ist's ja schief gegangen? Sie ist Dir den ganzen Lohn schuldig geblieben; bist Du zu Deinem Gelde gekommen?" — Köchin: „Ach ja, 150 Mark hatte ich gut, 130 Mark haben s' aufgetrieben und mir gegeben und für 20 Mark hab' ich schnell Porzellan zerbrochen!"

Verzeihlicher Irrtum.

Kurzsichtige Biene: Na, nu brat mir aber einer einen Storch! Hier ist ein silberner Bienenkorb!

Nichts anzuziehen.

Frau Primme: Dort die Dame ist Frau Torso in ihrem neuesten Gesellschaftskostüm. Die Frau hängt jeden Cent, den sie hat, an ihren Rücken.

Herr Primme: Na, Armut schändet ja nicht!

Eine „christlich-revolutionäre" Gruppe.

Kürzlich trafen sich in Bilthaven bei Utrecht in Holland etwa 50 Menschen aus zehn verschiedenen Ländern. In England hatte sich schon im Krieg — Ende 1914 — in Cambridge eine ständig wachsende Gruppe von „Christlich-Revolutionären" zusammengefunden, darunter viele Mitglieder der Society of Friends (Quäker), Philosophen und Gelehrte, Anhänger verschiedener Sekten und Kirchen, unter diesen auch eine Reihe von Pfarrern, einige Schriftsteller und eine beträchtliche Anzahl von Lehrern. „Fellowship of Reconciliation" (Versöhnungsbund) nannten sich diese Menschen, die überzeugt waren, daß die gegenwärtige soziale Ordnung fallen müsse, aber nicht durch politische oder andere Gewaltaktionen. An die Stelle der Gewalt tritt die überzeugende Macht der Liebe. Zur Welt-Revolution führt sie der Weg über die innere Revolution des Einzelnen. Anstelle der Lust am Besitz, anstelle der Gier nach Gold und materiellen Gütren tritt die Freude am Menschen, die Freude am Schaffen, die Freude, all unsere körperlich-geistig-seelischen Fähigkeiten in höchster Vollkommenheit zu entwickeln. Während des Krieges hatten diese Menschen, wie auch Sozialisten und Mitglieder des „Bundes gegen den Militärdienst" durch die Tat von ihrer Ueberzeugung Zeugnis abgelegt. Zu Zehntausenden hatten sie lang jährige Gefängnisstrafen abgebüßt andere waren mit ausgesuchter Bestigkeit in Militärlagern gequält worden; wieder andere halfen den Frauen und Kindern der „Feinde" usw. So stand hinter jedem Worte, das Vertreter dieses Versöhnungsbundes in Holland sprachen, das eigene schwere Erlebnis, die große persönliche Tat. Aehnliche Gruppen fanden sich zusammen in Amerika, Holland, Norwegen, Dänemark und anderen Ländern. Auf der Konferenz selbst, wo die Teilnehmer für ihre gemeinsamen Bestrebungen einen annähernd deckenden Namen in „Christliche Internationale" fanden, wurden zuerst die Fragen: Krieg und Frieden, soziale Ordnung und Revolution, Christentum und Revolution auf Grund der persönlichen Erfahrungen und Leiden der Einzelnen erörtert und ein längeres Manifest von einer kleineren Gruppe — England, Amerika, Deutschland, Dänemark, Holland und Schweiz — ausgearbeitet. Als nun der Entwurf des Manifestes verlesen wurde, zeigte es sich, daß die darin aufgestellten Bekenntnisse und Forderungen nicht annähernd der Gesinnung der Mitglieder entsprachen. Es wurde eine Revision verlangt, in der mit aller Schärfe die Ueberzeugung der Konferenz zum Ausdruck gebracht werden sollte, daß Kapitalismus und Unterschiede durch Klassengegensätze, ebenso sehr wie Militarismus mit dem Geist Christi, mit der Lehre wahrer Menschenliebe unvereinbar seien.

Eine Anstalt für Fischereiuntersuchungen

ist in Langenargen am Bodensee in Aussicht genommen. Sie soll zunächst für die süddeutschen Seen und Flüsse untersuchen, inwieweit trotz des verschiedenen Charakters der einzelnen Gewässer eine Typisierung der Fanggeräte und der Fangmethoden angebracht erscheint. Weiter soll sie systematische Untersuchungen über die Ersatzmittel anstellen, die zur Konservierung der Fanggeräte verwendet werden. Dann soll die Anstalt sich auch mit der Aufgabe befassen, die Aufzucht der verschiedenen Fischarten mit dem geringsten Verlust zu ermöglichen. Zu diesem Zweck ist beabsichtigt, mit dem Institut eine großangelegte Brutanstalt zu verbinden. Eine weitere Aufgabe ist die rationelle Ausgestaltung der Fangweise wirtschaftlich wichtiger Nutzfischarten. Die Anstalt soll einen geeigneten Anzeiger für Fangprognosen finden, die dann nach Art der Wettervorhersagen den Fischern regelmäßig zugänglich gemacht werden. Die geplant Station am Bodensee soll für Süddeutschland die Aufgaben der in Norddeutschland bestehenden Anstalten in Plön und Friedrichshafen vereinigen, von denen die erste vorwiegend der Erforschung hydrobiologischer Probleme, die letztere daneben auch den Bedürfnissen der Binnenfischerei dient. Die Anstalt soll einem Direktorium unterstehen, das aus dem Vorstand der bayerischen biologischen Versuchsanstalt für Fischerei und Abwasserreinigung in München und Leiter der teichwirtschaftlichen Versuchsstation in Wielenbach Professor Dr. R. Demoll und dem bisherigen Organisator der türkischen Fischereiverhältnisse, früheren Assistenten an der deutschen zoologischen Station in Neapel, Dr. Bauer, bestehen wird.

Manchem fehlt nur die Zeit, um glücklich zu sein, die Zeit, die ihm die Habgier raubt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

Gleason räumte auf.

Die nötigen Haftbefehle ließ er sich von Oberrichter Olson ausstellen.

Das heute morgen im Polizeigericht an der Maxwell Straße herrschende Gedränge von Spielratten u. s. w. zeigte, daß Kapitän James Gleason von der Fillmore Wache mit seinen Leuten während der beiden letzten Nächte emsig an der Arbeit gewesen war, die Westseite von Spielhöllen zu säubern. Der ehemalige Polizeichef hatte einen eigenen Plan entworfen, um seine Razzien erfolgreich durchzuführen. Bisher waren die Haftbefehle in dem Distrikt stets im Gericht an der Maxwell Straße erwirkt worden, was nach Angabe des Polizeibeamten dazu geführt haben soll, daß die in Frage kommenden Burschen zur rechten Zeit gewarnt wurden, und die Razzien erfolglos blieben. Kapitän Gleason schlug nun einen anderen Weg ein, indem er sich zum Oberrichter Olson vom Stadtgericht begab und sich von ihm die gewünschten Haftbefehle ausstellen ließ. Daß die Aenderung erfolgreich war, zeigte die Tatsache, daß 75 Angeklagte im Gericht zu erscheinen hatten. Oberrichter Olson soll sich dahin geäußert haben, daß ohne Zweifel das Ausstellen von Haftbefehlen im Gericht an der Maxwell Straße den Betreffenden immer rechtzeitig mitgeteilt wurde, sodaß sie die nötigen Schritte zu ihrem Schutze treffen konnten, er fügte aber hinzu, daß den dort amtierenden Richter Donahoe keine Schuld treffe. Eine Verlegung des Gerichts soll von dem Oberrichter bereits in Erwägung gezogen worden sein. Polizeichef Garrity soll kürzlich den Befehl erlassen haben, daß Kapitän Gleason seine Leute, die er an verdächtigen Plätzen stationiert hatte, zurückberufe und zum Straßendienst verwende. Darin soll nun der Kapitän einen Versuch erblickt haben, daß man ihm die Hände binden wolle, weshalb er sich direkt an den Oberrichter Olson wandte.

Der Weg verlegt.

J. Wallace Wakem um sein Auto beraubt und ausgeplündert.

Ar. Cornelia Avenue, zwischen Pine Grove Avenue und Sheridan Road, wurde gegen Mitternacht J. Wallace Wakem, dem Präsidenten der Mahlerfirma Wakem & McLaughlin, Nr. 225 Ost Illinois Straße, von vier Autobanditen der Weg verlegt. Die Kerle zwangen ihn, seinen Kraftwagen zu verlassen, plünderten ihn zunächst aus, wobei sie $23 erbeuteten, und dann sprangen zwei in Wakems Auto, in welchem sie westlich an Cornelia Straße davonfuhren, während die beiden anderen Banditen in ihrem eigenen Gefährt in entgegengesetzter Richtung verschwanden.

Tot aufgefunden.

Im Hausflur des Gebäudes Nr. 205 S. Halsted Straße wurde heute früh ein etwa 35jähriger Mann tot aufgefunden. In den Taschen des Verstorbenen, der anscheinend eines natürlichen Todes starb, fand sich ein Zettel mit dem Namen George H. Powell aber sonst nichts, was zur Feststellung der Identität dienen könnte. Die Polizei schaffte die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 912 W. Madison Straße, wo sie jetzt ihrer Identifizierung harrt.

Schleppboot brannte.

Der Schlepper „Tacoma", welcher der Firma Fitzsimons & Connol gehört, wurde heute, als er an der Brücke an Wells Straße lag, von einem Feuer im Maschinenraum heimgesucht. Der Brand wurde noch rechtzeitig entdeckt, und darauf von der Mannschaft eines Löschbootes erstickt, nachdem er einen Schaden von ungefähr $300 angerichtet hat.

An allem verzweifelt.

Mittelst einer starken Jodoformlösung versuchte heute morgen in ihrer Wohnung, Nr. 4735 Indiana Avenue die 26jährige Vivian Dunn ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie liegt in bedenklichem Zustand im Washington Park Hospital darnieder. Die Ursache der Verzweiflungstat konnte noch nicht ermittelt werden.

Pikniks genug.

„Du machst nicht mehr so viele Pikniks und Ausflüge mit wie früher?"
„Nein, die stehen zu sehr mit Papas Golfspiel im Widerspruch."

Ihr erster Gedanke.

Gatte: Denke dir mal, Schatz, Onkel Jim hat uns eine Million Dollars hinterlassen.

Gattin: Das ist ja großartig; da können wir ja jetzt während des ganzen Sommers Eis nehmen.

— Sommer 1913. — „Na, den Urlaub gut verbracht? Wo waren Sie denn?" — „In Hinterkirchen, am Hinterkirchner See." — „Was—Hinterkirchen, da ist doch kein See?" — „Heuer schon!"

Jetzt ist die Zeit zu kaufen!

Die deutsche Mark ist im Steigen begriffen

und wir raten Jedem, der bis jetzt noch mit dem Ankauf von deutschem Geld gezögert hat,

das Versäumte schleunigst nachzuholen.

Heutige Raten:

100 Mark, $2.18
1000 Mark, $21.60
10,000 Mark, $214.00

State Commercial and Savings Bank
1935—37 Milwaukee Avenue.
Nahe Western Avenue.

Offen Montags und Samstags von 8:30 vorm. bis 8:30 abends.
An übrigen Wochentagen von 9 vorm. bis 6 abends und von 7—8 abds.
Sonntags von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Seid Ihr krank? Vernachlässigung ist oft gefährlich!

Wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen Spezialisten bedürft, eines Doktors von 26jähriger Erfahrung, in der Behandlung von Leuten gleich der, so liegt kein Grund vor, weshalb ich nicht dasselbe für Euch tun kann, was ich für Andere getan habe.

Wenn Ihr leidet an

Nervosität, Rheumatismus, Blutvergiftung, Schwäche, Magenleiden, Asthma, Blut- und Hautkrankheiten, Kopfschmerz, Halsleiden, steifen Gelenken, oder irgend welchen anderen chronischen oder hinschleppenden Krankheiten, kommt und besucht mich heute.

Dr. Whitney, Spezialist.

Ich weise Resultate auf schnelle, dauernde und zu billigen Kosten, ohne Behinderung Eurer Arbeit. Meine Offices sind seit langer Zeit in demselben Gebäude und ich bin jetzt gut bekannt als sorgsamer, gewissenhafter, erfolgreichen Spezialist. Ein Besuch in meiner Office und meine genaue Untersuchung wird Euch überzeugen, daß ich Euch auf den richtigen Weg zur Gesundheit bringen kann. Wenn Ihr an einem kürzlich aufgetretenen oder länger dauernden komplizierten Leiden krankt und der Dienste eines Spezialisten bedürft, kommt unverweilt zu mir, und was ich für andere getan habe, kann ich für Euch tun.

Wenn Ihr in meiner Office vorsprecht, untersuche ich Euch kostenfrei und sage Euch genau, was ich für Euch tun kann, und bei jedem Besuch in meiner Office sehe ich Euch persönlich und Ihr werdet positiv sicher sein, daß Euer Fall nicht vernachlässigt und durchaus diskret behandelt wird.

Dies ist mein Bild, bringt das Bild bestimmt mit Euch nach meiner Office, damit Ihr wißt, daß Ihr von mir persönlich untersucht und behandelt werdet, da ich viele Patienten behandelt und ihre Gesundheit und Stärke wiederhergestellt habe.

Dr. WHITNEY, Spezialist,
422 Süd State Str., nahe Van Buren Str.
Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends. Sonntags nur von 10 vorm. bis 1 nachm.

nbsmomitfson*

Mehr Hilfe.

Für unschuldige Opfer des Krieges.

New York, 22. Dez. Unter dem Ehrenvorsitz des GouverneursSmith von New York ist hier von leitenden Persönlichkeiten der Finanz- und Handelswelt ein Ausschuß geschaffen worden, um das Hilfswerk für hungernde deutschländische Kinder in großem Maßstab zu betreiben. Herbert Hoover hat sich bereit erklärt, als Leiter der Versorgung zu amtieren und alle Nahrungsmittel völlig kostenlos nach Deutschland zu senden.

Die Beiträge sollen dem unter dem Namen „American Friends Service Committee" bekannten Hilfsausschuß der Quäker übergeben werden, damit Herbert Hoover, der die Europa-Kinderhilfe der American Relief Administration leitet, Nahrungsmittel an die unterernährten deutschen Kinder schicken kann.

Das Wirkungsfeld des Komites für Kinderhilfe in Deutschland ist auf das deutsche Reich beschränkt, weil die „Society of Friends" ihre Tätigkeit nicht weiter ausdehnt. Trotzdem soll auch die Notlage in Oesterreich berücksichtigt werden. Beiträge, die ausdrücklich für Oesterreich bestimmt sind, werden ebenfalls angenommen.

American Skat-Club.

Aus dem gestern in der Wicker Park Halle abgehaltenen Skatturnier des American Skat Club gingen die folgenden Spieler als Sieger hervor:

1. S. Hartmann, 21 Spiele.
2. Ed. Martens, 706 Punkte.
3. Oskar Laage, Eckstein-Solo gegen 6.
4. J. J. Sturm, 20 Spiele.
5. J. S. Hoff, 705 Punkte.
6. Geo. Klier, hohes Spiel, 192.
7. Chas. Kiesler, Schüppenturnee gegen 5.
8. J. Von Doehren, 19 Spiele.
9. Ben Jacobs, 660 Punkte.
10. M. Holt, Schüppen - Solo gegen 5.
11. S. Blank, 19 Spiele.
12. Robert Heiß, 613 Punkte.
13. Hugo Rehm, hohes Spiel, 160.
14. Charles Th. Schröder, Eckstein-turnee gegen 5.

Leset die „Sonntagpost"

Weihnachts-Geldsendungen

Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten.

K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6 Sonntags 9—12.
Hammond Branch:
542 Hohman Strasse.

nb8*X

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von
Geldsendungen nach Deutschland
und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an
Das alte deutsche Bankhaus.
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

14nb*X

Aufbewahrung von Kohlen unter Wasser.

Die Lagerung von Kohlen im Wasser verhindert die Entgasung wie auch die Sauerstoffaufnahme. Die technische Versuchsstation der Universität Illinois ist zu folgenden Ergebnissen gelangt: Kohle verliert unter Wasser nicht merklich an Heizkraft. Durch Lagerung im Freien entsteht ein Verlust von 2 bis 10 Prozent an Heizwert. Trockene Lagerung hat keinen Vorteil vor freier Lagerung außer bei hoch schwefelhaltigen Kohlen wo die Oxydationsprodukte des Schwefels das Entweichen von Kohlenwasserstoffen verhindern. Der Verlust beim Lagern scheint nach 5 Monaten praktisch beendet zu sein; im 7. bis 9. Monat sind die Verluste unmerklich.

Die Frau will verstanden, aber nicht durchschaut sein

— Im Literatencafé. — „Der Wittler scheint sich so langsam einem anderen Berufe zuwenden zu wollen, er läßt nämlich von seinen vier Vornamen jetzt schon einen weg."

Protest gegen Deportationen.

Gewerkschaftsrat plant, Gewerkschaftler dagegen zu schützen.

Will das Land organisieren.

Wm. Z. Foster spricht über Erfolge im Stahlstreik. — Erklärt achtstündiger Arbeitstag werde erzwungen werden. —Gründung vonKonsumvereinsläden

Nachdrücklichen Protest gegen die Deportation von Ausländern, die Mitglieder von Gewerkschaften sind, die zum nationalen Gewerkschaftsrat gehören, erhob gestern der hiesige Gewerkschaftsrat. Gleichzeitig wurde eine Bewegung in Fluß gebracht, die darauf abzielt, die Deportation von Ausländern zu verhindern, die Gewerkschaftsverbänden angehören. Es wurde beschlossen, daß jede Gewerkschaft in Chicago zwei Mitglieder zu einem Konferenzausschuß ernennen soll, der die nötigen Schritte tun soll, um Gewerkschaftler „gegen Verbannung" zu schützen. Sobald Chicago organisiert ist, soll der Staat Illinois organisiert werden. Die Organisierung des ganzen Landes ist das Ziel der Bewegung, die den ganzen Apparat des nationalen Gewerkschaftsrats gegen die Deportation von Gewerkschaften aufbieten will.

William Z. Foster, Sekretär des Nationalausschusses, der zusammen mit John Fitzpatrick den Stahlstreik organisiert hat, trat nachdrücklich für Annahme des Protestbeschlusses ein. Er führte aus, daß das im Ausland geborene Element den größten Teil der Arbeiter in der Stahl- und Grubenindustrie stellt, und daß einer der hauptsächlichsten Gründe, warum die Stahlarbeiter in Pennsylvania am Streik geblieben sind, der ist, daß sie amerikanische Zeitungen nicht lesen. Die Vereinigten Staaten, erklärte Foster, seien das einzige Land mit einer ansehnlichen Stahlindustrie, in dem Stahlarbeiter zwölf Stunden den Tag arbeiteten. Der Kampf um den 8-stündigen Arbeitstag ist seiner Ansicht nach so gut wie gewonnen. Dagegen gab er zu, daß es wahrscheinlich noch Jahre nehmen werde, ehe die Gewerkschaftsverbände von den Stahlbaronen förmlich anerkannt werden würden.

Redefreiheit ist tot.

„Amerika," führte Foster unter anderem aus, „war früher das beste Land für die arbeitende Klasse. Heute hat Europa uns überholt. In diesem Land sitzt heute der „weiße Schrecken" im Sattel. Wenn die Auswanderungsbestimmungen gemildert würden, würde eine starke Rückwanderung von Arbeitern nach Europa einsetzen. Ich weiß sehr wohl, was Amerikanismus bedeutete. Man verstand darunter Rede-, Preß- und Versammlungsfreiheit. Aber diese Ansicht ist geschwunden. Redefreiheit ist tot in den Vereinigten Staaten.

„Der achtstündige Arbeitstag in der Stahlindustrie ist durch den Stahlstreik nahezu gesichert. Der Protest von hunderttausenden streikender Stahlarbeiter war zu stark, als daß er ignoriert werden könnte. Aber der Stahltrust würde lieber eine Milliarde ausgeben, als daß er das Prinzip der gemeinsamen Regelung der Bedingungen der Arbeitsverträge (Collective Bargaining) anerkennen würde. Ich zweifle, ob er sich dazu verstehen wird, mit einem Ausschuß der Arbeiter zu verhandeln. Aber er wird sich dazu verstehen müssen, die industriellen Forderungen zu genehmigen, auf die der Streik zurückzuführen ist, mag er dies nun durch Verhandlungen mit Vertretern der Arbeiterschaft oder auf andere Weise tun.

Amerika einzige Ausnahme.

England hat seit Jahren den 8-stündigen Arbeitstag gehabt. Italiens Stahlarbeiter streikten und zwangen die Stahlfabrikanten, ihnen den achtstündigen Arbeitstag zu gewähren. Frankreichs Stahlarbeiter hatten kurz vorher ein Gleiches getan. Selbst in dem unter dem Krieg leidenden Deutschland haben die Stahlarbeiter den achtstündigen Arbeitstag, ja stehen sich noch besser. Das angeblich freie Amerika ist das einzige Land mit einer Stahlindustrie von Bedeutung, das heute noch den zwölfstündigen Arbeitstag hat."

Konsumvereinsläden.

Der Ausschuß für Beschlüsse empfahl einen Plan für Errichtung von Konsumvereinsläden, die von Mitgliedern des Gewerkschaftsrats verwaltet werden und Waren zum Engrospreise verkaufen sollen. Der Ausschuß hat vierzehn Läden in Aussicht, von denen einige bereits in Betrieb sind. $34,000 sind für den Plan gezeichnet.

„Mutter" Jones, die bekannte Agitatorin, wohnte der Versammlung bei und erklärte in einer kurzen Ansprache, daß Patrick Henry, Thomas Jefferson und Abraham Lincoln rot gewesen seien. „Jüngst war ich," fügte sie hinzu, „in einem Kinotheater, in dem der König und die Königin von Belgien vorgeführt wurden. Die Zuschauer klatschten und brüllten Beifall. Was ist mit Euch los?"

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Aus Vereinskreisen.

Der Turnverein Lincoln veranstaltet am Donnerstag, dem 25. Dezember, in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., eine große, mit Hallenweihe, Schauturnen der Schülerklassen und Automobilverlosung verbundene Weihnachtsfeier. Der rührige Festausschuß wird sich bemühen, etwas Außerordentliches zu leisten und seinen Gästen eine Festlichkeit zu bieten, die alle bisherigen Veranstaltungen des Vereins auf diesem Gebiete in den Schatten stellt. Er hat ein ungewöhnlich fesselndes und abwechslungsreiches Programm aufgestellt, das auch den verwöhntesten Ansprüchen genügen wird, und außerdem für vorzügliche Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 35 Cents.

Der Turnverein Vorwärts veranstaltet am Donnerstag, dem 25. Dezember, in seiner Halle an Roosevelt Road, nahe Western Ave., ein großes Weihnachtsschauturnen und am 31. Dezember einen Sylvesterball. Der Vergnügungsausschuß des strebsamen Vereins wird sich bemühen, beiden Festlichkeiten zu glänzenden Erfolgen zu verhelfen. Er hat ein prächtiges Programm für das Weihnachtsschauturnen aufgestellt und für Ueberraschungen aller Art gesorgt. Daß auch Musik, sowie die Speisen und Getränke nichts zu wünschen übrig lassen werden, versteht sich von selbst. Anfang des Weihnachtsschauturnens um 8 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Berliner Verein von Chicago — Vergnügungsverein — erwählte in seiner gestrigen gutbesuchten Generalversammlung für das Jahr 1920 die folgenden Beamten: A. Danneberg, Präsident; R. Herforth, Vizepräsident; E. Hecht, Sekretär; P. Langer, Schatzmeister; M. Stutzenstein, F. Kohlmeier und E. Schmitt, Trustees. Die feierliche Einführung der neu- bezw. wiedergewählten Beamten wird durch den Expräsidenten M. Stutzenstein in der regelmäßigen Versammlung am 4. Januar erfolgen, mit der eine besondere kleine Feier verbunden sein wird. Das große Stiftungsfest des Vereins, über das noch später in den Tageszeitungen berichtet werden wird, findet am Samstag, dem 13. März, in Fleiners Halle statt.

Klee Bros. & Co.

Wie zahlreiche andere Firmen so werden auch Klee Bros. & Co., die Inhaber der bekannten Kleidergeschäfte an der Milwaukee und Ashland Ave. sowie an der Lincoln und Belmont Ave. zu Weihnachten ihrer Angestellten gedenken und ihnen eine ansehnliche Sondervergütung, einen sogenannten „Bonus" zu teil werden lassen. Beide Geschäfte erfreuen sich bekanntlich des besten Gedeihens, was neben der Vortrefflichkeit und Preiswürdigkeit der Waren vor allem auch der Zuvorkommenheit und Zuverlässigkeit der Angestellten zuzuschreiben ist.

Spähne.

Was nützt es der Schnecke, daß auch sie im Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität lebt.

Große Geister suchen einem Vorbilde nachzustreben, kleine pflegen es bloß — nachzuahmen.

Unsere Objektivität besteht meistens darin, daß wir den lieben Nächsten als Objekt betrachten.

Wir gestehen meist unsere Fehler nur deshalb so freimütig ein, damit wir sie nicht abzulegen brauchen.

Das sichere Zeichen des beginnenden Alters ist, daß man geschwind noch einige Jugendtorheiten begeht.

Ein Pseudonym ist eine Maske, unter der man sich gleichzeitig zu verstecken und zu verraten wünscht.

Die Menschen kommen nie zusammen. — Immer hat der eine das soziale Gefühl und der andere das Geld.

Der Stachel des Moskitos und die Zunge mancher Menschen sind die Träger der gefährlichsten Krankheitskeime.

Die Natur hat den Dummköpfen eine mächtige Waffe im Kampf ums Dasein gegeben: das Mißtrauen.

Seiner Zeit vorauseilen ist groß, wie es beschränkt ist, hinter ihr zurückzubleiben, aber — verlacht wird beides.

Nur die allergescheitesten Leute benützen ihren Scharfsinn nicht bloß zur Beurteilung anderer, sondern auch ihrer selbst.

Heute ist nicht alles rot, was morgen tot ist; beim Humor ist's gerade umgekehrt: der ist zuerst tot und dann erst rot.

Mancher fragt um deinen Rat, nur damit er einen hat, dem er die Schuld geben kann, wenn mißglückt, was er begann.

Wie viel anständige Menschen es gibt, wird einem recht bewußt, wenn man das Goethe-Wort liest: Nur die Lumpe sind bescheiden.

Jeder Mensch hat stets einen Dummkopf und einen Betrüger bei sich. Das Gefühl ist der Dummkopf und der Verstand ist der Betrüger.

Für die Talente ist die Kritik das, was für die Zündhölzchen die Reibfläche. Die guten entzünden sich daran, die schlechten reiben sich die Köpfe ab.

— Das Kunststück. — Gattin: „Du könntest eigentlich auch einmal 'was erfinden! Da schau' zum Beispiel den großen Benjamin Franklin an, der mit einem Schlüssel und einem Drachen den Blitzableiter erfunden hat." — Pantoffelheld: „Kunststück! Der hatte eben einen Hausschlüssel!"

Manicuring, 25c — Dritter Floor | Haarschneiden für Kinder, 20c | Straßencar-Tickets — Dritter Floor

Jährlicher Weihnachts-Rabatt-Verkauf!

ROTHSCHILDS

9.30 A.M. to 9 P.M.

DOUBLE S&H Stamps Tuesday

Cutting the Cost of Christmas

20% ab an Spielzeug u. Puppen

20% ab von den markierten Preisen ausgestopfter Tiere, Dampfmaschinen, mechanischer Spielzeuge, Moving Picture Maschinen, Motoren, Weihnachtsbaumschmuck, Fritz Roping, Kränze, Glocken, Christbaum-Beleuchtungen, hölzerner Pferde, Häuser und Spielanzüge.

10% ab von den markierten Preisen an Puppen, Spielen, Blocks, Kindergarten Spielsachen, eisernen Spielzeugen, Banken und allen großen Spielwaren, wie Velozipede, Tricycles, Shooflys, Puppenwagen, Schlitten, Wagen, Automobile, Pferde, Spielmöbel, Stühle, Tische, Schaukelstühle, Kiddie Kars, etc. Sowie Blackboards, Bahnzüge, mechanische, elektrische und Zubehör; Kanonen, Bleisoldaten, Celluloid Spielsachen und Gummi-Spielzeug. Keine Herabsetzung an speziellen Demonstrationen. Sechster Floor.

Regenschirme, 10% Herabsetzung

Unser ganzes Lager von Regenschirmen, von den wohlfeilsten bis zu den teuersten, für Männer und Damen, ist in diese Herabsetzung mit eingeschlossen. 10% vom markierten Preis abgezogen beim Einkauf. Hauptfloor.

FUR PRICES DROP

10% Rabatt Pelz-Verkauf

Unser ganzes Lager feiner Pelzwaren für Damen, Misses und Kinder. Alles zu einer Bona Fide Herabsetzung von 10% von den jetzt markierten Preisen.

Kinder- u. Misses-Pelzsets, $39.75 bis herunter auf.... $2.50
Damen-Pelz-Sets, $150 bis herunter auf.......... $29.75
Damen-Pelzmäntel, $750 bis herunter auf.............. $75
Pelz Scarfs für Damen, $250 bis herunter auf.............. $15
1,500 separate Pelz-Muffs in jedem beliebten Pelz und Mode, $75 bis herunter auf.......... $6.95
Vierter Floor, nördlicher Raum

Schlußherabsetzungen an Möbeln Räumung kleiner Partien

An vielen eleganten Möbelstücken ist der Preis um mehr als die Hälfte herabgesetzt worden. Wir führen hier einige typische Beispiele an.

Ein $650.00 Damast Drei-Stück Parlor Suite zu.......... $295.00
Ein $79.50 Leder-Schaukelstuhl, ist leicht beschädigt, zu.......... $39.50
Ein $650 Karpen handgeschnitztes Zwei-Stück Rohr Parlor Suite zu.......... $495.00
Ein Mahagoni Bett voller Größe, mit dazu passender Chifforobe; wert $149.00, zu.......... $89.50
Acht $100 Walnuß Chiffoniers, speziell für morgen zu.......... $49.50
Ein $18.00 Forest Green Bett, volle Größe, speziell zu.......... $8.95
Ein $375 Ivory Bett, Dressingtisch und Chifforobe, sehr groß, leicht beschädigt, zu.......... $175.00
Sechster Floor.

Zu 25% Rabatt: Portieren, Tisch-Scarfs, Sofakissen

Die Auswahl nicht weitergeführter Draperiewaren ist ungewöhnlich groß. Unter den wichtigsten Sachen befinden sich 120 Paar Portieres aller Sorten, einschließlich Armures, Chenille und Velours.
Einbegriffen sind 85 Table Scarfs, im Preis rangierend von $3.50 bis $18.50.
120 Sofakissen, aus Workshop-Restern gemacht.
Alles zu 25% ab von den markierten Preisen.
25%
Fünfter Floor.

Hauswaren herabgesetzt

Keine Pone- oder Postbestell.; Quantitätsbeschränkung vorbehalten.
$5.50 Universal Tranchier Sets, 3-Stück, aus gehärtetem Stahl, Hirschhorngriffe, Sterlingsilber Caps und Zwingen, in gefütterter Schachtel, das Set.......... $4.45
$3.50 Domestic Carpet Sweepers, Eichen- oder Mahagonifinish Gehäuse, reine Borstenbürste, zu.......... $2.50
$5.80 „Rex" Wäschewringers, Holzgestell, 10-zöllige Gummirollen, für ein Jahr garantiert, zu.......... $4.75
75c Weihnachtsbaum-Ständer, hält einen Baum irgend einer Größe fest ohne Ballast.......... 59c
$11.00 elektrische Heizöfen, massive Kupfer-Reflektoren und Drahtschutz, gut wärmender tragbarer Heizofen, fertig zum Verbinden, mit 8 Fuß Draht, zu.......... $9.95
$2.19 Aluminium Convex Saucepfannen, mit Deckel, 6 Quart Größe.......... $1.75
Achter Floor.

Kaffee

Von 5 bis 6:30 abends. Solange 1000 Büchsen vorhalten.
Monarch frischgerösteter Kaffe, nur in Bohnen zu haben. Eine Büchse an einen Kunden. Keine abgeliefert. Die Büchse zu.......... $1.20
Siebenter Floor.

Feigen

Fancy California Layer Feigen, 1 Pfd. Karton, reg. 50c Wert, zu...... 29c
Siebenter Floor.

Spezielle „Good Fellow" Körbe

Alles ausgesuchte Waren von zufriedenstellender Qualität.

1 Büchse Libbys Plumpudding, 1 Büchse Libbys Suppe, 1 Paket Sage, 1 Pfund Kaffee, 2 Pfd. granulierter Zucker, 3 Pfund Süßkartoffeln, 1 Pfund Preißelbeeren, 1 Pfd. gemischte Nüsse, 1 Dtd. Orangen, 1 Bündel Sellerie, 1 Büchse Corn.
Vollständiger Korb, einschließl. Huhn, etwa 5 Pfund.......... $5 oder Derselbe Korb mit Ente, etwa fünf Pfund.......... $5.50 oder Gans, etwa zehn Pfund, zu....... $6.75
Siebenter Floor.

HOLIDAY JEWELRY — 10% to 20% OFF

20% ab von solid gold. Halsketten, $3 aufw. Ebenfalls Silber u. gef. Schlüsselketten
20% ab von solid goldenen Cuff Pins und Lingerie-Clasps.
20% ab von solid gold. und Diamant gefaßten Zigarren-Cutters, Diamant Tie-clasps u. Diamant Cameobroschen
20% ab von allen Mustern solider Ohrringe, Perlen Jet etc.
20% Rabatt von allen Perlen Bead Halsketten, $10 und aufwärts.
20% ab von Sterling Silber Photo Lockets, $2.50 und aufwärts.
20% Rabatt von allen Männern Wrist Uhren.
10% Rabatt von allen Mesh Bags, silber- oder goldgefüllt, $18.95 u. aufwts.; ferner Sterling Vanity Case, $8.50 und aufwärts.
10% ab von Männer Uhren-Fobs, silbergefüllt und ganz aus Metall.
10% Rabatt an allen Boxed Full Dreß Sets, $1.50 bis $2.50.
10% ab von allen Sterlingsilber emaillierten Manschettenknöpfen.
10% Rabatt an den allerneuesten spanischen Haarkämmen, $2.50 bis $6.50.
10% ab an Babyringe, einfache Goldbändchen, 10- und 14-karätig.
10% Rabatt an allen unseren Wand-Uhren.
10% Rabatt an allen solid goldenen Armbändern und ferner solid goldenen Armband-Uhren.

Spezielles in Silberwaren

Mahagoni Nuß-Schüsseln, mit Cracks und Picks, zu $1.50 bis...... $2.75
Sterlingsilber Hutbürsten zu.......... $1.50
Silberplattierte Bürsten-, Kamm- und Spiegel-Sets zu $7.50 bis.......... $10.00
Sheffield Silber Tee-Sets, drei und vier Stücke, $20.00 bis........ $45.00
Main Floor.

Männer-Roben, Kravatten, Reefers

$10.00 Blanket Lounging Roben für Männer, Shawl Kragen, Robe, zu.......... $7.85
$12.50, $13.50 schwere Blanket Lounging Roben für Männer, ganz geschneidert.. $9.77
$15.00, $16.50, $18.00 schwere Blanket LoungingRoben für Männer, teilweise Wolle, exklusive Entwürfe, zu...... $10.95
$1.00 seidene Männer-Halsbinden, Open End Fasson, herabgesetzt auf.............. 68c
$1.50 u. $2.00 schwere, reiche seidene Männer-Halsbinden, — große Open End.......... $1.15
$2.50 handgemachte reichseine MännerHalsbinden, schwere Qualität, seltene Muster.......... $1.85
$1.50 Faserseide Reefers für Männer, — herabgesetzt auf.......... 98c
$2.50 Faserseide Reefers für Männer, einfach und fancy, herabgesetzt auf.......... $1.85
$4.00 weiter Faserseide und flache reinseidene Männer-Reefers, befranste Enden, zu.... $3.00
Haupt Floor

Beaded Bags

Zu 10% Rabatt

Unser ganzes Lager der allerelegantesten Erzeugnisse ist in dieser Offerte einbegriffen. — Schöne Farben-Zusammenstellungen, nirgendswo ist ein hübscheres Sortiment zu finden. Alle sind, ohne irgendwelche Beschränkung, zu 10 Prozent Diskonto von den regulären Preisen markiert, abgezogen beim Einkauf. Haupt Floor

25% Discount

Ganze Partie von Rasier Sets, alle nikkel- u. silberplattiert, hübsche Entwürfe, ein sehr nützliches Geschenk, $25 herab bis zu $3.95, weniger 25%
25% Rabatt an Manicure Sets, alles Musterstücke.
25% Rabatt an Perlgriff, Sterling montierte Kuchenmesser, Landers feinste Qualität.
$5.00 Gillette Sicherheits-Rasiermesser, 12 Klingen, 25% Rabatt, Netto.. $3.75

25% Discount

Artikel für Raucher

Die ein Viertel Herabsetzung bezieht sich auf alle hölzernen Raucher-Kabinetten, metallenen Fußboden-Ständern, Tisch Sets usw. Dieser Rabatt an Artikeln, welche $5.00 oder höher markiert sind, wird zur Zeit des Verkaufs abgezogen. Jeder Verkauf ist endgiltig. Keine Refundierung oder Umtausch. Haupt Floor

50% Discount

Rosa Seide Korsetts, — ganz neue, frische Ware, ein regulärer $8.50 Wert — zu 50% Herabsetzung.
$8.50, weniger 50%
Vierter Floor.

Knaben-Ausstattungswaren

30% ab an wollenen Novelty Knaben-Anzügen, Größen 2½ bis 8 Jahre. — ein $7.65 Wert, zu.......... $5.36
25% ab an russischen Knaben-Ueberziehern, Alter 2½ bis 8 Jahre, ein $8.85 Wert, zu.......... $6.65
30% ab an reinwollenen Kappen für Knaben — mit Innenbändern versehen, ein $2.45 Wert, zu.......... $1.72
20% ab an Pajamas für Knaben, in Flanelette, in Größen 6 bis 16 Jahre zu haben, ein $2.48 Wert, zu.......... $1.99
20% ab an Knaben-Sleepers, aus Flannelette gemacht, in Größen 2 bis 10 Jahre, ein $1.25 Wert, zu........ $1.00
Zweiter Floor.

Porzellan, geschliffenes Glas, Lampen

10% Rabatt von markierten Preisen von unserer ganzen Partie franz. Nippes, engl. u. amerik. Dinnerware.
10% Rabatt an unserer ganzen Partie echtem amerikanischem geschliffenem Glas.
10% Rabatt an handbemalten Porzell. Kuchen-Sets, Tee u. Lunch Sets, Dresser Sets, Celery u. Tisch-Sets.
10% Rabatt an unser ganzen Partie seidenen und Parchment Schirmen, Mahagoni Tisch-, Boudoir- und Flur-Lampen und Metall Bibliotheks-Lampen.
Fünfter Floor.

Schlittschuhe zu 10% ab

10 Prozent Rabatt vom markierten Preise an den folgenden Artikeln:
Sweaters, Schlittschuhen, Skating Ausstattungen, Rollschuhen, Striking Bars, Striking Bag, Platforms, Fußbällen, Basketbällen, Skis, Hockey Kappen, Golf Zubehör, Bicycles, Pennants, Megaphones, Indoor Bällen, Indoor Bats, Tennis Racquets, etc., 10%
Siebenter Floor

Fancy Goods

25% ab an Fancy Waren

Eine feine Auswahl von Feiertagswaren.
Moire Desk Sets; Nähkörbchen; Schlafzimmer-Socken; Leinen-Squares für Nadelkissen und Trays; Leatherette Kissen; Leder Tischläufer — 25%
Fancywaren-Dept. Dritter Floor.

Neckwear

Bänder zu 15% bis 25% ab

25% Herabsetzung an unserem ganzen Lager von Boudoir-Kappen, $1.25 und aufwärts.
25% Herabsetzung an unserem ganzen Lager Pelz Trimmings und Kragen.
15% Herabsetzung an unserem ganzen Lager von Bag Bändern.
15% Herabsetzung an unserem ganzen Lager von Bag Frames.
25% Herabsetzung an allen beschmutzten Damen-Halstrachten, $2.50 und aufwärts.
15% Herabsetzung an allen wollenen Scarfs und Scarf Sets.
Hauptfloor.

Pictures

33⅓% ab an Bildern

Wir offerieren einen gleichmäßigen Rabatt von 33⅓% ab an 250 Bildern für morgen, einschließlich Oelgemälden, Wasserfarben, Pastels, Prints.
Die Subjects umfassen eine sehr weite Auswahl — ebensowohl die Größen, einige der letzteren sind so klein wie 10 bei 12 Zoll. Bilder für jedes Zimmer und in tatsächlich jeder Färbung, alle zu .... 33⅓% ab von mark. Preisen.
Fünfter Floor.

Ivory-Toiletteartikel zu 25 Prozent ab

Unser $7.75 3-Stücke Ivory Sets für diesen Verkauf zu nur.......... $5.80
25% Rabatt an allen Ivory Toilet Sets, Kämme, Bürsten und Spiegel Sets, Manicure Sets und Kombination Toilet und Manicure Sets, alle in fancy gefütterten Kästen, 25% Rabatt von markierten Preisen.
25% Rabatt an allen Parfümen in fancy Schachteln, Jergens', Hanson's und Jenk's, Wrisley's und Lazell's, in fancy gefütterten Schachteln, alle zu 25% Rabatt v. markierten Preisen.
25% Rabatt an allen unserer Rasierspiegel, Nickel, Gilt und Emaille, alle Styles und Sorten, für diesen Verkauf 25% ab von mark. Preisen.
Unsere $1.98 Spiegel zu $1.48, und Hunderte von anderen Sachen ebenso staunenerregend.
25% Rabatt an allen separaten Elfenbeinstücken, Spiegel, Bürsten, Kämme, Haarbehälter, Puff Boxes, Uhren, Kerzenhalter und Hunderte von anderen Sachen. Alles frische, neue Waren.
Haupt Floor

Fancy neue gemischte Nüsse, speziell das Pfund zu 39c

Fancy Golden Datteln, das Pfund zu 29c.
Feinste Nr. 1 Soft Shell Walnüsse, Pfund, 45c.
Feinste neue schwarze Walnüsse, Pfund, 15c.
Altes trockenes Popping Corn, Shelled oder am Kolben, das Pfund, 15c.
Libby's große grüne California Spargeln, 2½ Square Büchsen, 39c.
Del Monte od. Libbys Loganbeeren, Nr. 2 Büchs. 55c.
Brer Rabbit Gold Label echte New Orleans Melasse, 2½ Pfd. Büchse, 33c.
Libby's Special oder Hart Brand rote Himbeeren, in extra schwerem Sirup, Nr. 2 Büchsen, 55c.
Del Monte gelbe Cling Pfirsiche, Nr. 2 Büchsen, 38c.
Sturgeon Bay entkernte rote Kirschen, Nr. 2 Büchsen, 48c.
Glas Jar LabelBrand Bartlett Birnen, Nr. 2½ Büchsen 55c; Nr. 2 Büchsen, 45c.
Neuer importierter Poppysamen, das Pfund zu 49c.
Neuer importierter holländischer Caraway Samen, das Pfund zu 35c.
Fancy neue importierte gereinigte Korinthen, 1 Pfund Paket zu 43c.
Fancy California getrocknete schwarze Kirschen, Pfd., 48c.
Feinste California 20—30 Imperial Zwetschen, Pd. 45c.
Mission Brand Aprikosen-Jam, Buffetsize Büchse, 17c.
Dünnschalige saftige Grapefruit, Dutzend zu 59c.
Süße Florida Apfelsinen — das Dutzend zu 35c.
Gesalzene Peanuts, Pfund zu 29c.
Extra fancy importierte Cluster Rosinen, Pfund-Paket zu 65c.
Valencia Shelled Mandeln, das Pfund zu 79c.
Libby's Plumpudding, Nr. 1 Büchsen, 45c.
Virginia Dare-Wein, große Flasche, 89c.
Poll's neue Chili-Sauce, 16-Unzenflasche zu 35c.
Pride's Pure Mince Meat, Nr. 2 Größe Büchsen, 38c.
Extra Fancy importierte Smyrna Pulled Feigen, 4½ Pf. Box $3; 2-Pf. Box $1.49.
California gereinigte Seedleß Rosinen, Pfd. 29c.
Glasierte Zitronenschale 69c.
Golden Bantam Corn, am Kolben, große Büchsen........ 38c
Michelsen süßer Aepfel-Cider, Gallonenglasbehälter zu.......... $1.25
Feinste neue California IXL Mandeln, das Pfund.......... 39c
Sortiertes Obst, zurechtgemacht in einf. und fancy Körben; Korb aufwärts von.......... $2.00

Feine trocken gerupfte Turkeys

Feine Qualität, niedrigste Marktpreise

Gänse zum braten, jung und fett, Pfd..... 35c
Ausgesuchte junge Enten, Pfund.......... 45c
Spring Chickens, frisch zugerichtet, Pfund...... 35c
Pot Roast, Native Beef, Pfund.......... 20c
Armour's California Schinken, 10 Pfund im Durchschnitt, ..., das Pfund.......... 23c